StadtGemeinde Mistelbach

BEZIRKS HAUPT STADT

Zeitung

Amtliche Mitteilung der StadtGemeinde Mistelbach | **Folge 01** | **Februar 2025**

www.mistelbach.at

© Trixy GattoShutterstock.com; Mammut - Jan PeetersShutterstock.com



MALERMEISTERBETRIEB

Fiedler MISTELBACH

Malerei - Anstrich - Tapeten - Fassaden
Vollwärmeschutz - Bodenbeschichtung
Laminatböden - Trockenbau

2130 Ebendorf
Hauptstraße 67 • Telefon: 0 25 72/28 33

Steuerberatung | Lohnverrechnung | Buchhaltung
Unternehmensberatung | Gründungsberatung
Unternehmensbewertung

WODITSCHKA
STEUERBERATUNG

Lanzendorfer Haupstraße 9/1, 2130 Mistelbach

office@woditschka-steuerberatung.at
www.woditschka-steuerberatung.at

1988
RANFTLER
TISCHLEREI



Ihre Küche. Ihr Lebensraum.

Gemeinsam gestalten wir individuelle
und langlebige Möbel für Ihr Zuhause.
—Martin Ranftler, Tischlermeister

Jetzt Termin vereinbaren!
T 0 25 72 / 38 06

www.ranftler.at

KEIDER ELEKTRO

Keider Elektro GmbH | 2130 Mistelbach | Wirtschaftspark 3

Wir erweitern unsere Geschäftsfelder und brauchen Verstärkung in den Bereichen

Vertrieb/Akquisition

Betreuung unseres umfangreichen Kundenstammes

Kalkulation

Unterstützung bei Preisfindung und Angebotslegung

Einkauf

Networking mit unseren Lieferanten und Einkaufsbestellungen

Wenn Du Kompetenz und Engagement mitbringst und gerne mit anderen im Team arbeitest, schick uns Deine Unterlagen bitte per email an **bewerbung@keider-elektro.at**!

Entlohnung > KV, zumindest 30k € netto pa + Benefits, Einstufung nach Qualifikation



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Die Gemeinderatswahl ist geschlagen und die Wahlbeteiligung hat sich gegenüber der Wahl vor fünf Jahren erhöht: Ein gutes und wertvolles Signal, dass es den wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern nicht egal ist, wie sich Mistelbach und seine Katastralgemeinden in den nächsten fünf Jahren entwickeln. Ich bedanke mich auch an dieser Stelle von ganzem Herzen bei Ihnen für Ihr Vertrauen und freue mich darauf, auch in Zukunft meine ganze Kraft in die Weiterentwicklung meiner geliebten Heimatstadt legen zu dürfen und für Sie zu arbeiten! Ich bedanke mich auch herzlich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in den Wahlbehörden sowie bei den großartigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtgemeinde Mistelbach: Ihr Dienst an der Demokratie ist unbezahlbar!

Ehrlich gesagt: Ich bin froh, dass die Wahl und der unweigerlich damit verbundene Wahlk(r)ampf vorbei sind. Mir liegt das Arbeiten mehr, als das Reden über die Arbeit. Und wenn man sich diese Ausgabe unserer Gemeindezeitung so ansieht, kann man erkennen: Es wurde viel gearbeitet, es ist viel geschehen, es tut sich etwas.

Der Spatenstich zum Projekt „Zum Jungbrunnen" am Hauptplatz kann ein „Gamechanger" sein, oder auf gut Deutsch, ein Leuchtturmprojekt, das mehrere positive Aspekte mit sich bringen wird. Auch wenn wir über jede einzelne niedergelassene Arztpraxis froh und dankbar sind, so entwickelt sich unser Gesundheitssystem in Richtung Schwerpunktsetzung. Das Primärversorgungszentrum, das hier im Erdgeschoß entstehen wird, wird die allgemeinmedizinische Versorgung in Mistelbach nachhaltig absichern, eine wertvolle Ergänzung zu unseren Hausärzten sein und die Spitalsambulanz entlasten. Zusätzlich bedeutet diese Einrichtung einen wertvollen Frequenzbringer im Zentrum und wird indirekt dafür sorgen, dass sich weitere Geschäfte und Dienstleister in unmittelbarer Nähe ansiedeln.

Das Parkplatzproblem im Zentrum wird in den nächsten Monaten und Jahren das zentrale Thema sein, dessen wir uns annehmen müssen. Ein mögliches Parkdeck in der Nähe des neuen Primärversorgungszentrums im Bereich Kreuzgasse/Kirchengasse kann hier Teil der Lösung sein. Man muss bei allen berechtigen Bestrebungen, den Modal Split zu erhöhen, die Kirche im Dorf lassen: Den motorisierten Individualverkehr wird und muss es immer geben und folglich muss die öffentliche Hand auch die nötigen Rahmenbedingungen bereitstellen. Dazu zählen ausreichend Parkplätze, gerade wenn man Handelsstandort ist.

Objektiv betrachtet sieht man: Der Standort Mistelbach hat an seiner Strahlkraft nichts verloren, vergeht doch fast keine Woche, in der nicht ein neues Geschäft eröffnet oder unser Stadtmarketing Gespräche mit ansiedelungswilligen Unternehmern führt. Das erfolgreiche Einrichtungshaus Weiser hat einen hochwertigen und schönen Schauraum in der Bahnstraße eröffnet, die Palmers-Filiale wird nach einer kurzen Umbaupause von einer neuen Betreiberin wiedereröffnet und auch bei lang leerstehenden Immobilien in unmittelbarer Zentrumsnähe gibt es Bewegung: Auch Dank des unermüdlichen Engagements unseres Stadtmarketing-Teams, der MIMA GmbH, das für einen Wirtschaftsstandort einfach unverzichtbar ist!

Im Bereich Infrastruktur sind einige Weichen richtig gestellt: Am Schloßberg werden die Gas- und Wasserleitungen sowie der Kanal saniert und in weiterer Folge endlich auch der Verschleiß erneuert. In Paasdorf Fünfhaus stellen wir die Fahrbahnsanierung fertig und werden die Brücke in der Kirschenallee bald eröffnen. Und in der Ebendorfer Straße werden die Querungshilfe, die Verbreiterung der Straße, der Geh- und Radweg beim neuen Kindergarten „Zaya-Mühlbach" sowie eine Zayabrücke im Frühjahr fertig gestellt.

Die angespannte budgetäre Situation wird uns dazu zwingen, sehr genau und maßvoll die Prioritäten für weitere Infrastrukturprojekte zu setzen. Nicht alle Wünsche werden erfüllt werden können.

Eine sehr wichtige Angelegenheit ist mir die Sicherstellung der Eigenständigkeit unserer Trinkwasserversorgung. Daher hat der Gemeinderat auf meine Initiative hin den Auftrag für Erkundungsbohrungen für weitere Brunnen im Gemeindegebiet erteilt. Auch hier beginnen die Arbeiten im Frühjahr.

Über das reichhaltige Kulturprogramm und die vielfältigen Aktivitäten in Mistelbach und unseren wunderschönen Katastralgemeinden berichtet unser Veranstaltungskalender. Ich lade Sie ein: Besuchen Sie viele Veranstaltungen unserer Vereine und Betriebe. Denn sie machen unser Mistelbach lebenswert.



Einen schönen Frühlingsbeginn wünscht Ihnen von Herzen

Ihr Bürgermeister



Erich Stubenvoll

BÜRGERMEISTERSPRECHSTUNDEN
nach telefonischer Vereinbarung
T 02572/2515-5322
E *bgm.buero@mistelbach.at*

AMTSSTUNDEN
Mo-Fr 08.00 bis 12.00 Uhr

BÜRGERSERVICE
Mo, Mi, Do 08.00 bis 15.30 Uhr
Di 08.00 bis 19.00 Uhr
Fr 08.00 bis 12.00 Uhr
T 02572/2515-2130
E *amt@mistelbach.at*
I *www.mistelbach.at*

IMMER AM LAUFENDEN SEIN
Website: *www.mistelbach.at*
Facebook: *www.fb.me/StadtgemeindeMistelbach*
Cities-App: *https://citiesapps.com/pages/mistelbach*

Gemeinsam für eine nachhaltige Textilwirtschaft: „Weinviertler Altkleidersack“

In Retz, Altenberg, wurde am Montag, dem 25. November, das innovative Projekt „Weinviertler Altkleidersack“ im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt. Zahlreiche Expertinnen und Experten aus der Entsorgungsbranche, Vertreterinnen und Vertreter der Weinviertler Abfallverbände und Mitglieder des Umweltbundesamts informierten sich über die Initiative, die auf eine nachhaltige Textilnutzung abzielt.



Präsentation des „Weinviertler Altkleidersacks“ in Retz

50 bis 60 Kleidungsstücke kauft jede Österreicherin bzw. jeder Österreicher im Durchschnitt pro Jahr. Die Verwendungsdauer der Kleidungsstücke wird immer kürzer. Mehr als die Hälfte der ausgemusterten Kleidung landet im Restmüll und wird nicht weiterverwendet oder recycelt. Dem möchte der GAUM Mistelbach entgegenwirken und hat gemeinsam mit den Weinviertler Abfallverbänden Gänserndorf, Hollabrunn, Korneuburg und Laa an der Thaya das Projekt „Weinviertler Altkleidersack“ ins Leben gerufen.

Alle Haushalte der Verbandsgemeinden erhalten eine Rolle mit fünf Altkleidersäcken. In Mistelbach sind die Säcke im Bürgerservice abzuholen, in den Katastralgemeinden wurden die Altkleidersäcke mit den gelben Säcken verteilt.

Nach der Befüllung der Säcke erfolgt deren Entsorgung über die Container der Altkleidersammlung.

Die Initiative soll die Bevölkerung motivieren, mehr Alttextilien ordnungsgemäß in den Altkleider-Containern zu entsorgen. Ziel ist es, ein einfaches und sauberes Sammelsystem für Altkleider bereitzustellen, um deren Wiederverwendung und Recycling zu fördern.

Mit dem Projekt „Weinviertler Altkleidersack“ setzt das Weinviertel ein klares Signal für Ressourcenschonung und Klimaschutz und übernimmt Verantwortung im globalen Kontext.

Gewinnspiel:

Schicken Sie ein kreatives Bild oder ein Video Ihrer Kleiderspende beim Altkleider-Container per Mail an *abfallberatung@gvhollabrunn.at* und machen Sie beim Gewinnspiel mit. Es gibt Preise im Wert von 500 Euro zu gewinnen! Einsendeschluss: ist Montag, der 31. März.



Die nächste Gemeinderatssitzung findet am 10. März um 19.00 Uhr im Sitzungssaal statt und wird via Video-Livestream übertragen.

Link: *youtube.mistelbach.at*

produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens, Print Alliance HAV Produktions GmbH, UW-Nr. 715

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
PEFC
www.pefc.at

EU Ecolabel
www.ecolabel.eu

IMPRESSUM

Gemeindenachrichten der StadtGemeinde Mistelbach, Amtliche Mitteilungen des Bürgermeisters entsprechend § 38 Abs. 5 der NÖ Gemeindeordnung 1973. **Impressum (für Mitteilungen, die nicht § 50 Ziffer 3 Mediengesetz unterliegen): Medieninhaber und Herausgeber:** StadtGemeinde Mistelbach, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach, Tel.: 02572/2515-0. **Vertretungsbefugtes Organ:** Bürgermeister Erich Stubenvoll, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach. **Redaktion:** Mag. Mark Schönmann, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach, Tel.: 02572/2515-5312, E-Mail: *presse@mistelbach.at*. **Inserate:** zur Verfügung gestellt. **Druck:** Riedeldruck GmbH, Bockfließerstraße 60, 2241 Auersthal. **Fotos (wenn nicht anders angegeben):** StadtGemeinde Mistelbach, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach bzw. kostenlos zur Verfügung gestellt. **Web-Adresse:** *www.mistelbach.at*

Offenlegung (für Mitteilungen, die nicht § 50 Ziffer 3 Mediengesetz unterliegen): Die grundlegende Richtung der Gemeindenachrichten der StadtGemeinde Mistelbach ist die Information der Gemeindebürgerinnen und -bürger und anderer interessierter physischer und juristischer Personen über Ereignisse, Absichten, Planungen und Vorhaben aus dem Verwaltungsbereich der Gemeinde und dem Gemeindegebiet. Dazu gehören insbesondere die Verlautbarung amtlicher Mitteilungen und Hinweise der Gemeindeverwaltung, wenn erforderlich auch anderer Gemeinden und der Bundes- und NÖ Landesverwaltung. Ebenso Informationen gesellschaftlicher, sozialer, wirtschaftlicher, kultureller, sportlicher, personenbezogener und allgemeiner Art. Die entgeltliche Werbung ist möglich, die Zustellung erfolgt kostenlos an alle Haushalte der StadtGemeinde Mistelbach und an Interessierte außerhalb des Gemeindegebietes.

Nächster Erscheinungstermin: 13. Woche, Redaktionsschluss: 7. März 2025

Start des Einweg-pfandes in Österreich

Mit Jahresbeginn wurde in Österreich ein Pfandsystem für Einweggetränkeverpackungen eingeführt, das sich in anderen EU-Mitgliedsstaaten bereits als erfolgreiche Maßnahme bewährt hat, um wertvolle Rohstoffe im Kreislauf zu halten. Ein Pfand von 25 Cent auf Plastikflaschen und Getränkedosen soll nicht nur die Umweltverschmutzung reduzieren, sondern auch hochwertiges Recycling fördern. Was Konsumentinnen und Konsumenten wissen müssen und welche Regelungen gelten – ein Überblick zum österreichischen Einwegpfand.

Wie erkennt man pfandpflichtige Einwegverpackungen?

Für die Pfandrückgabe muss die Verpackung folgende Kriterien erfüllen:

- Das österreichische Pfandlogo und der Barcode (EAN-Code) sind gut sichtbar.
- Die Verpackung ist leer und nicht zerdrückt.
- Das Etikett ist vollständig und leserlich vorhanden.

Nur so lässt sich sicherstellen, dass die Verpackung Teil des österreichischen Pfandsystems ist und zurückgegeben werden kann. Falls die Verpackung diese Kriterien nicht erfüllt, muss die Verpackung in der nächsten Gelben Tonne oder im Gelben Sack entsorgt werden.

Ausnahmen bestätigen die (Pfand-)Regel:

Grundsätzlich gilt das Pfandsystem für alle Getränkeverpackungen, egal ob Flasche oder Dose, mit einem Fassungsvermögen zwischen 0,1 und drei Litern. Einige Verpackungen sind jedoch von der Pfandpflicht ausgenommen, darunter Getränkekartons, Glasflaschen sowie Getränkeflaschen für bestimmte medizinische Zwecke. Auch Milchprodukte und Sirupe fallen nicht unter das Pfandsystem, da sie nicht für den sofortigen Verzehr vorgesehen sind bzw. aus hygienischen Gründen nicht bepfandet werden.

Die Einwegpfandverordnung (BGBl II 283/2023) sieht auch eine Übergangsregelung vor, denn vorrätige Einweggetränkeverpackungen ohne Pfandlogo, die vor dem 1. April 2025 abgefüllt wurden, können bis Ende 2025 ohne Pfandeinhebung verkauft werden. Gastgewerbebetriebe sind von der Pfandpflicht ausgenommen, wenn Einweggetränkeverpackungen vor Ort konsumiert und üblicherweise nicht mitgenommen werden.

Dose oder Flasche leer – Pfand her!

Seit diesem Jahr können Konsumentinnen und Konsumenten Einwegverpackungen dort zurückgeben, wo Getränke verkauft werden. Auch kleine Verkaufsstellen ohne Rücknahmeautomaten nehmen Verpackungen aus Kunststoff und Aluminium zurück, allerdings nur in geringen Mengen und nur für Produkte, die auch vor Ort verkauft werden. Beim Imbiss oder Würstelstand heißt das: Nur das, was auch dort verkauft wird, wird auch zurückgenommen – und nur in handelsüblichen Mengen!

Ein Schritt in Richtung nachhaltige Zukunft:

Zusammenfassend stellt das neue Einwegpfandsystem in Österreich einen bedeutenden Fortschritt in Richtung Ressourcenschonung und nachhaltigem Recycling dar. Die Einführung des Systems leistet einen wertvollen Beitrag zur Reduktion der Umweltbelastung und unterstützt einen bewussteren Umgang mit Verpackungsmaterialien. Seit Jahresbeginn kann jede Einzelne/jeder Einzelne durch die Rückgabe von Einweggetränkeverpackungen zum Erfolg des Pfandsystems beitragen und aktiv eine umweltfreundlichere Zukunft fördern.



INFOS

EWP Recycling Pfand Österreich GmbH
I *www.recycling-pfand.at*



Spatenstich für Wohn- & Gesundheitszentrum von AVORIS: „Jungbrunnen“ bringt neues Leben ins Zentrum

Im Beisein zahlreicher Fest- und Ehrengäste fand am Mittwoch, dem 15. Jänner, auf Einladung von Immobilienentwickler AVORIS die Spatenstichfeier des neuen Wohn- und Gesundheitszentrums „Jungbrunnen“ am Mistelbacher Hauptplatz 14-15 statt. Der beziehungsvolle Name „Zum Jungbrunnen“ beschreibt die zukünftige Rolle des fünfgeschossigen Gebäudes mit 5.040 m² Nutzfläche treffend. Im 2. Quartal 2026 soll dort das neu gegründete Primärversorgungszentrum im Erdgeschoß einziehen, im 3. Quartal sollen dann auch die zusätzlichen fünf Ordinationsräumlichkeiten im 1. Obergeschoss und insgesamt 59 Wohneinheiten in den oberen Geschoßen bezugsfertig sein.



Wirtschaftsstadtrat Michael Schamann, MA, Florian Hengl von der ÖGK, Gesundheitsstadträtin Roswitha Janka, Dr. Ahmad Salem, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Dr. Özkan Özdemir, AVORIS-Gründer und Geschäftsführer Mag. Dominik Peherstorfer, Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl, Gemeinderätin Elisabeth Kastner und Vizebürgermeister Manfred Reiskopf

Jungbrunnen für neue Impulse:

„Einen besseren Standort hätte es für Mistelbach gar nicht geben können“, freute sich Bürgermeister Erich Stubenvoll, wesentlicher Initiator des Projekts, anlässlich des Spatenstichs. „Das künftige Wohn- und Gesundheitszentrum wird für Frequenz in der Stadt sorgen, den Hauptplatz beleben und gleichzeitig Wertschöpfung generieren. Es Ist somit eine win-win-win-Situation für alle. Der Name „Zum Jungbrunnen“ unterstreicht durch den Bezug zum nahen Brunnen am Hauptplatz die Verankerung im Zentrum unserer Stadt. Es wird durch die intelligente Verbindung von moderner medizinischer Versorgung mit Wohnen und Arbeiten im gleichen Gebäude nicht nur eine Lösung für den primärmedizinischen Strukturwandel im niedergelassenen Bereich, sondern eine Belebung in unser Zentrum bringen und gleichzeitig neue Impulse auslösen.“ Einer davon ist bereits seit vergangenem Sommer zu spüren: Die Kassenordination für Allgemeinmedizin von Dr. Özkan Özdemir wurde zur Gruppenpraxis von Dr. Özdemir und Dr. Ahmad Salem mit verlängerten Öffnungszeiten und erweitertem medizinischen Angebot ausgebaut. Ab April 2026 werden die beiden Ärzte mit ihrem Team von der Franz Josef-Straße in den neu errichteten „Jungbrunnen“ am Hauptplatz übersiedeln. „Für Mistelbach ist dies ein medizinischer Meilenstein und es erfüllt meinen Partner und mich mit Stolz, dass damit die medizinische Versorgung im Bereich der Allgemeinmedizin nachhaltig gesichert ist und die Gruppenpraxis zu einem PVZ ausgebaut wird“, freut sich Dr. Özkan Özdemir. An insgesamt fünf Tagen die Woche, mitunter auch am Wochenende, wird das PVZ nach Fertigstellung für alle Mistelbacherinnen und Mistelbacher ohne Anmeldung geöffnet haben.



© AVORIS

Vorbildliche wohnortnahe medizinische Versorgung:

Für die wohnortnahe medizinische Versorgung stehen insgesamt 1.530 m² Ordinationsflächen auf zwei Etagen zur Verfügung. „Wir werden am neuen Standort eine Versorgungsqualität anbieten, die nicht nur für Patientinnen und Patienten attraktiv ist, sondern auch für andere Gesundheitsberufe“, erklären Dr. Özdemir und Dr. Salem. „Im PVZ werden wir auch Laborleistungen, Ergo-, Physio- und Psychotherapie, Sozialarbeit, Logopädie, Diätologie, Case-, Care- und Wundmanagement sowie Geburtshilfe anbieten.“ Großer Bedarf besteht auch an den medizinischen Fachgebieten Innere Medizin sowie Kinder- und Jugendheilkunde. „Wir würden uns freuen, wenn Fachärztinnen und Fachärzte dieser Disziplinen unser PVZ verstärken würden“, wirbt Philipp Schramhauser, BSc MMSc MBA LL.M der ab 2026 die Geschäfte des PVZ führt, um Verstärkung.

Hohe Arbeits- und Wohnqualität:

Mit einem 30-köpfigen Team wird das PVZ 2026 im Jungbrunnen starten. Mittelfristig sollen 40 Fachkräfte aus Gesundheitsberufen in den hochmodernen Räumlichkeiten arbeiten. Attraktiv und modern sind auch jene 59 Wohneinheiten, die im Herbst 2026 im Jungbrunnen bezugsfertig sind. Neben dem Ausblick auf die Stadtpfarrkirche, bester Lagequalität zentral am Hauptplatz und medizinischem Angebot direkt im Haus überzeugen diese mit hochwertiger Ausstattung und einer PV-Anlage am extensiv begrünten Dach: Mit einer Leistung von 29,5 kWp können jährlich rund 30.000 kWh Strom eingespeist und die Erlöse zur Senkung der Betriebskosten verwendet werden. „Weil die Wohnungen mit unterschiedlichen Größen für verschiedenste Lebensphasen konzipiert sind – von Jung bis Alt, von Single bis Familie – hatten wir schon vor dem Spatenstich die ersten Reservierungen“, freut sich AVORIS-Geschäftsführer Mag. Dominik Peherstorfer über großes Interesse am Wohn- und Gesundheitszentrum im Mistelbacher Zentrum.

Optimaler Standort an der L35 gefunden: Garnisonsstandort Mistelbach abgesichert!

Mistelbach und die Bolfraskaserne, das gehört zusammen. Dass die vor fast 90 Jahren erbauten Gebäude nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen und eine Sanierung einerseits teurer als ein Neubau ist und andererseits auch der Raum für die Erfüllung zeitgemäßer Aufgaben des Österreichischen Bundesheeres nicht mehr ausreicht, ist hinlänglich bekannt.

Der GÜPL Totenhauer muss als Übungsgelände für das Österreichische Bundesheer in voller Größe erhalten bleiben, das bestätigt sich in sicherheitspolitisch unsteten Zeiten einmal mehr. Nach lauten Protesten von Anrainerinnen und Anrainern am Totenhauer und am Stadtwald für den Erhalt des Naturraumes und des Naherholungsgebietes war es Bürgermeister Erich Stubenvoll, der als Vorgriff auf ein vom Bundesheer beantragtes Widmungsverfahren eine sogenannte Variantenprüfung vorgeschlagen und vorangetrieben hat. Bei dieser Variantenprüfung, welche vom Raumplanungsbüro Raum.Region.Mensch im Auftrag der StadtGemeinde Mistelbach durchgeführt wurde, sollten geeignete Standorte für eine Kaserne im Gemeindegebiet gesucht und fachlich-objektiv bewertet werden.

Und siehe da, es gibt einen Standort, den nicht nur die Fachplaner, sondern auch das Österreichische Bundesheer als besonders gut geeignet einstufen: Die Liechtensteingründe an der L35, nördlich des Dechanthofes, genau an der Grenze zwischen Mistelbach und Wilfersdorf. Perfekte Verkehrsanbindung (Landesstraße und Umfahrungsspange bzw. Autobahnnähe), ein direkter Anschluss an die bestehende „Panzerstraße", die zum Truppenübungsplatz führt und auch die Nähe zum heereseigenen Verladegleis machen diesen Standort bestens geeignet und erzeugen keine zusätzlichen Verkehrs- oder andere Belastungen für die Bewohnerinnen und Bewohner.

„Mit dem Standort an der L35 kann Mistelbach auch in den nächsten Jahrzehnten stolze Garnisonsstadt bleiben und das Bundesheer wird für die Stadt und den gesamten Bezirk auch in Zukunft wichtiger Partner und Garant für Sicherheit und Frieden sein", resümiert Bürgermeister Erich Stubenvoll, dem die nachhaltige Absicherung des Kasernenstandortes Mistelbachs ein Herzensanliegen ist.

Auch der Chef des Generalstabs General Rudolf Striedinger und Bataillonskommandant Oberst Hans-Peter Hohlweg, welche



Chef des Generalstabs General Rudolf Striedinger, Bürgermeister Erich Stubenvoll, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Bataillonskommandant Oberst Hans-Peter Hohlweg und Bürgermeister Josef Tatzber beim Lokalaugenschein im Nahbereich des möglichen neuen Standortes der Bolfraskaserne

diesen Standort bereits grob geprüft und für besonders gut geeignet befunden haben, überzeugten sich höchstpersönlich gemeinsam mit den Standort-Bürgermeistern und NÖ Landtagspräsidenten Mag. Karl Wilfing bei einem Lokalaugenschein von den Qualitäten des vorgeschlagenen Standortes.







AUS DER GEMEINDERATSSITZUNG VOM 17. DEZEMBER 2024

Abschöpfung der allgemeinen Rücklage

Laut Gemeinderatsbeschluss vom 1. Juli 2015 wurden die noch bestehenden Aktien aus dem Titel „Sparkassenmittel" als Sockel für eine Rücklagenbildung herangezogen, wodurch sich ein Anfangsbestand dieser Rücklage von 662.735,29 Euro ergab. Diese Rücklage wurde danach grundsätzlich jährlich um 100.000 Euro erhöht. Für die Ankäufe der Bauplätze der Bauplatzentwicklungsprojekte Zaya-Mühlbach und „leistbares Wohnen" in Kettlasbrunn wurden Teile dieser Rücklage temporär entnommen und teilweise nach den entsprechenden Bauplatzverkäufen wieder befüllt. Das Rückführen sollte ursprünglich bis zum Maximalbetrag des ursprünglich entnommenen Rücklagenbetrages stattfinden.

Laut Gemeinderatsbeschluss vom 27. Juni 2024 sollen die Bauplätze in Kettlasbrunn (Bauplatzentwicklungsprojekt „leistbares Wohnen") weit unter den Selbstkosten der Stadtgemeinde Mistelbach zu einem Preis von nur 120 Euro/m², indiziert mit dem VPI (Stichtag 1. Juli 2024) verkauft werden. Die Aufschließungskosten nach der Bauordnung und die Anschlusskosten für Kanal und Wasser sollen laut Gesetz zusätzlich vorgeschrieben werden.

In der Budgetrunde für den Voranschlag 2025 und des mittelfristigen Finanzplans 2025 – 2029 wurde einvernehmlich besprochen, dass die allgemeine Rücklage nicht wieder durch die bevorstehenden Grundstücksverkäufe aufgefüllt und dass der Rücklagenstand im Jänner 2025 komplett abgeschöpft werden soll. In Zukunft soll dann die allgemeine Rücklage wieder ab dem Jahr 2026 jährlich mit 100.000 Euro befüllt werden.

Connect 2040+

Connect 2040+ ist ein Forderungspapier, in dem sich mehrere Gemeinden überparteilich zusammenschließen, um ihre Wünsche und Forderungen zum öffentlichen Verkehr stellen.

In den letzten Jahren ist mit dem Zielnetz 2040 mit den spürbaren Ausbauten (Bahn, Bus) ein großes und ambitioniertes Ziel gesetzt worden. In diesem Papier sollen die Gemeinden gemeinsam noch einen Beitrag zu den noch aktuellen Zielen leisten. Dieses Papier soll den Verantwortlichen im Bund, Land, bei den ÖBB sowie bei den Busunternehmen einen Überblick über die noch offenen Fragen geben, klare Wünsche der Gemeinden darstellen und damit auch Planungssicherheit geben.

Die Gemeinden, die Connect 2040+ unterstützen, streben eine Verbesserung des öffentlichen Verkehrs an, um Angebote für die Bürger herzustellen, bestehende Verbindungen zu stärken, neue Verbindungen und Möglichkeiten zu schaffen und die Herausforderungen des Verkehrs und der öffentlichen Infrastruktur zu lösen.

Um die Ziele besser einzuordnen, sind diese in kurzfristige-, mittelfristige-, langfristige und Generationsziele unterteilt.

Die Unterteilung erfolgt in allgemeinen Forderungen zu Buslinien, Tickets und Tarife, Haltestellen, Schienenstrecken, Straßenbahnen, Schnellverbindung Floridsdorf – Stadlau, Landesbahnen, S-Bahn Linien, Regionalzüge, Railjets und internationale Züge, Buslinien und Radwege.

Mobilitätskonzept

Das Mobilitätskonzept wurde in den letzten beiden Jahren unter Einbindung der Vorsitzenden und Stellvertreter der Ausschüsse 2, 5 und 6 erarbeitet.

Im Rahmen des Prozesses wurden die einzelnen Schritte und Fragestellungen im GRA 2 erläutert und die - von Dr. Frey von der TU Wien - erstellten Unterlagen den Mitgliedern des Gemeinderates zur Verfügung gestellt. Im Oktober 2023 erfolgte für die Beratungen in den Fraktionen eine Vorstellung des Mobilitätskonzepts für den Gemeinderat.

Die Bürgerinfo fand am 16. Jänner 2024 im Stadtsaal statt.

Nach Einarbeitung der letzten Eingaben wurde das Mobilitätskonzept im März/April 2024 über die Homepage veröffentlicht.

Das Mobilitätskonzept besteht im Wesentlichen aus 2 Teilen:

Teil 1 – Grundlagen und Teil 2 - Ziele und Maßnahmen.

Im Teil 1 finden sich die Erhebungen (Ausgangslage, Zielbefragung, Haushaltsbefragung, Kordonerhebung, Verkehrszählungen und Tempomessungen sowie die Parkraumerhebung).

Im Teil 2 sind die übergeordneten Ziele in der Verkehrspolitik, die Ziele des Mobilitätskonzeptes und die damit verbundenen Handlungsfelder (Abstimmung von Siedlungsentwicklung und Verkehrsplanung, Verkehrsberuhigung in Mistelbach, Förderung des Umweltverbundes, Attraktivierung öffentlicher Straßenräume, Parken und Stellplatzverordnung und Mobilitätsmanagement mit Bewusstseinsbildung) abgebildet.

Außerdem sind noch die Umsetzung der Maßnahmen und die Evaluierung der Wirkungen im Mobilitätskonzept enthalten.

PARKPLÄTZE ZU VERMIETEN!

Ab sofort stehen die neuen Parkplätze im Mistelbacher Zentrum (Mitschastraße 6) zur Vermietung bereit.

Mehr Informationen unter +43(0)2573/2265-0



Weinviertel Mehl

JOSEF ZUCKER & CO KG
Getreidemühle – Landesprodukte
A-2193 Wilfersdorf, Mühlstraße 1
zuckermuehle.at

GEMEINDERATSWAHL 2025: WAHLERGEBNIS

Die Gemeinderatswahl 2025 ist geschlagen! Von 9.726 wahlberechtigten Personen im Gemeindegebiet von Mistelbach haben 6.356 Personen von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht und damit die politische Zusammensetzung in der Großgemeinde für die nächsten fünf Jahre bestimmt. Die Wahlbeteiligung lag bei 65,35%.

Hier das Ergebnis im Detail:

Die beiden klaren Wahlsieger waren die VPMI (Bürgermeister Erich Stubenvoll Volkspartei Mistelbach) mit 3.208 gültigen Stimmen bzw. 51,22% sowie die FPÖ (Freiheitliche Partei Österreich) mit 838 gültigen Stimmen bzw. 13,38%. Dies bedeutet einen Zugewinn bei der ÖVP von zwei Mandaten sowie bei der FPÖ einen Zugewinn von vier Mandaten gegenüber der letzten Legislaturperiode. Mit 20 von insgesamt 37 Mandaten hat die ÖVP die absolute Mehrheit in der Legislaturperiode 2025 bis 2030.

Verluste mussten hingegen die anderen drei wahlwerbenden Parteien einstecken. Die SPÖ (Team Reiskopf) kam auf 1.368 gültige Stimmen bzw. 21,84%, was einen Verlust von zwei Mandaten bedeutet. Die LaB (Liste aktiver Bürgerinnen und Bürger) kam auf 481 gültige Stimmen bzw. 7,68%, was ebenfalls einen Verlust von zwei Mandaten bedeutet. Und die Grünen (Grüne Mistelbach) kam auf 368 gültige Stimmen bzw. 5,88%, was einen Verlust von einem Mandat bedeutet. Die NEOS traten 2025 nicht mehr bei der Gemeinderatswahl an.

Mandatsverteilung:

Die Verteilung der insgesamt 37 zu vergebenden Gemeinderatsmandate sieht wie folgt aus:

VPMI (Bürgermeister Erich Stubenvoll Volkspartei Mistelbach): 20 Mandate (2020: 18)
SPÖ (Team Reiskopf): 8 Mandate (2020: 10)
LaB (Liste aktiver Bürgerinnen und Bürger): 2 Mandate (2020: 4)
Grüne (Grüne Mistelbach): 2 Mandate (2020: 3)
FPÖ (Freiheitliche Partei Österreichs): 5 Mandate (2020: 1)
NEOS: nicht angetreten (2020: 1)

Wahlstatistik:

Wahlberechtigte Personen:
9.726

Abgegebene Stimmen:
6.356 (entspricht einer Wahlbeteiligung von 65,35%)

Gültige Stimmen:
6.263 (entspricht einem Anteil von 98,54% an gültigen Stimmen)

Ungültige Stimmen:
93 (entspricht einem Anteil von 1,46% an ungültigen Stimmen)

Wahlberechtigte:	9726	Anzahl Einwohner:	10750
Anzahl Sprengel:	19	zu vergebene Mandate:	37

Wahlergebnis

Nr.	Kurzbezeichnung	Partei	Stimmen	Prozent	Mandate
1	VPMI	Bürgermeister Erich Stubenvoll Volkspartei Mistelbach	3208	51,22%	20
2	SPÖ	Team Reiskopf	1368	21,84%	8
3	LaB	Liste aktiver Bürgerinnen und Bürger	481	7,68%	2
4	Grüne	Grüne Mistelbach	368	5,88%	2
5	FPÖ	Freiheitliche Partei Österreichs	838	13,38%	5
Gesamt:			6263	100,00%	37

Wahlstatistik

Wahlstatistik in Zahlen		Wahlstatistik in Prozent	
Wahlberechtigte	9726		
Abgegebene Stimmen	6356	Wahlbeteiligung	65,35%
Gültige Stimmen	6263	Anteil gültige Stimmen	98,54%
Ungültige Stimmen	93	Anteil ungültige Stimmen	1,46%

Eisstockschießen, Eislaufen und Kinder-Silvester: Das war der Mistelbacher Eiszauber

Mit einer beeindruckenden Feuershow, die viele Besucherinnen und Besucher anzog, wurde am Freitag, dem 22. November, der Mistelbacher Eiszauber vor dem Rathaus im Beisein von Landtagsabgeordneten Mag. Kurt Hackl offiziell eröffnet. Das weihnachtlich geschmückte und stimmungsvoll beleuchtete Adventdorf mit Eislaufplatz, der zu einem großen Teil von den Mistelbacher Gewerbebetrieben gesponsert wird, war einmal mehr ein beliebter Ort für gesellschaftliche Begegnungen für Jung und Alt.

„Viele Eltern schätzten das kostenlose Angebot im Zentrum", weiß Lena Sattmann vom Stadtmarketing Mistelbach, die sich besonders viel Mühe gab, ein weihnachtliches Ambiente zu schaffen. Neben dem Eislaufvergnügen bot die Anlage auch gemütliche Hütten, in der sich die Besucherinnen und Besucher mit warmen Getränken und Snacks stärken konnten.

Eisgelaufen wurde wieder auf PVC-Platten. Energietechnisch eine sinnvolle Variante zu den energieintensiven Eisaggregaten. Und da hier der Rutschwiderstand größer ist als auf Eis, eignet sich dieser Untergrund optimal für Anfängerinnen und Anfänger.

Eisstockschießen:

Erstmals gab es auch die Möglichkeit des Eisstockschießens unter Anleitung von Europameisterin Sabrina Pozarek in Kooperation mit der SUS (Sportunion Stockschützen) Mistelbach.



Martha Warosch vom Stadtmarketing, Wirtschaftsstadtrat Michael Schamann, MA, MIMA-Geschäftsführer Peter Harrer, Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl, Ing. Gernot Wiesinger, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Ing. Thomas Polke, Lena Sattmann vom Stadtmarketing, Mag. Klaus Dundalek, „wir mistelbach"-Obmann Florian Woditschka, MBA und Rot-Kreuz-Bezirksstellenleiter Ing. Clemens Hickl

Gelungener Kinder-Silvester in Mistelbach

Was für ein gelungener Jahreswechsel! Gemeinsam mit den Mistelbacher Blaulichtorganisationen feierten viele Besucherinnen und Besucher sowie viele glückliche Kinder am Mistelbacher Hauptplatz ins neue Jahr. Das Stadtmarketing MIMA hatte am Dienstag, dem 31. Dezember, den Kinder-Silvester mit Spiel, Spaß und Kulinarik bestens organisiert.

Der Kinder-Silvester lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher vor das Mistelbacher Rathaus und bot ein vielseitiges Programm für Familien. Gestartet wurde ab 14 Uhr beim Eiszauber Mistelbach. Die humorvolle Show von Joki & Co sowie der Auftritt von Clown Poppo sorgte für herzhafte Lacher, während die Fahrzeugpräsentation der Blaulichtorganisationen spannende Einblicke in die Arbeit von Polizei, Rettung, Rotes Kreuz und Feuerwehr gewährte und Kinderherzen höherschlagen ließ.

Von Fangen bis Pirouetten üben - viele Kinder nutzten die Gelegenheit, bei der abendlichen Kinderdisco am Mistelbacher Eiszauber die letzten Stunden des Jahres 2024 eislaufend und tanzend zu verbringen. Im angrenzenden Adventdorf konnten sich alle mit wärmenden Heißgetränken und herzhaften Snacks stärken. Bei den diesjährigen, kalten Temperaturen sorgten die beheizten Wärmetonnen für eine gemütliche Atmosphäre im Adventdorf.

„Der Kinder-Silvester in Mistelbach war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg und zeigt, wie wichtig Veranstaltungen dieser Art für die Gemeinschaft sind. Ein großer Dank gilt allen Organisatoren, freiwilligen Helfern und Partnern, die diesen unvergesslichen Tag ermöglicht haben!", so Bürgermeister Erich Stubenvoll zufrieden.



Jung und Alt genossen den Jahresausklang beim Kinder-Silvester vor dem Rathaus

Nachdem die Eisfläche abends für die Kleinen ihre Pforten schloss, blieben die Gastro-Stände für die kulinarische Verpflegung der großen Besucherinnen und Besucher geöffnet und es wurde fröhlich ins neue Jahr gefeiert!

Ein guter Tag für das Tierheim „Die gute Tat“

Das Mistelbacher Unternehmen PVOne mit Geschäftsführer Christian Straka lud am Freitag, dem 5. September, zum Langen Freitagsmarkt in der Marktgasse. Gemeinsam mit dem Mistelbacher Heurigenbetrieb Trestler wurden an diesem Tag Spenden für den guten Zweck gesammelt. Anfang Dezember konnte die beim Freitagsmarkt eingenommene Spendensumme in Höhe von 500 Euro schließlich an die Verantwortlichen des Tierheims „Die Gute Tat“ übergeben werden.



Elisabeth Bock vom Tierheim Dechanthof, Lena Sattmann vom Stadtmarketing, Franz Trestler, PVOne-Geschäftsführer Christian Straka und MIMA-Geschäftsführer Peter Harrer

Freitagsmarkt: Saisonstart am Hauptplatz

Am Freitag, dem 17. Jänner, meldete sich der beliebte Freitagsmarkt aus der Winterpause zurück! Vorläufig und in reduzierter Form wird der Mistelbacher Freitagsmarkt am Hauptplatz abgehalten – zur Freude vieler Stammkundinnen und -kunden.

Auf der westlichen Hauptplatzseite gibt es freitags wieder Fleisch, Käse, Honig und Olivenöl zu erstehen. Mit Frühlingsbeginn übersiedelt der Markt am Freitag, dem 21. März, zurück in die Marktgasse. Ab Mai wird wieder jeden ersten Freitag des Monats zum Langen Freitagsmarkt mit Afterwork und Livemusik geladen.

Termine Langer Freitagsmarkt 2025:

Freitag, 2. Mai
Freitag, 6. Juni
Freitag, 4. Juli
Freitag, 1. August
Freitag, 5. September
jeweils von 08.00 bis 22.00 Uhr

STADTMARKETING



Geschäftsführer
Peter Harrer

Liebe Leserinnen und Leser!

Wenn Sie unsere Kolumne lesen, stehen die Ergebnisse der Gemeinderatswahlen 2025 bereits fest, zum Zeitpunkt der Verfassung sehen wir den Ausgang noch mit Spannung entgegen.

Ich bin jetzt seit über einem Jahr der Geschäftsführer der Mistelbacher Stadtmarketing GmbH und seit Jahrzehnten begeisterter Mistelbacher und Unternehmer. Wie bei mir, so hat sich auch das Aussehen der Städte im Laufe der Zeit verändert. Waren es in meiner Jugend noch ausschließlich unternehmergeführte Handelsunternehmen im Zentrum der Städte, kamen im Laufe der Zeit die peripheren Einkaufszentren dazu, und die unternehmergeführten Betriebe wichen den Handelsketten. Heute decken riesige Einkaufshallen den gesamten Handelsbedarf ab. Wer bis zur Pandemie den Onlinehandel mied, erlernte ihn spätestens dann, und die Handelsketten sämtlicher Branchen reduzieren in jüngster Zeit ihre Filialen.

Und in dieser Zeit verlangt man vom Stadtmarketing
Betriebsansiedelungen in der Stadt!

Beratungsfirmen, die sich mit Stadtentwicklung beschäftigen und einige deren Vorträge ich mir auch anhören durfte, bestätigen diese Entwicklung und prophezeien auch eine Veränderung der Handelswelt.

Ziel einer zukünftig pulsierenden Stadt wird es sein, Dienstleistungsbetriebe im Zentrum anzusiedeln. Ein großer Erfolg in diese Richtung ist unseren Herrn Bürgermeister mit der Ansiedelung des Primärversorgungszentrums am Mistelbacher Hauptplatz gelungen. Auch die Übersiedlung des Handwerkerunternehmen von Patricias Tapezierwerkstadt von der Kreuzgasse in das ehemalige Artner-Haus, ist ein Schritt in die richtige Richtung. In das Stadtzentrum gehören Betriebe und Einrichtungen, die sich nicht am Rande der Stadt befinden und körperlich besucht werden müssen. Ob Handwerksbetrieb, körpernahe Dienstleister wie Friseur, Beauty-Salon oder vielleicht die Städtische Musikschule, all das kann nicht übers Internet erfolgen. Mit diesen Betrieben und Einrichtungen wird eine neue Frequenz in die zukunftsorientierten, frequentierten Städte gebracht. Von dieser Entwicklung werden auch noch bestehende Handelsunternehmen und Gastronomie profitieren. Und ich wünsche mir, dass Mistelbach zu diesen Städten gehört.

Wer auch immer die politischen Weichen in Mistelbach in Zukunft stellen wird, er sollte nicht vergessen, dass man für eine attraktive Stadt auch etwas tun muss. Auch die Stadtverwaltung muss in Ihre Stadt investieren - Zeit und Geld. Wir vom Stadtmarketing organisieren nicht nur Einkaufsevents, Lehrlingstage, Eiszauber und Krampuslauf, wir beschäftigen uns auch intensiv mit der Entwicklung der heimischen Handelslandschaft und der damit verbundenen Entwicklung der Innenstädte. Und wir setzen auf den Erfahrungsaustausch mit anderen Wirtschaftseinrichtungen in anderen Städten und mit beruflichen Stadtentwicklern.

Kritisieren allein und der Wunsch uns abzuschaffen ist einfach, Alternativen zu suchen und zu finden ist eine Herausforderung.

Wir hoffen, dass dies nicht unsere letzte Kolumne war und dass wir auch in Zukunft an der Entwicklung der Stadt Mistelbach mitarbeiten dürfen.

Für das Stadtmarketing

Ihr Geschäftsführer Peter Harrer

Von 3. bis 14. Februar: Family Weeks im Autohaus Wiesinger

Von Montag, dem 3. bis Freitag, dem 14. Februar, finden im Autohaus Wiesinger zum zweiten Mal die vom Mistelbacher Stadtmarketing organisierten Family Weeks statt, bei denen es neben dem passenden Auto für junge Familien auch alles rund ums Thema Kind gibt. „Wir wollen auch dieses Jahr wieder unser breites Angebot für Familien im Rahmen der Family Weeks präsentieren", sagt Autohaus Wiesinger-Chef Ing. Gernot Wiesinger.

Zum Start am Montag, dem 3. Februar, gibt's um 14.00 Uhr Kasperltheater mit der Kasperlkiste und dem Stück „Die Geburtstagsüberraschung" am Freitag, dem 7. Februar, gibt's von 08.30 bis 11.00 Uhr ein Familienfrühstück mit der Landwirtschaft Pretz LeckerEi und der Bioimkerei Auhonig.

Außerdem wird es dabei die Möglichkeit geben, mit der Polizei ganz ungezwungen zu plaudern, Kaffee zu trinken und sich ein Polizeiauto anzusehen.

Um 11.00 Uhr kommt dann „Joki und Co Kindershow" und wird die Kleinen unterhalten.

Von 13.00 bis 15.30 Uhr wird an diesem Tag auch das MAMUZ Museum Mistelbach mit einer interaktiven Mitmachstation vertreten sein, ebenso am Freitag, dem 7. Februar, von 08.30 bis 11.00 Uhr.

Die gesamten Family Weeks über werden sich im Autohaus die Buchhandlung KRAL, Spielwaren Harrer, Franz Musicks Feinschliff und Schneidgenuss, die Schülerhilfe und die Volkshochschule präsentieren, die die Firma Weninger Forst & Garten ist mit Kinderspielzeug von Husqvarna und Stihl vertreten.

„Ich freue mich, dass in den Semesterferien so ein tolles Kinderprogramm angeboten wird", freut sich Bürgermeister Erich Stubenvoll.

„Alle Kundinnen und Kunden profitieren von den Family Weeks. Beim Kauf eines Gebrauchtwagens gibt es einen 250 Euro-Bonus, bei einem Neuwagen sogar 500 Euro, zusätzlich zu allen weiteren gültigen Aktionen", sagt Verkaufsleiter Christoph Stefan.



Im Autohaus Wiesinger finden von Montag, dem 3. bis Freitag, dem 14. Februar wieder die vom Mistelbacher Stadtmarketing organisierten Family Weeks mit Informationen übers passende Auto und allem Rundherum für junge Familien statt



Während der Family Weeks besteht auch die Möglichkeit mit der Polizei ganz ungezwungen zu plaudern, Kaffee zu trinken und sich ein Polizeiauto anzusehen.



Perchten verwandelten den Hauptplatz in einen Hexenkessel

Weit mehr als 1.000 Besucherinnen und Besucher säumten am Samstag, dem 23. November, den Mistelbacher Hauptplatz, wo am Abend der erste Mistelbacher Krampuslauf über die Bühne ging. Insgesamt elf Perchtengruppen – vier haben kurzerhand abgesagt (Anm.d.Red.) – verwandelten das Mistelbacher Zentrum mit ihren gruseligen Masken und teuflischen Kostümierungen in einen wahren Hexenkessel. Bestens organisiert wurde das Spektakel vom Mistelbacher Krampus-Verein „Locos Diavolos“ und dem Mistelbacher Stadtmarketing.

In unterschiedlichen zeitlichen Abständen liefen die insgesamt elf Gruppen – beginnend beim Mistelbacher Rathaus – ein und marschierten von dort entlang der Bundesstraße bis zur Marktgasse. Mit Fratzen, glühenden Augen, Lichteffekten und bengalischen Feuer sorgten sie für eine einzigartige Atmosphäre. Und dank einer eigenen Kinderzone, in der sich die Perchtenläuferinnen und -läufer zahm gaben, konnten auch die kleinen Besucherinnen und Besucher das Treiben genießen.

An eine Fortsetzung ist auf jeden Fall gedacht, zumal die Veranstaltung schon bei der Premiere sehr gut von den vielen Besucherinnen und Besuchern angenommen wurde.



© Josef Schimmer

Mit bengalischem Feuer wurde für die richtige Perchtenlauf-Atmosphäre gesorgt

Gästebetten gesucht!

Die Urlaubsformen „Urlaub am Bauernhof“ und „Privatzimmervermietung“ liegen im Trend. Durch die gezielten Marketingmaßnahmen der touristischen Organisationen, als auch durch den Ausbau der Rad- und Wanderwege, sowie kultureller und kulinarischer Erlebnisse steigt das Interesse an Urlaub in Niederösterreich.

Die kleinen, aber feinen Unterkunftsformen stehen bei einem Aufenthalt in Niederösterreich besonders hoch im Kurs. Der authentische Kontakt zu den Gastgebern und das Miterleben des Lebens am Land sind hier ausschlaggebende Buchungsfaktoren.

Haben auch Sie ein leeres Zimmer oder Stockwerk? Oder spielen Sie vielleicht sogar mit dem Gedanken, einen Zubau mit Zimmern oder Ferienwohnungen zu errichten? Möchten auch Sie Gästen ein „Zuhause auf Zeit“ bieten?

Dann informieren Sie sich beim Stammtisch von „Privatzimmervermietung“ und „Urlaub am Bauernhof“

am Donnerstag, dem 27. Februar, um 18.00 Uhr im Gasthaus „Zum goldenen Engel“ (Lothringer Platz 11) in Hollabrunn oder

am Dienstag, dem 11. März, um 18.00 Uhr im Hotel-Restaurant-Vinothek Felix Sommer (Hauptstraße 112) in Auersthal).

Hier erhalten Sie Inputs aus dem Netzwerk (Qualitätsanforderungen, Vermarktungs- und Fördermöglichkeiten) und können Ihre individuellen Fragen rund um die touristische Vermietung stellen. Der Stammtisch findet für Interessenten und bereits aktive Vermieterinnen und Vermieter statt. Nutzen Sie die Gelegenheit für einen direkten Austausch.



© Weinfranz

Da die Veranstaltung bei einer Mindestteilnehmerzahl von fünf Personen stattfindet, wird um Anmeldung bei Angelika Harrach telefonisch unter 02552/3515-25 oder per E-Mail unter *weinviertel@gaestering.at* fünf Tage vor dem gewünschten Termin ersucht.

Keine Zeit, wenn der Stammtisch stattfindet, aber dennoch Interesse an Urlaub am Bauernhof und Privatzimmervermietung? Kein Problem, dann melden Sie sich bei Ihrer Ansprechpartnerin für eine individuelle Beratung.

INFOS UND ANMELDUNG

Angelika Harrach
Gästering Weinviertel
Wiener Straße 1
2170 Poysdorf
T 02552/3515-25
M 0660/7444041
E *weinviertel@gaestering.at*

Spendenaktion: 10.000 Euro für Hochwasseropfer in Niederösterreich

In einer gemeinsamen Initiative hat die Bäckerei Geier zusammen mit ihren Kundinnen und Kunden eine Spendenaktion ins Leben gerufen, um den Opfern der verheerenden Hochwasser in Niederösterreich zu helfen. Mit großer Freude und Dankbarkeit übergeben Mag. (FH) Erika und Gerald Geier den gesammelten Betrag an die Präsidentin von „Hilfe im eigenen Land" Sissi Pröll. Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner zeigte sich sehr dankbar über die große Hilfsbereitschaft.



Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner, Bäckermeister Gerald Geier und die Präsidentin von „Hilfe im eigenen Land" Sissi Pröll

Die Hochwasser-Katastrophe im vergangenen September hat viele Menschen in Niederösterreich hart getroffen. Kurzerhand wurden in der Bäckerei Geier Spendenboxen angeschafft und in allen Bäckereifachgeschäften und Kaffeehäusern in Wien und Niederösterreich aufgestellt. Bei einem Social Media Video rief der Weinviertler Traditionsbetrieb zur Unterstützung durch alle Kundinnen und Kunden auf: Gegen Einwurf einer Spende bekam man im Oktober eine süße Überraschung.

Dank der großzügigen Beiträge konnte innerhalb eines Monats die beachtliche Summe von 8.247,02 Euro gesammelt werden, die nun direkt den Hilfsmaßnahmen zugutekommt. „In dieser schwierigen Zeit ist es uns ein Anliegen, Solidarität zu zeigen und den Betroffenen Unterstützung zukommen zu lassen. Wir sind überwältigt von der Hilfsbereitschaft unserer Kundinnen und Kunden und der Gemeinschaft und erhöhen den Betrag auf 10.000 Euro", erfreut sich Gerald Geier, Bäckermeister und Geschäftsführer der Bäckerei.

Am Freitag, dem 22. November, trafen sich zu diesem Anlass die Präsidentin von „Hilfe im eigenen Land" Sissy Pröll, Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner und Familie Geier, um den Scheck zu übergeben. „Die Hochwasser-Katastrophe hat Niederösterreich schwer getroffen. Auch wenn die Katastrophe vorbei ist, sind viele Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher weiterhin damit beschäftigt, die Schäden an ihren Häusern zu beseitigen. Ich bin sehr dankbar für den großen Zusammenhalt in unserem Land. Danke der Bäckerei Geier für diese Spendenaktion", betont die Landeshauptfrau.

Hilfe im eigenen Land ist eine Hilfsorganisation, die bei Lebenskatastrophen rasch und nachhaltig hilft. Die finanzielle Hilfe geht direkt an Menschen, deren Einkommenssituation so verändert wird, dass sie von einem auf den anderen Tag nicht mehr weiterwissen.

Benefizveranstaltung des ÖKB Hauptbezirk Mistelbach am Freitagsmarkt

Der ÖKB Landesverband Niederösterreich beschloss Ende September einen Spendenaufruf für die Geschädigten des Hochwassers in Niederösterreich durchzuführen. Da im Bezirk Mistelbach die Gemeinde Ladendorf sehr stark betroffen war, entschloss sich Hauptbezirksobmann Vizeleutnant i.R. Walter Kirchsteiger dazu, mit dem Präsidenten des Landesverbandes Kontakt aufzunehmen und konnte mit diesem eine Einigung erzielen, dass die eingehenden Spenden der Verbände im Hauptbezirk Mistelbach direkt der Gemeinde Ladendorf zugeführt werden. Und nachdem dieses Vorgehen in Mistelbach die Runde machte, entschloss sich auch der Geschäftsführer des Autohauses Wiesinger, Ing. Gernot Wiesinger, spontan 1000 Euro zu spenden.



ÖKB-Bezirksobmann a.D. Johann Lehner, Ing. Gernot Wiesinger und ÖKB-Hauptbezirksobmann Vizeleutnant i.R. Walter Kirchsteiger

Eine zusätzliche Spendenmöglichkeit bestand am Freitag, dem 29. November, im Rahmen des Mistelbacher Freitagsmarktes in der Marktgasse, wo der ÖKB Hauptbezirk Mistelbach einen Glühwein- und Punschstand betrieb. Der Reinerlös kam ebenfalls den Hochwasseropfern zu Gute.

INTERSPAR Mistelbach: Warengutscheine für den Katastropheneinsatz

Seit vielen Jahren besteht zwischen dem INTERSPAR-Hypermarkt in Mistelbach und der StadtGemeinde Mistelbach eine enge Kooperation in Form einer Unterstützung durch Warengutscheine für den Katastropheneinsatz. Wie wertvoll diese Kooperation ist, hat sich Mitte September gezeigt, als das Weinviertel und damit verbunden auch das Gemeindegebiet von Mistelbach von einem verheerenden Hochwasser betroffen war. In diesem Katastrophenfall musste der Krisenstab im Rathaus bzw. den einzelnen Außenstellen einberufen werden, wo die Verantwortlichen der Stabstelle während ihres Einsatzzeitraumes mit Lebensmitteln versorgt wurden.

Robert Staudigl als Leiter des INTERSPAR-Hypermarktes in Mistelbach hat gerade diesen herausfordernden Einsatz Mitte September 2024 zum Anlass genommen, die StadtGemeinde Mistelbach und damit verbunden alle Einsatzverantwortlichen im Katastrophenfall auch weiterhin mit Warengutscheinen zu unterstützen. Und so durften stellvertretend für die StadtGemeinde Mistelbach Stadträtin Claudia Pfeffer, MA und Gemeinderat Mag. Heinrich Krickl, Ausschussvorsitzende-Stellvertreter im Gemeinderatsausschuss für Agrar und Katastrophenschutz, am Freitag, dem 6. Dezember, Warengutscheine im Wert von 500 Euro für das Jahr 2024 entgegennehmen. Herzlichen Dank dafür!



Stadträtin Claudia Pfeffer, INTERSPAR-Hypermarkt-Leiter Robert Staudigl und Gemeinderat Mag. Heinrich Krickl bei der Gutscheinübergabe



*Privatkunden-Angebot im Restwert Leasing der Porsche Bank inkl. Ust., NoVA, zzgl. gesetzl. Vertragsgebühr 76,68, keine Bearbeitungskosten. Gesamtleasingbetrag € 15.422,63. Laufzeit 60 Monate, 10.000 km / Jahr, keine Eigenleistung, Restwert € 7.600,-, Sollzinssatz fix 6,41 %, Effektivzinssatz fix 6,80%, Gesamtbetrag € 19.294,48,-. Kasko-Stufe bonitätsabhänig. Bereits berücksichtigt: € 1.500,- Eintausch eines Gebrauchten und Kauf eines neuen VW Polo im Zeitraum 17.10.2024 – 31.03.2025 (Kaufvertrags-/Antragsdatum), € 1.500,- Porsche Bank Bonus bei Finanzierung über die Porsche Bank Versicherung. Für Porsche Bank Boni gilt: Mindestlaufzeit 36 Monate. Nur für Privatkunden. Die Boni sind unverbindl., nicht kart. Nachlässe inkl. USt. und NoVA und werden vom Listenpreis abgezogen Angebot gültig bis 31.03.2025 (Antrags- und Kaufvertragsdatum). Kraftstoffverbrauch: 5,1 – 7,0 l/100 km. CO_2-Emissionen: 116 – 160 g/km. Symbolbild. Stand 12/2024.

Autohaus Wiesinger

2130 Mistelbach, Ernstbrunner Straße 14-16, Telefon +43 2572 2435
2230 Gänserndorf, Siebenbrunnerstraße 30, Telefon +43 2282 2410 0
www.autowiesinger.at

Neues Küchen- und Einrichtungsstudio in Mistelbach: Weiser Einrichten

Im Beisein von Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft wurde am Mittwoch, dem 22. Jänner, das neue Küchen- und Einrichtungsstudio der Familie Weiser in der Mistelbacher Bahnstraße eröffnet. Dort, wo noch vor einigen Monaten die Tischlerei Liboswar einen Schauraum hatte, finden Einkaufskundinnen und -kunden nun ein modernes Einrichtungsstudio mit außergewöhnlichen Küchen und Wohnmöbeln in einem sehr schönen Ambiente.



Bürgermeister Erich Stubenvoll, Mag. Michaela Weiser, Geschäftsführer Ing. Herbert Weiser, Junior-Chef Ing. Hermann Weiser, Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl und Vizebürgermeister Manfred Reiskopf

Zur Eröffnung, zu der auch u.a. Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Vizebürgermeister Manfred Reiskopf und die Familie Zucker als Vermieter der Familie Weiser einen Besuch abstatteten, gab es tolle Angebote für alle Kundinnen und Kunden. Bürgermeister Erich Stubenvoll freut sich, dass sich die Familie Weiser für den Standort Mistelbach entschieden hat: „Ihr seid tolle Unternehmer mit Handschlagqualität und habt ein unglaublich schönes Einrichtungsstudio in einem stimmigen, hochwertigen Ambiente am meist frequentierten Standort in der Stadt geschaffen!" Und Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl lobte die Breitschaft der Familie Weiser, in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten in das Unternehmen zu investieren. „Der Handel ist derzeit schwer unter Druck. Daher braucht es solche Anker wie die Familie Weiser, die bereit ist, sich in einem Zentrum anzusiedeln."

Über Weiser Einrichten:

Weiser Einrichten ist ein Traditionsbetrieb mit über 150 Jahren Geschichte und fungiert als Komplettanbieter für die gesamte Inneneinrichtung. Das Unternehmen wird von Mag. Michaela, Ing. Herbert und Junior-Chef Ing. Hermann Weiser geführt. Der Hauptfirmenstandort befindet sich in Sierndorf an der March, in Mistelbach wurde nun ein weiterer Standort mit einem ewe Exklusiv-Store und einem Einrichtungsstudio in Betrieb genommen. Als Partner für innovative Küchen- und Wohngestaltung begleitet das Unternehmen ihre Kundinnen und Kunden von der ersten Idee über die Planungsphase bis zur finalen Umsetzung und Montage. „Wir wurden seitens der Stadt, der MIMA GmbH und „wir mistelbach" herzlich willkommen geheißen und sind froh, dass wir mit unserem Standort hier in Mistelbach sein dürfen", dankte Firmenchef Ing. Herbert Weiser.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag:
von 09.00 bis 12.30 Uhr und von 13.00 bis 18.00 Uhr

Samstag:
von 09.00 bis 12.30 Uhr

INFOS

Küchenstudio Weiser Einrichten
Bahnstraße 1a, 2130 Mistelbach
T 02572/20681
E *info@weiser-einrichten.at*
I *www.weiser-einrichten.at*





Anlässlich „150 Jahre Stadterhebung“: Baumspende aus Neumarkt i.d.OPf.

Neumarkts Partnerschaftsreferentin Stadträtin Lissy Walter spendete im Rahmen der im Jubiläumsjahr „150 Jahre Stadterhebung“ ausgerufenen Baumpflanzung einen Baum für Mistelbach. Anlässlich ihrer Anwesenheit beim traditionellen Neujahrskonzertes der Stadtkapelle Mistelbach Anfang Jänner besuchte sie gemeinsam mit Gemeinderätin Margit Bader auch ihre frisch gepflanzte Winterlinde.

Das ausgerufene Ziel von „150 Bäumen für 150 Jahre Stadterhebung Mistelbach“ wurde im Oktober 2024 erreicht und die gespendeten Bäume von den Stadtgärtnerinnen und Stadtgärtnern in den letzten Monaten schrittweise gepflanzt.

Mistelbachs Partnerstadt Neumarkt in der Oberpfalz übernahm gerne eine Baumpatenschaft für einen 150 Jahr-Jubiläumsbaum in Mistelbach. Auch Neumarkts Oberbürgermeister Markus Ochsenkühn beteiligte sich neben der Partnerschaftsreferentin Lissy Walter privat mit einer Baumspende an der großen Baumpflanzaktion Mistelbachs.

Vielen Dank für diese Geste der Verbundenheit an unsere Partnerstadt Neumarkt in der Oberpfalz!

Übernehmen Sie eine Baumpatenschaft!

Ein Baum ist ein einzigartiges Geschenk und eine bleibende Erinnerung. Falls Sie Interesse an einer Baumpatenschaft haben, melden Sie sich unter *bauenundumwelt@mistelbach.at* oder in der Abteilung „Bauen und Umwelt“ der StadtGemeinde Mistelbach im Rathaus.



Gemeinderätin Margit Bader und Partnerschaftsreferentin Stadträtin Lissy Walter

Elektrotechnik
KRAUS
STARKE Leistung
Alarmanlagen
Photovoltaik
Gebäudetechnik
2130 Mistelbach, Digitalstraße 4
www.elektro-kraus.at, +43 2572 2481

Ihr zuverlässiger Installateur und Elektriker in Mistelbach
Unser neuer Standort im Wirtschaftspark Mistelbach-Wilfersdorf ist eröffnet!
Installationen
Badplanung & -sanierung
Elektrotechnik
Service
WWW.SCHWENG.AT
DIGITALSTRASSE 4, 2130 MISTELBACH
schweng INSTALLATIONEN

Festlbus startet in die neue Saison

Eines der größten Jugendprojekte im Weinviertel startet in eine neue Saison. Von Februar bis Oktober bringt der Festlbus partybegeisterte Jugendliche kostengünstig zum Festl und sicher wieder zurück nach Hause.



Das Erfolgsprojekt Festlbus startet 2025 in die nächste Saison

Angefangen im Jahr 2019 als Projekt der Jungen ÖVP Bezirk Mistelbach haben sich im Vorjahr 36 Gemeinden aus den Bezirken Mistelbach und Gänserndorf zusammengeschlossen, um das Erfolgsprojekt weiter auszubauen. Sowohl die Anzahl der angefahrenen Veranstaltungen, als auch die geografische Abdeckung wurden massiv erhöht. Mit 19 Veranstaltungen, 600 Haltestellen und über 4000 verkauften Tickets war das Jahr 2024 ein großer Erfolg und soll in dieser Form weitergeführt werden.

Wie funktioniert der Festlbus?

Die angefahrenen Veranstaltungen, die genauen Routen inkl. aller Haltestellen sind etwa vier Wochen im Voraus auf der Homepage *www.festlbus.com* sowie in der App „Festlbus Mistelbach" einsehbar.

Alle aktuellen Informationen zu den Veranstaltungen sowie eventuelle Routenänderungen werden über die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram kommuniziert.

Wie komme ich ans Ticket?

Die Tickets können bis zu einer Minute vor der Abfahrt in der eigens programmierten Festlbus-App erworben werden. Ein Ticket kann für die Hinfahrt, die Heimfahrt, für beide Fahrten zusammen und auch für gleich mehrere Personen gekauft werden. Die App ist kostenlos im Apple- und Playstore erhältlich.

Wir danken allen Sponsorinnen und Sponsoren für die Unterstützung des Projektes:

- Autohaus Wiesinger GmbH
- Regionale Raiffeisenbanken Laa an der Thaya, Im Weinviertel, Neusiedl an der Zaya, Weinviertel Nordost und Wolkersdorf-Auersthal
- Niederösterreichische Versicherung

Folgen Sie uns gerne auf Facebook und Instagram um immer am neuesten Stand zu sein:
I *www.festlbus.com/app*
F *Festlbus Weinviertel-Ost*
I *#Festlbus Weinviertel-Ost*

Festlbus

Fahrplan für 2025

2025 wird der Festlbus folgende Veranstaltungen anfahren

Samstag, 22. Februar: Final Game in Altlichtenwarth
Samstag, 8. März: Season Opening in Poysbrunn
Samstag, 12. April: Greenfield in Kleinhadersdorf
Samstag, 3. Mai: Beetparty in Paasdorf
Freitag, 16. Mai: Flash Over in Loidesthal
Samstag, 17. Mai: MayDay in Mistelbach
Freitag, 23. Mai: Nippelhirschparty in Gnadendorf
Mittwoch, 28. Mai: Schindermania in Herrnbaumgarten
Samstag, 31. Mai: pro-mü[hle] in Groß-Schweinbarth
Samstag, 7. Juni: Pfingstfest in Ladendorf
Mittwoch, 18. Juni: Tropical Rave in Hauskirchen
Samstag, 21. Juni: Turn of the Sun in Simonsfeld
Freitag, 27. Juni: Holiday Kickoff in Obersdorf
Samstag, 19. Juli: Pump it up in Zistersdorf
Samstag, 26. Juli: SanDsation in Eibesthal
Samstag, 2. August: diVINE Prottes in Prottes
Samstag, 6. September: Baywatchparty in Simonsfeld
Freitag, 12. September: Winzerfest in Poysdorf
Samstag, 13. September: Winzerfest in Poysdorf

Kathreintanz bei den NÖs Senioren Mistelbach

Unter dem Motto „Kathrein stellt das Tanzen ein“ lud der Obmann der NÖs Senioren Ortsvorsteher Herbert Eidelpes am Donnerstag, dem 21. November, in den Stadtsaal Mistelbach ein. Auch Bürgermeister Erich Stubenvoll ließ es sich nicht entgehen und tanzte mit, ebenso war Obmann Bernhard Epp gemeinsam mit seiner Gattin von der Ortsgruppe Gaweinstal anwesend. Die „Weinviertler Buam“ sorgten für Stimmung, die Mistelbacher Volkstänzer gaben eine Vorführung und die Besucherinnen und Besucher konnten mit den Volkstänzern einen Tanz probieren. Das Weingut Schubert sorgte schließlich für das leibliche Wohl aller Seniorinnen und Senioren.



Kulturstadtrat a.D. Josef Schimmer, Beate Sigl, Rudolf und Rosemarie Seidl, Rosa Wiesinger, Ilse Goisauf, NÖs Seniorenobmann Ortsvorsteher Herbert und Hermine Eidelpes, Walpurga Gemeiner, Rudolf und Renate Riemerth sowie Bürgermeister Erich Stubenvoll

Ein Nachmittag mit dem Bürgermeister

Bürgermeister Erich Stubenvoll lud am Donnerstag, dem 16. Jänner, die NÖs Senioren der Ortsgruppe Mistelbach zu einem gemütlichen Nachmittag ein. An die 100 Seniorinnen und Senioren waren gekommen und ließen sich vom Stadtoberhaupt mit einem tollen Programm überraschen.

Der singende Bürgermeister der Herzen, wie ihn Obmann Ortsvorsteher Herbert Eidelpes bezeichnete, war mit seinen Brüdern Christoph und Sebastian Stubenvoll gekommen, Benjamin Koci begleitete sie auf der Gitarre. Neben bekannten Liedern und stimmungsvollen Melodien, die Erinnerungen weckten, luden sie das Publikum auch zum Mitsingen ein.

Die Seniorinnen und Senioren zeigten sich sichtlich begeistert von der harmonischen Atmosphäre und der gelungenen musikalischen Darbietung.

Bei Brot und Wein wurde der gesellige Nachmittag in vollen Zügen genossen. Ein Nachmittag, der nicht nur gute Unterhaltung bot, sondern auch die Gemeinschaft der Seniorinnen und Senioren stärkte.

RADLOBBY MISTELBACH



Radlobby-Sprecherin
Mag. Franziska Denner

Rücksicht ist keine Einbahnstraße

Als Radfahrerin/Radfahrer genieße ich die Freiheit, Flexibilität und Nachhaltigkeit meines gewählten Verkehrsmittels. Durch immer besser werdende Infrastruktur gelangen wir sicher an unser gewünschtes Ziel. Viele Radwege verlaufen auf Flächen, die von Fußgängerinnen und Fußgängern sowie Radfahrerinnen und Radfahrern gleichzeitig genutzt werden.

Es ist eine große Herausforderung und Verantwortung, weil wir uns ständig zwischen den langsameren Fußgängerinnen und Fußgängern und den schnelleren Autos auf der Straße bewegen. Schwächere Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer, aus Radlersicht die Fußgängerinnen und Fußgänger, verdienen unseren besonderen Respekt und unsere Aufmerksamkeit – auch wenn es uns manchmal schwerfällt. Gemeinsame Geh- und Radwege sind oft eng und unübersichtlich. Dennoch liegt es an uns Radfahrerinnen und Radfahrern, Verantwortung zu zeigen. Fahren wir auf solchen Wegen stets bremsbereit, halten wir ausreichend Abstand und achten wir auf eine gute Rundumsicht. Klingeln sollte nicht erschrecken, sondern freundlich auf unsere Annäherung hinweisen. Auch ein freundliches Grüßen aus der Ferne kann die Fußgängerin/den Fußgänger auf unser Herannahen von hinten hinweisen. Und eines sollte selbstverständlich sein: Der Gehsteig gehört den Fußgängerinnen und Fußgängern, nicht den Rädern. Das Befahren eines Gehsteiges, erst recht, wenn er gerade von Fußgängerinnen und Fußgängern benutzt wird, sollte für jede Radfahrerin/jeden Radfahrer tabu sein! Natürlich ist es ärgerlich, wenn der Radweg endet und die Hauptstraße aufgrund des starken Verkehrs zu gefährlich ist. In diesem Zustand ist es äußerst verlockend, den Gehsteig zu benutzen. Doch wir haben den Vorteil, dass wir jederzeit absteigen und unser Gefährt mitschieben können.

Doch Rücksicht sollte keine Einbahnstraße sein: Auch wir Radfahrerinnen und Radfahrer gehören zu den schwächeren Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern, wenn wir im Straßenverkehr mit Autos unterwegs sind. Enge Überholmanöver, Schneiden beim Abbiegen oder fehlende Aufmerksamkeit sind für uns Radfahrerinnen und Radfahrer oft Realität – und nicht selten äußerst gefährlich! Eine gute Verkehrskultur lebt davon, dass jeder die Bedürfnisse des anderen respektiert. Fußgängerinnen und Fußgänger, Radfahrerinnen und Radfahrer sowie Autofahrerinnen und Autofahrer: Wir alle teilen den öffentlichen Raum. Je besser wir uns an Regeln halten und aufeinander achten, desto sicherer und angenehmer wird es für alle.

I *www.radlobby.org*



Obmann Ortsvorsteher Herbert Eidelpes, Sebastian Stubenvoll, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Christoph Stubenvoll und Benjamin Koci

NÖs Senioren besuchten den Weihnachtsmarkt in Bratislava

62 Seniorinnen und Senioren aus Mistelbach machten sich am Donnerstag, dem 12. Dezember, auf den Weg nach Bratislava, um den stimmungsvollen Weihnachtsmarkt zu besuchen.



Obmann Ortsvorsteher Herbert Eidelpes mit den mitreisenden Seniorinnen und Senioren

Nach der Ankunft in der slowakischen Hauptstadt begann das Programm mit einer Besichtigung der berühmten Burg von Bratislava. Dieses beeindruckende Wahrzeichen thront auf dem 85 Meter hohen Burgberg und bietet einen herrlichen Blick über die Donau. Mit einer deutschsprachigen Reiseleitung erkundeten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Außenanlagen der Burg, bevor es weiterging zu einer Stadtrundfahrt. Dabei erhielten die Reisenden einen Überblick über die Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen führte ein informativer Rundgang die Gruppe zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Altstadt.

Den Abschluss bildete der Besuch des Weihnachtsmarkts, der mit festlich geschmückten Ständen, stimmungsvoller Beleuchtung und einer Vielzahl an Weihnachtsspezialitäten die Besucherinnen und Besucher zum Verweilen einlädt. Hier konnten die Seniorinnen und Senioren die Atmosphäre genießen und die Weihnachtszeit erleben.

Alles in allem ein gelungener Ausflug, der die Vorfreude auf das Weihnachtsfest perfekt abrundete.

Volles Haus: Weihnachtsfeier der NÖs Senioren

Im festlich geschmückten Stadtsaal fand am Donnerstag, dem 19. Dezember, die Weihnachtsfeier der NÖs Senioren Mistelbach statt. Obmann Ortsvorsteher Herbert Eidelpes konnte rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen, darunter auch Bürgermeister Erich Stubenvoll, Kulturstadträtin Claudia Pfeffer, MA und Pater Franz Exiller, die der Feier besondere Bedeutung verliehen.

Der Bürgermeister sorgte mit einer humorvollen Weihnachtsgeschichte für Schmunzeln, bevor Pater Franz mit besinnlichen Worten die Anwesenden auf die Weihnachtszeit einstimmte. Beate Siegl trug weihnachtliche Geschichten vor, die die Besucherinnen und Besucher in eine festliche Stimmung versetzten.

Für die musikalische Umrahmung sorgten Hubert und Benjamin Koci sowie Hannah Toriser. Sie animierten die Gäste zum Mitsingen und gemeinsam wurden beliebte Weihnachtslieder angestimmt.

Ein weiteres Highlight war der Auftritt der Kindergartenkinder, die mit ihrem liebevoll einstudierten Krippenspiel die Herzen der Gäste berührten und viel Applaus ernteten.



Pater Franz Exiller, Hermine Eidelpes, Benjamin Koci, Hubert Koci, Obmann Ortsvorsteher Herbert Eidelpes, Hannah Toriser, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Ilse Goisauf, Rosa Wiesinger und Beate Sigl

Für das leibliche Wohl sorgte Kerstin Schubert, die mit Kaffee und Kuchen die Seniorinnen und Senioren verwöhnte.

Die Weihnachtsfeier war eine gelungene Veranstaltung, die in einer warmen und festlichen Atmosphäre den perfekten Abschluss für das Jahr 2024 bildete.

Mehrfache Staats- und Landesmeisterin kommt vom Schützenverein Mistelbach

Der Schützenverein Mistelbach erfreut sich aktuell über rund 850 Mitglieder. Eines davon ist Theresa Frühwirth. Sie ist eine begnadete und sehr erfolgreiche Sportschützin in den Disziplinen Tontauben- und Kombinationsschießen. Ihre Lieblingswerkzeuge sind die Flinte und die Büchse.

Theresa Frühwirth feierte kürzlich ihren 26. Geburtstag und zählt zu den Aushängeschildern des Schützenvereines. „Sie gehört zudem zum erweiterten Vereinsvorstand und ist dort als wichtige und verlässliche Schützenrätin und Instruktorin ganzjährig aktiv tätig", erklärt der Obmann und Oberschützenmeister Josef Kohzina. Mit ihren jungen Jahren konnte sie aufgrund ihrer tollen Leistungen in den letzten Jahren zahlreiche Bezirksmeisterschafts-, Landesmeisterschafts- und auch Staatsmeisterschaftstiteln erreichen.

Im Jahr 2024 hat sie wiederum mehrmals ihr Können unter Beweis gestellt, hat bei verschiedenen nationalen und auch internationalen Bewerben, Wettkämpfen und Meisterschaften Nerven bewiesen und konnte aufgrund bravouröser Leistungen mehrmals Podestplätze und Meisterschaftstiteln erringen.

Theresa Frühwirth nimmt ganzjährig an nationalen und auch internationalen Bewerben und Schießevents teil.

Hier ein Querschnitt der wichtigsten Erfolge im Jahr 2024:

75 Tauben-Pfingstturnier im Mai in Mistelbach:
1. Platz in der Damenwertung

Bezirksmeisterschaft im Juni in Mistelbach:
1. Platz in der Damenwertung und somit Bezirksmeisterin

NÖ Landesmeisterschaft im Kombinationsschießen im Juni in Wiener Neustadt:
1. Platz in der Damenwertung und somit Landesmeisterin

Österreichische Meisterschaft Compak Sporting im August in Hollabrunn:
1. Platz in der Damenwertung und somit Österreichische Meisterin



Oberschützenmeister Josef Kohzina, Bezirksjägermeister Christian Oberenzer, Theresa Frühwirth, Stadträtin Claudia Pfeffer, MA und Bezirksjägermeister-Stellvertreter Dipl.-Ing. Andreas Berger

Weltmeisterschaft Compak Sporting im August in Ungarn:
Platzierung im sehr guten Mittelfeld unter 600 Schützinnen und Schützen

Österreichische Meisterschaft im September in Schrick:
1. Platz in der Damenwertung und somit neuerlich Österreichische Meisterin

NÖ Landesmeisterschaft Parcours-Schießen im September in Wiener Neustadt:
1. Platz in der Damenwertung und somit Landesmeisterin

Hegeringmannschaftsmeisterschaft im September in Mistelbach:
1. Platz in der Damenwertung und in der Mannschaftswertung belegte Theresa Frühwirth mit der Mannschaft des Hegeringes Asparn an der Zaya ebenfalls den ersten Platz.

Theresa Frühwirth betreibt auch das Handwerk Jagd im Jagdbezirk Mistelbach sehr aktiv, was Bezirksjägermeister Christian Oberenzer und dessen Stellvertreter Dipl.-Ing. Andreas Berger sehr freut. Sie nimmt obendrein immer wieder an jagdlichen Bewerben und Vergleichsveranstaltungen teil. Und sie ist im jagdlichen Schießen ebenfalls immer wieder auf den begehrten Podestplätzen zu finden.



Mistelbachs Kameraden luden zur Weihnachtsfeier

Die Kameraden des ÖKB Stadtverbandes Mistelbach mit Obmann Walter Ofenauer an der Spitze haben am Dienstag, dem 17. Dezember, zur diesjährigen Weihnachtsfeier ins Gasthaus Diesner geladen. Die Organisatoren konnten sich über rege Teilnahme von zahlreichen Kameradinnen und Kameraden freuen. Für eine feierliche Umrahmung der stimmungsvollen Weihnachtsfeier sorgten in gewohnter Manier, mit weihnachtlicher Zittermusik und ergreifenden Weihnachtsgeschichten, Christa Jakob und Maria Knorr.



Bataillonskommandant Oberst Hans-Peter Hohlweg, Fahnenbegleiter Kamerad Walter Tröstl, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Kamerad Josef Eder, Herbert Schmidt, ÖKB-Bezirksobmann und Ortsverbandsobmann von Schrick Hans Lehner, ÖKB-Obmann Walter Ofenauer, der Obmann des ÖKB Ortsverbandes Wilfersdorf-Hobersdorf bzw. Bezirksverbandsobmann-Stellvertreter Josef Kohzina und der Ehren-Vizepräsident des ÖKB Landesverbandes Niederösterreich Mag. Wolfgang Heuer

Walter Ofenauer konnte zudem mehrere Ehrengäste begrüßen. Darunter u.a. Bürgermeister Erich Stubenvoll, Vizebürgermeister Manfred Reiskopf, den ältesten Kameraden und Weltkriegsteilnehmer Herbert Schmidt, den Ehren-Vizepräsident des ÖKB Landesverbandes Niederösterreich Mag. Wolfgang Heuer, Bataillonskommandant Oberst Hans-Peter Hohlweg, ÖKB-Bezirksobmann und Ortsverbandsobmann von Schrick Hans Lehner, den Obmann der Unteroffiziersgesellschaft Vizeleutnant Andreas Posch, Stabswachtmeister Christian Luckner, die Ehrenmitglieder Oberst i.R. Hermann Sodomka und Schussmeister i.R. Stefan Menyhart sowie den Obmann des ÖKB Ortsverbandes Wilfersdorf-Hobersdorf bzw. Bezirksverbandsobmann-Stellvertreter Josef Kohzina.

Ehrung von Mitgliedern:

Im Zuge der Feierlichkeiten wurden den zwei Mitglieder vor den Vorhang geholt und mit Ehrendekreten und Medaillen geehrt. So wurden Fahnenbegleiter Walter Tröstl mit der „ÖKB-Landesmedaille in Silber“ und Kamerad Josef Eder mit dem „Ehrenkreuz“ vom Österreichischen Schwarzen Kreuz ausgezeichnet.

Seit 30 Jahren: Eintopfessen der Pfadfindergruppe Mistelbach

Seit mittlerweile 30 Jahren wird am Heiligen Abend das traditionelle Eintopfessen durch die Pfadfindergruppe Mistelbach im Pfarrsaal abgehalten. So auch im Jahr 2024, wo unter der Leitung von Christine Flandorfer, Gruppenleiter Dipl.-Wirt.-Ing. Leopold Bösmüller sowie Thomas und Kurt Rausch 300 Liter Eintopf und 50 Liter vegetarischer Eintopf zubereitet wurden.



Am Hl. Abend lud die Pfadfindergruppe Mistelbach wieder zum traditionellen Eintopfessen in den Pfarrsaal Mistelbach

Um diese Aktion überhaupt zu ermöglichen, sind viele Hände gefragt, welche am Vortag die Zutaten schneiden. Am 24. Dezember selbst wird der Kessel ab 06.00 Uhr aufgeheizt und zum Kochen begonnen. In der Zeit von 11.00 bis 13.00 konnte der köstliche Eintopf von den vielen Besucherinnen und Besuchern verspeist werden. Punsch und Waffeln wurden natürlich von den jugendlichen Pfadfindern ebenfalls angeboten.

Ein besonderer Dank gilt den vielen Helferinnen und Helfern sowie den Besucherinnen und Besuchern, die durch ihre Unterstützung oder Anwesenheit mitgeholfen haben, dieses Projekt umzusetzen. Ein ebenso großer Dank gilt der Firma Landspeis (Familie Holzer) für die Sachspenden.

Der Reinerlös in der Höhe von 2.000 Euro wurde noch am Weihnachtstag an Dr. Sami Ayad zur Weiterleitung an das Projekt „Kinder von GAZA“ vom Verein Hanan übergeben. Dieser Verein unterstützt verwaiste Kinder, behinderte Personen sowie junge, verwitwete und alleinstehende Frauen in Gaza und sorgt dafür, dass die leidenden Menschen in Gaza sowie elternlose Kinder mit Nahrung und medizinischer Hilfe versorgt werden.

Neumarkt: Sing- und Musikschule „Gospel & More“ in Mistelbach

Eine Delegation von 50 Personen der Sing- und Musikschule „Gospel & More“ aus Neumarkt in der Oberpfalz war von Freitag, dem 22. bis Sonntag, dem 24, November, auf Besuch in der Partnerstadt. Highlight des dreitägigen Aufenthalts war am Samstag, dem 23. November, ein Kurzauftritt im Mistelbacher Stadtsaal im Rahmen des Konzerts des A Capella-Chores Weinviertel.



Der Auftritt der Neumarkter Sing- und Musikschule „Gospel & More“ im Stadtsaal in Mistelbach





Zauberhafte Ballettvorstellung in Mistelbach: Kleine Tanzstars begeistern Publikum

Am Mittwoch, dem 18. Dezember, verwandelte sich der Turnsaal der Volksschule Mistelbach in eine kleine Ballettbühne voller Weihnachtszauber. Kinder im Alter von 3 bis 11 Jahren präsentierten unter der fachkundigen Anleitung der Tanzpädagogin Therese Hartl-Weinerek ihre ersten Ballettschritte und Tänze.

Die jungen Tänzerinnen und Tänzer begeisterten das Publikum mit Anmut und Begeisterung. Eltern, Geschwister und Verwandte sorgten mit Applaus und lautem Anfeuern für eine herzliche Atmosphäre, die die kleinen Künstlerinnen und Künstler sichtlich motivierte.

„Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, wie schnell die Kinder Fortschritte machen und wie viel Freude sie am Tanzen haben", so Therese Hartl-Weinerek.

Für die Musikschule Mistelbach war dies ein gelungener Vorgeschmack auf die große Abschlussaufführung, die im Juni im Stadtsaal stattfinden wird. Bis dahin haben die jungen Ballettschüler noch viel Zeit, ihre Fähigkeiten weiter auszubauen.



Die jungen Tanzstars begeisterten bei ihrer Ballettvorführung

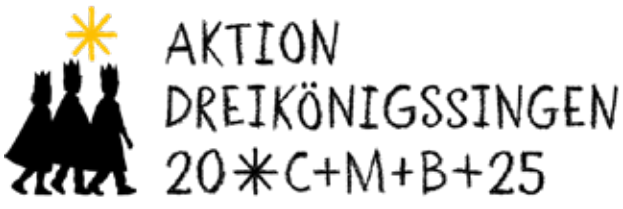
Sternsinger zu Besuch im Rathaus

Damit 2025 unter einem guten Stern steht, waren Anfang Jänner die Sternsinger wieder in der StadtGemeinde Mistelbach unterwegs. Die Heiligen Drei Könige besuchten Haus für Haus, um den glückbringenden Segen für das neue Jahr zu überbringen.

Am Donnerstag, dem 2. Jänner, besuchten Caspar, Melchior und Balthasar auch das Mistelbacher Rathaus, wo sie von Bürgermeister Erich Stubenvoll empfangen wurden und ihre Friedensbotschaft überbrachten.



Caspar, Melchior und Balthasar überbrachten auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus den Segen für ein gutes Jahr 2025





Auch in den Ortsgemeinden waren die Sternsinger unterwegs, so wie am Foto zu sehen hier in Eibesthal

Tagesausflug des Pensionistenverbandes Ortsgruppe Mistelbach nach Vösendorf und zum ORF

Mistelbachs Pensionistinnen und Pensionisten waren Ende November im Rahmen eines Tagesausflugs wieder gemeinsam unterwegs, der Ausflug stand diesmal unter dem Motto „Mode und Information".



Die Pensionistinnen und Pensionisten beim ORF-Zentrum am Küniglberg

Der erste Weg führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Firma Adler nach Vösendorf, wo sie nach einem ausgezeichneten Frühstück und einer interessanten Modeschau nach Lust und Laune einkaufen konnten.

Nach dem Mittagessen machte sich die Gruppe auf den Weg zum ORF. „100 Jahre Rundfunk" war schließlich auch ein Grund, sich im Medienzentrum über das Fernsehen zu informieren. In einem der Studios liefen auf dem Laufband bzw. radelten für Licht ins Dunkel prominente Sportlerinnen und Sportler, die die Seniorinnen und Senioren begeistert anfeuerten. Technik und Studios konnten besichtigt werden und einige Mitglieder versuchten sich sogar als Wettermoderatorinnen bzw. -moderatoren.

Nach eineinhalb Stunden ging es wie immer zum Abschluss zum Heurigen, wo sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Obmann Josef „Blacky" Schwarz für den gelungenen Ausflug bedankten.

Frisches Biogemüse auf einem eigenen Beet anbauen: Mistelbacher BürgerInnengärten

Sie wollen Gemüse auf Ihrem Tisch, von dem Sie wissen, woher es kommt, und dass es auch wirklich bio ist? Es macht Ihnen Spaß selbst oder mit Ihrer Familie und anderen Hobby-Gärtnerinnen und -Gärtnern Obst und Gemüse anzubauen, zu pflegen und zu ernten? Sie suchen eine ausgleichende Beschäftigung in der Natur, in unmittelbarer Nähe zu Ihrer Haustür und freuen sich auf einen saisonalen Speiseplan? Dann mieten Sie sich eine Selbsternteparzelle in den BürgerInnengärten der Stadtgemeinde Mistelbach, die sich in der Franz Josef-Straße befinden.





Selbsternteparzellen im Ausmaß von 30 m² stehen in den Mistelbacher BürgerInnengärten zur Verfügung

Eine von 30 Selbsternteparzellen im Ausmaß von 30 m² kann von Ihnen ganzjährig biologisch bewirtschaftet werden. Neben Gemüse und Blumen können auch Beerensträucher angepflanzt werden. Die Anlage ist mit einem Wasseranschluss und einem Gartengerätehäuschen, in dem die Gartengeräte verstaut werden können, ausgestattet. Die Jahresmiete beträgt 65 Euro für eine 30 m² große Parzelle.

Wer an dieser Stelle neugierig geworden ist und Interesse an der Anmietung einer Parzelle hat, kann sich in der StadtGemeinde Mistelbach gerne für die kommende Saison melden.

INFOS UND ANMELDUNG

StadtGemeinde Mistelbach
Gesundheit und Soziales
Dkff. (FH) Brigitte Schodl
Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach
T 02572/2515-5314
E *brigitte.schodl@mistelbach.at*

Mit viel Schwung in die nächste Phase: KLAR Mistelbach-Wolkersdorf-Pillichsdorf

In den letzten beiden Jahren wurde versucht, das Thema der lokalen Klimawandelfolgenanpassung mit unterschiedlichen Methoden an verschiedene Zielgruppen zu vermitteln. Seit September arbeitet die Region bereits in der Weiterführungsphase, die bis 2027 dauern wird. Dass das Thema Klimawandelfolgen im Weinviertel nichts an Aktualität eingebüßt hat, mussten wir einmal mehr im vergangenen September mit dem Starkregenereignis erfahren.

Die ersten beiden Jahre der Klimawandelanpassungsregion dienten dem Ausprobieren von verschiedenen Methoden. Wie erreicht man am besten die Zielgruppen, z.B. Bevölkerung, Land- und Forstwirtschaft, Politik und Verwaltung? Welche Methoden und Formate bewähren sich, welche nicht? Es war eine Zeit, die von Erfahrungen und Lernen geprägt war. Im neuen Konzept der Weiterführungsphase, das im September vom Klima- und Energiefonds genehmigt wurde, flossen genau diese Erfahrungen ein. Sinn und Zweck der Weiterführung ist es, erfolgreiche Formate aus der Phase I zu übernehmen und die Sachthemen zu vertiefen. Die Schwerpunkte, die nun in sieben Maßnahmen bearbeitet werden, liegen in der Verbesserung der Wasserverfügbarkeit, der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum sowie der Förderung der Arten- und Lebensraumvielfalt. Darunter einige Arbeitspakete, die zusammen mit den Nachbarregionen sowie den LEADER-Regionen, in gemeinsamen Workshops erarbeitet wurden und auch gemeinsam ausgeführt werden.

Maßnahme 1: Klimawandelfolgen in Land- und Forstwirtschaft – Informieren und Handeln

Info-Serie für Land- und Forstwirte wird fortgesetzt; Naturverjüngung und Veteranenbäume in den gemeindeeigenen Forsten; Waldbrandprävention



© KLAR!-Manager Mag. Johannes Selinger

Starkregenprävention in der Maßnahme 1

Maßnahme 2: Green City – Ohne Blau, kein Grün

Unterstützung der Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum durch Begrünung – Voraussetzung ist der Wasserrückhalt im Siedlungsraum und die Beschattung durch Bäume.



© Andreas Ringhofer

Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum in der Maßnahme 2

Maßnahme 3: Trittsteinbiotop-Verbundsystem im östlichen Weinviertel

Gemeindeeigene Flächen werden biodiversitätstechnisch beurteilt und mit den Nachbar-KLAR-Regionen zu einem Netz an Trittstein-Biotopen verbunden.

Maßnahme 4: Erfassung und Bekämpfung invasiver Neophyten im Siedlungsraum und an einem Spezialstandort mittels Beweidung

Götterbaum und Co geht es an den Kragen! Ein Beweidungsversuch in Münichsthal soll zeigen, ob Ziegen gegen den Riesenknöterich wirksam eingesetzt werden können.

Maßnahme 5: Bürgeraktivierung und Partizipation mit dem Workshop-Format Climathon und einer regionsübergreifenden Interview-Serie „KLAR-kommuniziert"

Bewusstseinsbildung in der Klimawandelfolgenanpassung ist oft nicht einfach. Mit neuen Formaten wird eine alternative Herangehensweise probiert.

Maßnahme 6: Biodiversität im Siedlungsraum fördern

In einer oft strukturarmen Kulturlandschaft dient der Siedlungsraum vielen Arten – Pflanzen, wie Tieren – immer mehr als Rückzugsgebiet. KLAR versucht das zu unterstützen – in Privatgärten und im öffentlichen Raum.



Biodiversität fördern in der Maßnahme 6

Maßnahme 7: Begleitende Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Neu mit dabei ist – Dank der Initiative von Bürgermeister Florian Faber – die Gemeinde Pillichsdorf. Die engagierte Gemeinde ist am Thema Klimawandelfolgenanpassung sehr interessiert und hatte diesbezüglich schon mehrere Termine mit Regionsmanager Johannes Selinger. Umweltgemeinderat Reinhard Stidl wurde ins operative Kernteam aufgenommen. Weiters wurde das Team um Nathalie Aubourg, Expertin für Kommunikation und Partizipation, erweitert.

Erfreulicherweise gibt es auch das KLAR-Invest-Programm mit zusätzlich 40.000 Euro pro Jahr für Projekte zur Klimawandelanpassung in der Region. Die Gemeinden haben sich hier auf ein Rotations-Schema geeinigt. Mistelbach war als Erste mit dem Pavillon im Friedenskreis in der Liebesallee an der Reihe. Wolkersdorf holte sich 2024 Unterstützung für den wetterfesten Schattenrastplatz beim neuen Skater-Park. Jetzt plant Pillichsdorf ein Projekt. Zusätzlich gibt es auch eine Extra-Förderung für verpflichtende Bonusmaßnahmen, welche die teilnehmenden Gemeinden während der KLAR-Laufzeit umsetzen, die aber nicht unmittelbar Teil des Programms sind.

klima+ energie fonds

KLAR! Vorbereitet auf die Klimakrise

INFOS

KLAR! Mistelbach-Wolkersdorf-Pillichsdorf
KLAR!-Manager Mag. Johannes Selinger
T 0680/1532368
E *klar@mistelbach.at*

Wir halten Mistelbach sauber – mit Deiner Hilfe!
Frühjahrsputz: 21. bis 23. März 2025

Auch heuer werden sich wieder tausende Freiwillige an Niederösterreichs großer Umweltaktion beteiligen. Gemeinsam sammeln wir Abfall und Unrat aus der Landschaft bei der Frühjahrsputzaktion 2025.

Die von den NÖ Umweltverbänden und dem Land Niederösterreich im Jahr 2006 gestartete Aktion ist die größte und erfolgreichste Umweltaktion des Landes. Teilnehmen am Frühjahrsputz 2025 kann Jede/Jeder – entweder im Familien- oder Freundeskreis oder auch als Einzelperson. Es ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Umweltschutz.



Zahlreiche Sammlerinnen und Sammler zeigen jedes Jahr enormes Engagement, helfen den in der Natur liegengebliebenen Müll richtig zu entsorgen und unterstützen so Natur und Umwelt. Es ist erschreckend, weil immer noch so viel Abfall beim Spazierengehen oder während einer Autofahrt in der Natur landet und die Konsequenzen des Handelns nicht bedacht werden. Am besten wäre ist natürlich, wenn der Müll gar nicht erst entsteht.

Die Sammlerinnen und Sammler werden auch 2025 wieder mit Sammelsäcken und Handschuhen ausgestattet:

Holen Sie sich Ihre Ausrüstung am Freitag, dem 21. März, von 08.00 bis 13.00 Uhr beim ersten Freitagsmarkt in der Marktgasse. Bringen Sie Ihren vollen Sack von Freitag, dem 21. März, 12.00 Uhr bis Sonntag, dem 23. März, bis 17.00 Uhr zum LKW vor dem Rathaus.

Wer vorher oder nachher sammeln will, kann sich Säcke und Handschuhe im März auch im Bürgerservice abholen.



DER GARTEN IM FRÜHJAHR

Nutzen Sie unsere Online Angebote auf www.naturimgarten.at!

Endlich wieder raus in den Garten; und es gibt auch einiges zu tun!

Ein erster Rundgang: Nehmen Sie sich nichts vor und kein Gartengerät mit! Gehen Sie offenen Auges durch den Garten und beobachten das erste Austreiben der Zwiebelpflanzen, die ersten Insekten und Vögel und betrachten Sie Ihre Beete, Büsche, Bäume, Rasenflächen mit Neugier und Ruhe. Für einen Gesamteindruck, für neue Ideen und für das Erkennen von Notwendigkeiten ist der Frühjahrsrundgang die beste Zeit!

Austriebsspritzung sollten nur bei starkem Befall mit gewissen Schädlingen oder Krankheiten im Vorjahr durchgeführt werden. Pfirsichkräuselkrankheit mit Schachtelhalm oder Backpulver im Jänner/Februar (etwa 10° Lufttemperatur über 3 Tage), Rapsöl gegen überwinternde Obstschädlinge und Pocken/Kräuselmilben beim Austreiben („Mausohrstadium“).

Die erste Düngung kann bereits im März oder April auf Zierrasenflächen durchgeführt werden. Alle anderen Pflanzen brauchen noch nichts.

Wässern Sie immergrüne Gehölze, wie Kirschlorbeer, Buchs und Koniferen. Leider wird das Frühjahr immer trockener…

Schnittmaßnahmen an Gehölzen sollten eher im Sommer/nach der Ernte durchgeführt werden. Die Wundheilung klappt dann besser und der Flüssigkeitsverlust ist geringer. Mehr Zeit im Frühjahr für Sie!

Vorbeugender Pflanzenschutz: Entfernen von Fruchtmumien aus Obstgehölzen, Eigelege von Schnecken (in Bodenspalten, unter Brettern etc.) auffinden und entfernen, Leimringe gegen Blutläuse an jungen Apfelbäumen anbringen, Wühlmausfallen mit frischen Ködern (Karotten) funktionieren jetzt am besten, weil die Lager der Nager leer sind.

Über die ersten Läuse freuen wir uns. Sie sind Futter für die Larven der aus dem Süden wieder einfliegenden Schwebfliegen. Diese Zuginsekten lieben als erwachsene Tiere gelbe Blüten, wie Löwenzahn. Die Larven der Schwebfliege sind die besten Blattlausjäger im Naturgarten.

Die ersten Sonnenstrahlen sollten wir genießen. Also unbedingt schon einen Sessel oder eine Liege bereithalten, die Augen schließen und … auch mal nichts tun.

„Natur im Garten“

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das „Natur im Garten“ Telefon +43 (0) 2742/74 333 oder gartentelefon@naturimgarten.at.
Informationen zu „Natur im Garten“ unter www.naturimgarten.at

Radfahrerfreundlichste Gemeinden ausgezeichnet: Mistelbach unter den Preisträgern

Bei einem feierlichen Festakt in der HYPO NOE Zentrale in St. Pölten wurden am Montag, dem 9. Dezember, Städte und Gemeinden für ihr Engagement in der Radfreundlichkeit ausgezeichnet. Neben allen Bezirkshauptstädten und Städten mit mehr als 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern konnten erstmals auch kleinere Städte und Gemeinden mit 9.000 bis 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern teilnehmen. Mistelbach ist mit drei von fünf Sternen ausgezeichnet worden.



© Michael Kofler

Landtagsabgeordneter Martin Antauer, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Gemeinderat Dr. Hans Georg Feichtinger und Susanna Hauptmann, Geschäftsführerin von Radland Niederösterreich

Die Radfreundlichkeit der teilnehmenden Städte und Gemeinden wurde im Rahmen einer Befragung nach einheitlichem Punktesystem bewertet, das Aspekte wie Infrastruktur, Planung, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigte.

Die Zertifikate wurden von Landtagsabgeordneten Martin Antauer in Vertretung von Landeshauptfrau-Stellvertreter Udo Landbauer, MA und Susanna Hauptmann, Geschäftsführerin von Radland Niederösterreich überreicht. „In den letzten zwei Jahren hat sich das Engagement unserer Städte und Gemeinden für den Radverkehr deutlich verstärkt“, erklärt Susanna Hauptmann. Die teilnehmenden Städte haben nicht nur über 50 Kilometer an neuen Radwegen errichtet, sondern auch rund 16 Kilometer Einbahnen für den Radverkehr geöffnet, 13 Kilometer neue Fahrradstraßen umgesetzt und sechs Kilometer Begegnungszonen geschaffen. Darüber hinaus wurden rund 2.000 zusätzliche Radabstellplätze eingerichtet. „Neben dem gezielten Ausbau der Radinfrastruktur wird in Niederösterreich auch ein besonderer Schwerpunkt auf die Bewusstseinsbildung zur Förderung der aktiven Mobilität gelegt, was maßgeblich zur positiven Entwicklung beiträgt“, so Hauptmann.

Kolpingsfamilie Mistelbach

Im Dezember schloss die Kolpingsfamilie Mistelbach das arbeitsreiche Jahr mit einer Adventbesinnung, geleitet von Präses Pater Martin Bauer, SDS und einem gemütlichen Beisammensein mit von weiter angereisten, ehemaligen und immer noch aktiven Kolpingmitgliedern, die mit Ehrenurkunden bedacht wurden.


© Bürgermeister a.D. Dipl.-Päd. RegR Alfred Weidlich

Das Team der Kolpingsfamilie Mistelbach

„Kolping kocht für…“ seit den 1970er Jahren:

Seit den 1970er Jahren kocht die Kolpingsfamilie Mistelbach, Die dabei eingenommenen Spenden kommen sozialen Zwecken zu Gute. Hier ein kurzer Rückblick:

Wie schon in den 1970er Jahren mit der Eintopfaktion am Hl. Abend begonnen, bei dem die Erlöse für soziale Projekte in Lateinamerika gespendet wurden, hat die Kolpingsfamilie Mistelbach auch in den 1990er Jahren unter dem Motto „Kolping kocht für Kosovo“ Eintopf für Kriegsopfer am Markt angeboten.

Der kriegerische Überfall auf die Ukraine im Jahr 2022 hat die Kolpingsfamilie wieder an die Kochtöpfe gerufen. Seither wurde bis auf wenige Ausnahmen monatlich einmal am Freitagsmarkt Eintopf angeboten. Allein im Jahr 2022 konnten dadurch 4.500 Euro für den Ankauf von gebrauchten Rettungsautos überwiesen werden.

2023 wurde der Erlös von 3.000 Euro dem Internationalen Kolpingwerk gespendet, um die Suppenküche in Czernowitz zu betreiben.

Mit dem Erlös der Eintopfspenden 2024 wurden 2.100 Euro an das internationale Kolpingwerk für diverse Hilfslieferungen (Decken, Matratzen, etc.) in die Ukraine überwiesen.

Die Spenden von einem Freitagsmarkt in der Höhe von 729 Euro wurden an das Anna Kesselgruber Schulprojekt in Uganda überwiesen. Und auch das HIFA-Berufsschulprojekt, ein Berufsausbildungszentrum in Nigeria, wurde 2024 mit 1.000 Euro unterstützt.

Das Hochwasser Mitte September 2024 hat die Kolpingsfamilie Mistelbach dazu bewogen, die Einnahmen in Höhe von 1.500 Euro aus dem Oktober-Freitagsmarkt dem NÖ Feuerwehrkommando für die während ihres Einsatzes vom Hochwasser geschädigten Kameradinnen und Kameraden zu überweisen.

Kolpingsfamilie Mistelbach:

Die Kolpingsfamilie Mistelbach ist ein selbständiger Verein in Mistelbach, der sich von den verschiedenen Kolpingeinrichtungen von „Kolping Österreich“ wie z.B. dem Kolpinghaus für Schülerinnen, der KIWOGE, dem Wohnhaus bzw. der Werkstätte für Menschen mit Behinderungen oder dem Frauenhaus Mistelbach unterscheidet.

Umspannwerk-Bau für eine erneuerbare Energiezukunft: 22 Millionen Euro Investition in Kettlasbrunn

2023 wurde mit dem Neubau eines Umspannwerkes in Kettlasbrunn Süd begonnen. Das bestehende Umspannwerk war den Herausforderungen nicht mehr gewachsen und wird nun nach der Inbetriebnahme des Neuen abgebaut. 22 Millionen Euro investiert die Netz NÖ in dieses zukunftsweisende Projekt im Weinviertel.



Bürgermeister Erich Stubenvoll, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Netz NÖ Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Werner Hengst und EVN Vorstandsdirektor Stefan Stallinger

2023 wurde mit dem Neubau in Kettlasbrunn Süd begonnen. Das bestehende Umspannwerk war den Herausforderungen nicht mehr gewachsen und wird nun nach der Inbetriebnahme des Neuen abgebaut. 22 Millionen Euro investiert die Netz NÖ in dieses zukunftsweisende Projekt.

Vorerst geht das Umspannwerk mit drei Umspannern in Betrieb, wobei im Bedarfsfall das Umspannwerk noch erweitert werden kann. Der rasante Ausbau der erneuerbaren Energien muss Hand in Hand mit dem Ausbau der Netzinfrastruktur erfolgen. „Um den wertvollen Öko-Strom nutzen zu können, ist es notwendig, Leitungsnetze und Umspannwerke zu modernisieren", berichtet EVN Vorstandsdirektor Stefan Stallinger.

NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing und Bürgermeister Erich Stubenvoll machten sich persönlich mit EVN Vorstandsdirektor Stefan Stallinger und Netz NÖ-Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Werner Hengst ein Bild von der neuen Infrastrukturanlage an der Weinviertelautobahn A5. „Der Neubau des Umspannwerks in Kettlasbrunn Süd ist ein bedeutender Schritt in die Energiezukunft des Landes und der Region, in der nicht nur herrlicher Wein wächst, sondern auch Wind für unsere erneuerbare Stromversorgung geerntet werden kann", freut sich NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing über die Inbetriebnahme des Umspannwerks. Für Bürgermeister Erich Stubenvoll stellt der Neubau eine „Aufwertung und Sicherstellung der Versorgung in der Region" dar!

Das geplante Modernisierungsprogramm der Netz NÖ bis 2034 umfasst:

- Neu- oder Ersatzneubau von etwa 55 Umspannwerken inkl. Anschlussleitungen (derzeit sind 92 Umspannwerke in Betrieb)
- jährlicher Zubau von etwa 700 Trafostationen (langjähriger Schnitt von etwa 250 Stationen)
- Verlegen von etwa 1.000 Kilometer Mittel- und Niederspannungskabel pro Jahr

Dieser starke Ausbau ist zwingend notwendig. Denn der Umbau des Energiesystems schreitet mit großen Schritten voran. Alleine im Bereich Photovoltaik-Anlagen verzeichnete die Netz NÖ im Jahr 2024 rund 25.000 Fertigmeldungen, sodass nun bereits rund 120.000 Sonnenkraftwerke in ihr Netz einspeisen. Rund 25% der Sonnenkraftwerke Österreichs befinden sich hier in Niederösterreich – und mehr als 50% der Windkraftanlagen.

Die Netz NÖ investiert alleine in diesem Geschäftsjahr rund 450 Millionen Euro in den Ausbau der Infrastruktur, um die Energiezukunft „auf den Boden zu bringen".





Arbeiten für Radwegverbindung zwischen Hörersdorf und Frättingsdorf abgeschlossen

Die StadtGemeinde Mistelbach und das Land Niederösterreich haben sich dazu entschlossen, die Radinfrastruktur für den Alltagsradverkehr zu verbessern bzw. attraktiver zu gestalten. Projekte wie z.B. der Radweg entlang der Zaya in der Ortsgemeinde Hüttendorf, die Geh- und Radwegbrücke über die Zaya für die Verbindung Mistelbach-Paasdorf konnten in den vergangenen Jahren bereits umgesetzt werden. Nun sind die Arbeiten für die Radverkehrsanlage zwischen Hörersdorf und Frättingsdorf abgeschlossen.



Die neue, fertiggestellte Brücke als Teil der neuen Radwegverbindung zwischen Hörersdorf und Frättingsdorf

Ausführung:

Das insgesamt rund 1.750 Meter lange Radwegprojekt, welches in drei Etappen ausgeführt wurde, verbindet die Ortschaften Hörersdorf, Frättingsdorf und Siebenhirten mit Mistelbach. Auch die Bahnhöfe in den Katastralgemeinden sind an den neuen Radweg angeschlossen.

2022 wurden die Arbeiten für den rund 650 Meter langen Abschnitt beim Bereich Maria Bründlweg in Richtung Norden östlich der ÖBB-Ostbahn bis zu einer Feldwegkreuzung abgeschlossen. Im heurigen Jahr wurde der nördliche, rund 700 Meter lange Abschnitt Richtung Frättingsdorf bzw. der südliche, rund 400 Meter lange Abschnitt Richtung Hörersdorf realisiert. Die Brücke über die Mistel in der Ortsgemeinde Hörersdorf wurde ebenfalls im Zuge des Radwegbaues neu errichtet.

Der Radweg, welcher als Fahrradstraße verordnet wird, wurde mit einem entsprechenden Konstruktionsaufbau am bestehenden Wirtschaftsweg in einer Breite von drei Meter mit einem beidseitigen Bankett von 0,35 Meter ausgeführt.

Die Bauarbeiten wurden von der Firma Held & Francke BaugesmbH durchgeführt. Die Förderabwicklung erfolgte durch den NÖ Straßendienst.
Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 720.000 Euro, die vom Land Niederösterreich in Kombination mit Fördermitteln von klimaaktiv.mobil und der Stadt-Gemeinde Mistelbach getragen werden.



*Gesamtbonus bis zu € 5.800 gültig bei Kaufvertragsabschluss eines Mazda CX-30 Neuwagens vom 01.01. bis 31.03.2025 und Zulassung bis 31.03.2025. Preisvorteil bestehend aus Händlernachlass, Retail Bonus, Mazda Finance Leasingbonus, Versicherungsbonus exkl. Metallic. Mazda Finance Leasingbonus: nur bei Finanzierung über Mazda Finance, eine Zweigniederlassung der CA Auto Bank GmbH. Maximaler Bonus bzw. monatliche Rate nur gültig bei Abschluss einer Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko-, Insassenunfallversicherung über die Mazda Plus Versicherung (GARANTA Versicherungs-AG Österreich). Mindestvertragsdauer 36 Monate. Nicht gültig für bereits getätigte Käufe. Nur bei teilnehmenden Mazda Partnern. Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Richtpreise. Fehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Verbrauchswerte lt. WLTP: 5,7–6,6 l/100 km, CO_2-Emissionen: 129–148 g/km. Symbolfoto. Stand: Jänner 2025.

MAZDA VOCK & SEITER
GÄNSERNDORFERSTRASSE 88
2232 DEUTSCH-WAGRAM
TEL. 02247/650-50
WWW.MAZDA-VOCKSEITER.AT

RUDOLF BRACHTL E.U.
STAATSBAHNSTRASSE 15-17
2136 LAA AN DER THAYA
TEL. 02522/2354
WWW.AUTO-BRACHTL.AT

MAZDA SCHWEINBERGER
WIEDENGASSE 12-14
2225 ZISTERSDORF
TEL. 02532/2251-0
WWW.MAZDA-SCHWEINBERGER.AT

ANTON ACHTER
WIENER STRASSE 20
2222 KOLLNBRUNN
TEL. 02574/2356
WWW.ACHTER.MAZDA.AT

Dank vieler fleißiger ehrenamtlicher Hände: Nikolaus sorgte für strahlende Kinderaugen in Paasdorf

Ein besonderer Nachmittag voller Freude und Tradition fand am Donnerstag, dem 5. Dezember, in Paasdorf statt, als das BHW Bildungswerk gemeinsam mit dem örtlichen Sportverein einen Nikolausbesuch organisierte. Dieses ehrenamtliche Engagement von Paasdorfer Vereinen ermöglichte Kindern und ihren Familien ein unvergessliches Erlebnis.


© Petra Duschek

Nikolausbesuch in Paasdorf, organisiert vom BHW Bildungswerk

Die Veranstaltung begann mit viel Aufregung und Vorfreude, als der Nikolaus (beigetragen von den Pfadfindern) nach Paasdorf kam. Kinder und Erwachsene versammelten sich aufgeregt in der Nähe des Parks, um den Nikolaus gespannt zu empfangen.

In den Sackerln des Nikolaus versteckten sich regionale Produkte. Über 99 Sackerln wurden an diesem Tag verteilt. Es war wunderbar zu sehen, wie die Kinderaugen bei jedem Geschenk zu leuchten begannen.

Aber auch gefüllt gehören diese Sackerl. Das nahm das BHW Bildungswerk Paasdorf mit Obfrau Margit Weinmeyer in die Hand. Einen Tag vorher wurden die Sackerl gefüllt.

Solche Veranstaltungen sind nicht nur eine Gelegenheit, die Freude der Kinder zu erleben, sie schaffen auch eine starke Verbundenheit und ein gemeinsames Miteinander innerhalb der Gemeinde. Das ehrenamtliche Engagement des BHW Bildungswerks und des Sportvereins gemeinsam mit den Pfadfindern und der Musik fördert diese Verbundenheit und stellt sicher, dass solche kulturellen Bräuche weiterhin lebendig bleiben. „Es ist wichtig, solche Traditionen am Leben zu erhalten, da sie Teil unserer Identität sind und das soziale Gefüge in der Gemeinde stärken. Die Kinder lernen, den Wert von Gemeinschaft und Zusammenhalt zu schätzen und die Bedeutung von gegenseitigem Respekt und Unterstützung zu verstehen. In Zeiten, die oft von Hektik und Stress geprägt sind, ist es ermutigend zu sehen, wie solch einfache Traditionen wie der Nikolaustag Gemeinschaft schaffen und uns alle dazu bringen, uns gegenseitig zu unterstützen. Es ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie das ehrenamtliche Engagement von Gemeindemitgliedern eine positive Wirkung haben kann“, freut sich Margit Weinmeyer, Obfrau des BHW Bildungswerks Paasdorf.

USG Paasdorf: Spendenübergabe in Höhe von 1.000 Euro durch den GAUM

Im Rahmen der Eröffnung des Adventfensters der USG Paasdorf am Samstag, dem 7. Dezember, wurde vom GAUM Mistelbach eine Spende in der Höhe von 1.000 Euro übergeben. Diese großzügige Unterstützung hilft dem USG Paasdorf beim weiteren Ausbau seiner Tätigkeiten, ist aber v.a. wertvoll für die Jugendarbeit des Paasdorfer Vereins. Die Übergabe erfolgte durch GAUM Mistelbach-Geschäftsführer Stefan Cerwinka, Obfrau Stadträtin Andrea Hugl sowie Michael Einzinger. USG Paasdorf-Obmann Alexander Figdor sowie sein Obmann-Stellvertreter Markus Göstl bedankten sich im Namen des Vereines für die großzügige Spende.



GAUM Mistelbach-Geschäftsführer Stefan Cerwinka, USG Paasdorf-Obmann-Stellvertreter Markus Göstl, USG Paasdorf-Obmann Alexander Figdor, GAUM Mistelbach-Obfrau Stadträtin Andrea Hugl und Michael Einzinger

Aktion „Stolz auf unser Dorf“: Neue Pergola am Spielplatz in Siebenhirten

Im Rahmen der Aktion „Stolz auf unser Dorf – Generationen verbinden“ der NÖ Dorf- und Stadterneuerung hat der Dorferneuerungsverein Siebenhirten für den Kinderspielplatz eine Pergola als Sonnenschutz für alle Eltern und deren Kinder sowie eine Sitzgruppe angeschafft. Der Platz wurde zuerst gepflastert und anschließend die neue Pergola vor Ort aufgestellt. Die Aktion „Stolz auf unser Dorf – Generationen verbinden“ der NÖ Dorf- und Stadterneuerung förderte das Projekt. Die Mitglieder des Dorferneuerungsvereines Siebenhirten danken allen Helferinnen und Helfern und Eltern für die Umsetzung des Projektes.





Schriftführerin Sonja Hofer, Dorferneuerungsobmann Franz Burgstaller, Kassierin Martha Warosch, Ortsvorsteher und Projektleiter Friedrich Trischack sowie Gemeinderat Robert Netzl

„Entdeckernasen“: Zusammentreff für Kleinkinder im Alter von 1,5 bis 3 Jahren

Unter dem Titel „Entdeckernasen“ startet im Frühling 2025 ein neues Kursangebot für Kleinkinder im Alter von 1,5 bis 3 Jahren. In einem Spielraum werden dabei die sprachlichen, kognitiven, sozialen und motorischen Fähigkeiten gefördert und gleichzeitig den Kindern und ihren Eltern die Möglichkeit geboten, neue Kontakte und Anregungen in einer erweiterten Begegnungs- und Erfahrungswelt zu sammeln. Kursleiterin ist Dipl.-Päd. Monique Hauer, die Kurse finden immer donnerstags in Eibesthal statt.

ENTDECKERNASEN
bewegen - erkunden - singen

Über den Spielraum:

Der Spielraum bietet Kindern und deren Eltern ein kreatives, soziales und anregendes Lernfeld. Einmal wöchentlich tauchen die Mädchen und Buben für jeweils eine Stunde in eine spannende Welt ein. Der Rhythmus des Spielraums steckt den Rahmen ab, in dem die Kinder Vertrauen und Sicherheit entwickeln. Bei diesem Tun werden in Begleitung mit den Eltern die sprachlichen, kognitiven, sozialen und motorischen Fähigkeiten gefördert. Kinder lernen mit allen Sinnen sowie der Raum und der zeitliche Rahmen sind überschaubar. Maximal fünf Kinder machen in der konstanten Gruppe erste wertvolle Erfahrungen. Der Spielraum bietet kleinen Kindern und Eltern neue Kontakte und Anregungen in einer erweiterten Begegnungs- und Erfahrungswelt.

Auch wenn das Kind noch keine 1,5 Jahre ist, können die Informationsabende von den Eltern bereits gerne besucht werden.

Kosten:

20 Euro pro Einheit pro Kind blockweise

INFOS UND ANMELDUNG

Spielraum „Entdeckernasen“
Kursleiterin Dipl.-Päd. Monique Hauer
T 0660/6386867
E *entdeckernasen@gmx.atww.mamuz.at*

WIR SANIEREN MISTELBACH

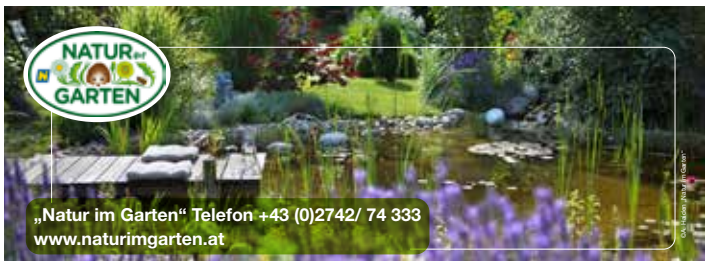
Jetzt anrufen - besichtigen, Angebot einholen und innerhalb 1 Monats ausführen lassen!

+43 670 20 10 133

faber kleinbaustellen

renovierung
sanierung
umbau

faberkleinbaustellen
faber.kleinbaustellen
faber-kleinbaustellen.at



Gärten klimafit machen

Vortrag

Extreme Trockenheit, langanhaltende Hitze, heftige Starkregen: Unser Klima ändert sich und solche Wetterextreme fordern ein Umdenken in der Gestaltung und Pflege unserer Gärten. Im Vortrag berichten wir über einfache und sinnvolle Wege zur Anpassung unserer Gärten an den Klimawandel. Dabei stellen wir trockenheitsverträgliche Bepflanzungen vor, zeigen wie wichtig die Rückhaltung von Wasser ist und wie Sie in Ihrem Garten dem Klimawandel entgegenwirken können. So wird Ihr persönlicher Grünraum zu einer klimafitten Wohlfühloase.

Veranstalter: **Stadtgemeinde Mistelbach und DEV Frättingsdorf**

Ort: **Freie Werkstatt (alte Schule)**
Frättingsdorf

Datum: **Montag, 17. März 2025, 18:30 Uhr**

Vortragende: **DI Martina Liehl-Rainer**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

mistelbach

www.naturimgarten.at

STADTSTEINMETZMEISTER
MANHART
IHR STEINMETZ IM WEINVIERTEL

100 Jahre QUALITÄT AUS STEIN

INDIVIDUELLE 3D PLANUNG



VERKAUFSBÜRO MISTELBACH
BAHNSTRASSE 19, 2130 MISTELBACH
02572/43 68
BÜROZEITEN: MONTAG-FREITAG 8.00 -12.00 UHR

MEISTER BETRIEB

STÄNDIG ÜBER 200 GRABSTEINE ZU AKTIONSPREISEN AUS EIGENER ERZEUGUNG LAGERND

EIGENE KUNSTSTEINERZEUGUNG ÖNORM GEPRÜFT UND ZERTIFIZIERT

DIVERSES GRABZUBEHÖR IN UNSEREN VERKAUFSBÜROS



STEINWERK
2232 DEUTSCH-WAGRAM
HAUSFELDSTRASSE 15
TEL.: 02247/22 71

3 STANDORTE IM WEINVIERTEL

VERKAUFSBÜRO
2120 WOLKERSDORF
FRIEDHOFGASSE 6
TEL.: 02245/82 144

www.grabstein-manhart.at office@grabstein-manhart.at

Anerkennungsdekrete des Kardinals: 35 Jahre Kirchenchor Eibesthal

Der Kirchenchor Eibesthal feierte am Sonntag, dem 24. November, bei einem Festgottesdienst mit Stadtpfarrer Mag. Johannes Cornaro und Diakon Heinz Stadlbacher sein 35-jähriges Jubiläum. Die Sängerinnen und Sänger des Chores unter Leitung von Marion Horvath mit Orgelbegleitung durch Albert Braun umrahmten musikalisch den Gottesdienst.

Nach der Festmesse dankte Dipl.-Ing. Dr. Ferdinand Faber allen, die in den 35 Jahren beim Chor mitwirkten bzw. mitwirken und berichtete, dass das Referat für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien Marion Horvath für ihr 12-jähriges Wirken als Chorleiterin eine Dankes-Urkunde verliehen hat. Zehn Chormitgliedern, die seit der Gründung des Chores mitsingen, erhielten ein von Kardinal Christoph Schönborn unterzeichnetes Anerkennungsdekret. Stadtpfarrer Mag. Johannes Cornaro überreichte anschließend diese Zeichen der Wertschätzung.

Für den Pfarrgemeinderat dankte Monika Hammer dafür, dass der Kirchenchor die Feste des Kirchenjahres so feierlich mitgestaltet und erwähnte, wie wohltuend Singen für Körper, Geist und Seele ist. Bei einer Agape mit Brot und Wein klang diese Feier bei fröhlicher Stimmung aus.

Folgende Sängerinnen und Sänger erhielten ein Anerkennungsdekret für 35-jähriges Mitwirken:

Albert Braun, Anton Christoph Czaby, Angela Ehn, Dipl.-Ing. Dr. Ferdinand Faber, Viktoria Faber, Gertraud Fath, Anna Hammer, Johann Hummel, Franz Prinz und Christine Wachter



Diakon Heinz Stadlbacher, Gertraud Fath, Barbara Furch, Karin Strobl, Monika Hammer, Anna Hammer, Traude Essl, Barbara Weindl, Franz Prinz, Christine Wachter, Albert Braun, Viktoria Faber, Theresia Schneider, Gabriele Schneider, Dr. Reinhold Angermann, Anton Christoph Czaby, Angela Ehn, Johann Hummel, Marion Horvath, Dipl.-Ing. Dr. Ferdinand Faber und Stadtpfarrer Mag. Johannes Cornaro

Eibesthal: Verein Kellergasse Pfandnerweg befreite Hohlweg-Böschung vom Wildwuchs

In einer mehrtägigen Aktion haben Mitglieder des Vereins Kellergasse Pfandnerweg in Eibesthal unter ihrem Obmann Peter Pelzelmayer die Böschung des Hohlweges vom Wildwuchs befreit. Dieser bestand aus alten Zwetschkenbäumen und Wildwuchs, v.a. Teufelszwirn. Insgesamt wurden bei der Säuberungsaktion drei Traktoranhänger Gestrüpp entfernt. Kräftige Triebe wurden dabei in den bestehenden Lücken der Zwetschkenbaumallee stehen gelassen, um den Bestand zu verjüngern.





Die fleißigen Helfer des Vereins Kellergasse Pfandnerweg, die beim Säubern des Hohlweges mitgeholfen haben

GARTENTIPPS

unserer Stadtgärtner



Stadtgärtner **Markus Lehner**

Winterschnitt von Sträuchern

Sträucher können grundsätzlich über das ganze Jahr geschnitten werden. Für den Winterschnitt spricht, dass die Pflanzen beim Schneiden nicht so viel Substanz verlieren, da im Winter keine Blätter vorhanden sind. Blütensträucher wachsen natürlich auch ohne Schnitt, jedoch tragen sie deutlich weniger Blüten und die Krone bildet sich nicht so schön. Das lässt sich bei den meisten im Frühling und Sommer blühenden Sträuchern positiv beeinflussen.

Sträucher werden je nach Alter und Wuchs in verschiedenen Schnitttechniken geschnitten. Der Auslichtungs- oder Erhaltungsschnitt hält Sträucher blühfreudig. Hierbei werden alle zwei bis drei Jahre die ältesten Triebe direkt am Boden abgeschnitten. So bleiben die Sträucher lange schön und blühen wesentlich üppig. Sollte an einem alten Ast der Pflanze schon ein Jungtrieb entstanden sein, kann auch oberhalb des Triebes der ältere Ast abgeschnitten werden. Ist der Jungtrieb unverzweigt, wird dieser bis zur Hälfte eingekürzt, damit sich der Trieb besser verzweigt und eine dichtere und schönere Krone aufgebaut wird.

Der Verjüngungsschnitt wird durchgeführt, wenn schon viele Jahre der richtige Schnitt versäumt wurde und bei vielen Arten die Sträucher bereits auseinanderfallen. Blüten zeigen sich kaum noch. Nach dem Verjüngungsschnitt, bei dem fast die gesamte Krone 30 bis 50 Zentimeter über dem Boden abgeschnitten wird, treibt der Strauch an den sogenannten schlafenden Augen aus und entwickelt sich neu. Bei diesem Schnitt werden im Folgejahr die einjährigen, störenden und schwachen Triebe entfernt und die restlichen Ruten werden bis zur Hälfte auf ein außenstehendes Auge zurückgeschnitten. So wächst der neue Trieb nicht ins Kroneninnere und die Strauchform entwickelt sich schöner.

Hohe Sommerblüher wie der Sommerflieder oder die Blauraute schneidet man jedes Jahr bis kurz ober dem alten Schnitt zurück. Wird der Strauch mit den Jahren zu dicht, werden einzelne Triebe, vorzugsweise die schwächeren, komplett entfernt. Niedere Sommerblüher wie die Zwerg-Spiersträucher brauchen im zeitigen Frühjahr ebenfalls einen kräftigen Rückschnitt bis kurz über dem Boden. Nur so können diese Sträucher im Sommer eine üppige Blüte bringen. Auch der beliebte Lavendel sowie der bezaubernde Fünffingerstrauch brauchen einen Rückschnitt vor dem Austrieb.

Mit diesem Schnitt starten wir in ein erfolgreiches und blühendes, neues Jahr.

Ihr Stadtgärtner

Markus

NATUR im GARTEN

APOTHEKEN MISTELBACH

WIR SIND RUND UM DIE UHR FÜR SIE UND IHRE GESUNDHEIT DA!

apotheke WEINVIERTEL
M-City
Herzog Albrecht Straße
T 02572-32630

apotheke MISTELBACH
Zentrum
Hauptplatz 36
T 02572-2442

apotheke LEBENSKRAFT
Interspar
Hüttendorf 189,
T 02572-2271

24 Stunden Betreuung
MISTELBACH – WIEN
SCHINDLER

- Kurzzeitbetreuung
- Langzeitbetreuung
- Urlaubsvertretungen



Tel.: 0650 666 70 40

Vertrauen Sie unserer Erfahrung und unserem Einfühlungsvermögen!

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 38
schindlerwien@gmx.at 0650/666 70 44

AGENTUR Libuse SCHINDLER
www.schindler24.at

2130 Mistelbach, Gartengasse 23
schindler24@gmx.at 0650/666 70 40

Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf: Neue onkologische Wochenklinik

Mit Anfang November eröffnete die neue onkologische Wochenklinik am Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf. Die ehemalige interdisziplinäre Bettenstation wurde aufgrund der steigenden Anzahl an Patientinnen und Patienten mit Krebserkrankungen als Wochenklinik mit 22 Betten für onkologische Therapien adaptiert. Bislang wurden diese Patientinnen und Patienten auf einer Station der II. Medizinischen Abteilung betreut. Die neue Station ist von Montag bis Freitag in Betrieb, es werden dort Chemotherapien über einen mehrtägigen Zyklus verabreicht. Für eintägige Chemotherapien steht weiterhin die Onkologische Tagesklinik zur Verfügung.

Die onkologische Wochenklinik besteht ausschließlich aus Zwei-Bett-Zimmern sowie zwei Einbettzimmer. Große, offene Aufenthaltsräume, Sitzgelegenheiten für die Patientinnen und Patienten sowie eine schöne, große Terrasse mit weitem Ausblick über Mistelbach sollen ein Wohlfühlklima schaffen. Auch das Frühstückbuffet und die Möglichkeit das Essen im Aufenthaltsraum oder auf der Terrasse einzunehmen, machen diese Station zu etwas Besonderem.

Die neue onkologische Wochenklinik ist der II. Medizinischen Abteilung für Gastroenterologie, Hepatologie und Onkologie unter der Leitung von Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Mikosch, HCM-AE zugeordnet, erfahrene Fachärztinnen und Fachärzte der Onkologie betreuen die Patientinnen und Patienten. „Architektur und Raumgestaltung sind nicht zu unterschätzende Faktoren, damit sich Patientinnen und Patienten wohlfühlen. Das moderne und Ruhe ausstrahlende Ambiente der neuen onkologischen Station gepaart mit dem schönen Ausblick in das umliegende Weinviertel bieten damit ideale Voraussetzungen für eine gute onkologische Betreuung“, meint Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Mikosch, HCM-AE.

Die Pflegerische Bereichsleitung DGKP Stephanie Resch-Kirner dankte v.a. ihrem Pflege-Team rund um Stationsleitung DGKP Stefan Neuwirth und seiner Vertretung DGKP Andreas Perka für die hervorragende Arbeit bei der Planung und Errichtung dieser Wochenklinik neben dem laufenden Betrieb: „Besonders stolz bin ich auf die Flexibilität und Motivation aller Pflege-Mitarbeiter der neuen Wochenklinik.“

Die Kollegiale Führung freut sich mit der neuen Wochenklinik für onkologische Patientinnen und Patienten eine besondere Umgebung geschaffen zu haben, die die Genesung unterstützen soll.



Pflegedirektor PhDr. Christian Pleil, MSc MLS MBA, Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Mikosch, HCM-AE, Koordinator DGKP Marcus Heindl, Oberärztin Dr. Ruza Tikvic, Ärztlicher Direktor Prim. Dr. Ronald Zwrtek, MBA, MAS, Kaufmännischer Direktor Florian Trummer, MLS, MBA, Betriebsratsvorsitzender Franz Hammer, Stationsleitung DGKP Stefan Neuwirth, Oberarzt Dr. Wolfgang Silber, Oberärztin Dr. Zyta Dorozinska, Univ.-Prof. Dr. Christoph Wiltschke und die Pflegerische Bereichsleitung DGKP Stephanie Resch-Kirner

G/G
GEYER & GEYER
Steuerberatung
Steuerberatung
Jahresabschlüsse
Buchhaltung
Lohnverrechnung
2130 Mistelbach
Liechtensteinstraße 6
Fon: +43 2572 2496-0
Fax: +43 2572 2496-93

luksche vital leben
Bandagist Sanitätshaus
Aktion* 4+1 GRATIS
Auch im Online-Shop www.luksche.at
HARTMANN
*Aktion gültig bis 15.02.2025
MOLICARE MOBILE PANTS
DAS GUTE GEFÜHL FÜR DARUNTER
Bahnstraße 4 I 2130 Mistelbach
Tel.: +43 (0) 2572 2366 I www.luksche.at

Neuer Ärztlicher Direktor für das Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf

Mit Anfang November wurde Prim. Dr. Ronald Zwrtek, MBA, MAS als neuer Ärztlicher Direktor für das Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf bestellt. Der für die NÖ Landeskliniken zuständige Landesrat Dipl.-Ing. Ludwig Schleritzko besuchte das Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf und gratulierte dem neuen Ärztlichen Direktor zur Bestellung: „Ich freue mich, dass wir mit Prim. Dr. Ronald Zwrtek eine so erfahrene Führungsperson für die Ärztliche Leitung des Klinikums gewinnen konnten. Ich wünsche ihm alles Gute für die Aufgabe!"



Landesrat Dipl.-Ing. Ludwig Schleritzko gratulierte gemeinsam mit der Geschäftsführerin der Gesundheit Weinviertel GmbH, Mag. Katja Steininger, BSc dem neuen Ärztlichen Direktor Prim. Dr. Ronald Zwrtek, MBA, MAS zur Bestellung

Auch die Geschäftsführerin der Gesundheit Weinviertel GmbH, Mag. Katja Steininger, BSc freut sich mit dem neuen Ärztlichen Direktor Prim. Dr. Ronald Zwrtek, MBA, MAS für diese Aufgabe im Schwerpunkthaus des Weinviertels einen Mann mit langjähriger Leitungserfahrung und Handschlagqualität gefunden zu haben.

Wieder mehr Operationen an der HNO

Gute Nachrichten gibt es von der Hals-Nasen-Ohren-Abteilung am Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf! Das Spektrum an Operationen konnte wieder erweitert werden.

Seit dem Herbst konnte das Spektrum an Operationen wieder aufgestockt werden. Bis auf Tonsillektomien (vollständige Entfernung der Gaumenmandeln; Anm.d.Red.) und Tonsillotomien (teilweise Entfernung der Gaumenmandeln; Anm.d.Red.) sowie Tumor-Operationen werden nun wieder alle Operationen am Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf durchgeführt. V.a. diverse Operationen bei Kindern an den Ohren, wie z.B. das Einsetzen von Paukenröhrchen oder Adenotomien (Entfernung der Rachenmandeln) werden wieder angeboten.
Die Patientinnen und Patienten können nach wie vor bei Bedarf und wenn es aus medizinischer Sicht geboten ist, auch stationär im Klinikum bleiben. Hier werden sie interdisziplinär durch Fachärzte bzw. die HNO-Pflege bestens versorgt.

Auch die HNO-Ambulanz ist ab sofort wieder an jedem Werktag von 08.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. Außerhalb der Öffnungszeiten und bei risikobehafteten Operationen besteht weiterhin die Kooperation mit dem Universitätsklinikum Krems.

Möglich war diese Erweiterung des OP-Spektrum und der Ambulanzzeiten u.a. durch die Aufnahme eines zusätzlichen Facharztes, der aufgrund der umfassenden Recruitingmaßnahmen im In- und Ausland für das Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf gewonnen werden konnte.

Der Ärztliche Direktor Prim. Dr. Ronald Zwrtek, MBA MAS erklärt dazu: „Ich freue mich, dass wir die fachärztliche Präsenz in der Ambulanz steigern und auch das OP-Spektrum wieder erweitern konnten."



Grenzen setzen! Warum Grenzen setzen uns und unseren Kindern guttut!

Immer wieder hören Eltern den Vorwurf, ihren Kindern zu wenig Grenzen zu setzen und damit eine Generation von egoistischen Menschen heranzuziehen. Der autoritäre Erziehungsstil gilt heute als überholt, doch welche Alternativen gibt es? In einem Vortrag der diplomierten psychosozialen Beraterin Mag. Karina Kraus, der im Rahmen der Gesunden Gemeinde am Dienstag, dem 11. Februar, im Stadtsaal Mistelbach stattfindet, erfahren Eltern und Erziehungsberechtigte mehr darüber, warum es so wichtig ist, Kindern Grenzen zu setzen. Beginn ist um 19.00 Uhr, der Eintritt ist frei.

Die Referentin erklärt, was Grenzen sind und was passieren kann, wenn man Kindern keine Grenzen setzt und geht näher darauf ein, warum es vielen Eltern Probleme bereitet, ihren Kindern Grenzen zu setzen.

Weiters informiert Mag. Karina Kraus über die unterschiedlichen Erziehungsstile und die Fallen, die bei der Erziehung dadurch entstehen, wenn Strafe und Strenge angewendet werden, anstatt konsequent zu sein und Klarheit zu schaffen.

Fragen, die sich damit beschäftigen, wie Kinder den Umgang mit Frust erlernen und was es braucht, um Kindern Grenzen zu setzen, werden in diesem Vortrag ebenso beantwortet, wie die individuellen Fragen der Besucherinnen und Besucher des Vortrages.

Über die Referentin:

Mag. Karina Kraus ist Erziehungswissenschaftlerin mit Ausbildungen im psychosozialen Beratungsbereich und bietet diese Leistungen in einer Beratungsstelle in Ulrichskirchen an. Seit 2017 ist sie die Leiterin von „YOU.BEST“, der mobilen Jugendarbeit in Mistelbach.



Referentin Mag. Karina Kraus

INFOS

Mag. Karina Kraus
I *www.karinakrausberatung.at*

„Stress lass nach!“ – Wanderung anlässlich des Internationalen Frauentages

Anlässlich des Internationalen Frauentages startet die Gesunde Gemeinde Mistelbach am Freitag, dem 7. März, zu einer geführten Themenwanderung mit der Psychologin und Trainerin Mag. Natalia Ölsböck. Unter dem Titel „Stress lass nach!“ können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Naherholungszone um Mistelbach erkunden und dabei ihren Weg zu mehr Gelassenheit finden. Die Wanderung beginnt um 14.00 Uhr vor dem Rathaus und endet um etwa 16.00 Uhr wieder dort. Die Teilnahme ist kostenlos, es ist keine Anmeldung erforderlich.

Die Route führt vom Rathaus über die Grüne Straße und die Dr. Körner-Straße zum Friedenskreis in der Liebesallee und wieder zurück zum Ausgangspunkt. Bei einem schönen Rundum-Blick in die Weinviertler Hügellandschaft erhalten die Wandernden von Mag. Natalia Ölsböck Tipps und Strategien für den Umgang mit Stress.

Zur Referentin:

Mag. Natalia Ölsböck ist seit vielen Jahren durch Vorträge, Seminare und Auftritte in den Medien bekannt und hat bereits einige Bücher zu den Themen „Gelassenheit und Lebensfreude“ geschrieben.



Referentin Mag. Natalia Ölsböck

INFOS

Mag. Natalia Ölsböck
I *www.oelsboeck.at*

Pflanzenheilkunde: Die Kraft der Natur

Pflanzen gelten als die ältesten Heilmittel überhaupt und bilden bereits seit langer Zeit die Grundstoffe für die ersten Arzneien. Auch heute erfreut sich die Pflanzenheilkunde, die als Phytotherapie bezeichnet wird, wieder großer Beliebtheit. In einem Vortrag der Gesunden Gemeinde Mistelbach am Dienstag, dem 19. November, referierte der Experte für rationale Pflanzenheilkunde, Mag. pharm. Dr. med. Heinrich Justin Evanzin, über die positive Wirkung von Pflanzenstoffen.



Schriftführerin Kneipp Aktiv-Club Mistelbach Elisabeth Langer, Obfrau des Kneipp Aktiv-Club Mistelbach Stadträtin a.D. Ingeborg Pelzelmayer, Obfrau-Stellvertreterin des Kneipp Aktiv-Club Mistelbach Gertraud Münzker, Referent Mag. pharm. Dr. med. Heinrich Justin Evanzin und Gesundheitsstadträtin Roswitha Janka

Der Referent spannte den Bogen von der Erklärung der einzelnen Wirkstoffgruppen und deren Wirkung bis hin zu deren Anwendungsmöglichkeiten, die er mit vielen praktischen Beispielen untermauerte. Darüber hinaus erhielten die Besucherinnen und Besucher einen Einblick in das Potential der Heilpflanzen, wenn diese als Ergänzung zur konventionellen Medizin angewendet werden, um Nebenwirkungen von Therapien zu reduzieren.

Im Anschluss nutzen die Besucherinnen und Besucher ausgiebig die Möglichkeit, Mag. Dr. Heinrich Justin Evanzin Fragen zu stellen. Ein sehr interessanter Vortrag der das Wissen um die Heilkraft der Pflanzen wissenschaftlich fundiert und verständlich vermittelte.



ÖKB-Kameraden halfen: Benefiz-Ausschank zugunsten der Hochwasseropfer

Am ersten Adventwochenende wurde von den Kameraden des ÖKB Stadtverbandes Mistelbach ins Mistelbacher Pfarrzentrum geladen. Grund dafür war ein geplanter Benefiz-Ausschank mit reichlich Speis und Trank zugunsten der Hochwasseropfer Mitte September. Der Reinerlös aus dieser Veranstaltung wurde von den Kameraden des Stadtverbandes aufgebessert. So konnten Mitte Dezember 2.000 Euro an den Bürgermeister von Ladendorf zur weiteren Verwendung und zur Unterstützung der Betroffenen vom Hochwasserereignis im September übergeben werden.



Kamerad Walter Tröstl, Ladendorfs Bürgermeister Oskar Schmit, BEd, MEd, ÖKB-Stadtverbandsobmann Walter Ofenauer und ÖKB-Bezirksverbandsobmann-Stellvertreter Josef Kohzina

Verwöhnt wurden die vielen Besucherinnen und Besucher mit Bohnen- und Gulaschsuppe nach Großmutters Rezeptur. Dazu wurden edle Weine vom Weingut Thüringer aus Paasdorf, Bier und reichlich alkoholfreie Getränke geboten. Kaffee und Kuchen verfeinerten die gemütlichen Stunden im Pfarrzentrum. Auch edle Naturbrände und Liköre standen zur Auswahl. Weihnachtlicher Gesang, dezente Weihnachtsmusik, brennende Kerzen und der Duft von Lebkuchen und Weihnachtskrapferl sorgten damals zusätzlich für angenehme Adventstimmung.

NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Mistelbach

Kellergassenführung



Im NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Mistelbach fand die erste Kellergassenführung im Weinviertel speziell für die Bewohnerinnen und Bewohner statt. Der Obmann des Vereins der Kellergassenführerinnen und Kellergassenführer im Weinviertel, Prof. Dr. Joachim Maly, präsentierte eine interessante und informative „virtuelle" Führung durch die Kellergassen im Weinviertel, mit dem Fokus rund um Poysdorf, mittels Diashow.

Am Foto (v.l.n.r.):
Bewohnerin Irmgard Kleppernik, Kaufmännische Direktorin Jasmin Schaden, MSc, MBA, Vereins-Obmann der Kellergassenführerinnen und Kellergassenführer im Weinviertel Prof. Dr. Joachim Maly, Pflegedirektorin Sabine Drobilich, MSc, Management Wirtschaft & Support Valentin Franc, MA, Bewohnerin Elisabeth Hauer und Managerin Ehrenamt und Alltagsbegleitung Gabriele Reiser-Fichtinger

Violinkonzert



Wundervolle Klänge verzauberten Anfang November die Bewohnerinnen und Bewohner des NÖ Pflege- und Betreuungszentrums Mistelbach und verwöhnten ihre Sinne. Managerin Ehrenamt und Alltagsbegleitung Gabriele Reiser-Fichtinger begrüßte das Publikum und die Akteure. An der Violine brillierte Zoltan Udvarnoki, sein Sohn Zoltan begleitete ihn am Keyboard. Beschwingt endete der vergnügliche Musiknachmittag mit großem Applaus für die beiden Künstler.

Am Foto:
Zoltan Udvarnoki Vater an der Violine und sein Sohn Zoltan Udvarnoki am Keyboard während des Konzertes mit Bewohnerinnen und Bewohnern des NÖ Pflege- und Betreuungszentrums Mistelbach

Überwältigende vorweihnachtliche Spendenbereitschaft: Sammelaktion bei BillaPlus

Eine Woche vor Weihnachten sammelte der Verein „Bewegung Mitmensch Weinviertel" über Einladung der Marktleitung von „BillaPlus Mistelbach" wieder Lebensmittel und Hygieneartikel für notleidende Menschen im Großraum Mistelbach. Die Einkaufenden wurden eingeladen, zusätzlich zu ihrem persönlichen Einkauf auch etwas für Bedürftige zu erwerben und anschließend zu spenden. Der Schwerpunkt lag dabei auf lang haltbaren Lebensmitteln und Hygieneprodukten.

Viele kamen diesem Aufruf nach. So konnten insgesamt mehr als 120 Bananenschachteln mit Sachspenden gefüllt werden. Diese werden in Kooperation mit dem „Verein für Familie und Begegnung", kurz ZeFaBe, im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Lebensmittelausgabe an Bedürftige verteilt. Sie bilden eine wertvolle Ergänzung zu jenen Lebensmitteln, die regelmäßig vor deren Ablaufdatum durch Bewegung Mitmensch und ZeFaBe von verschiedenen Geschäften abgeholt und so einer sinnvollen Verwendung zugeführt werden. Ein großes Dankeschön an alle, die sich beteiligt haben!

Gemeinsam mit der Aktion „Glück teilen" wird damit vielen hilfsbedürftigen Menschen in der Zeit rund um Weihnachten geholfen. Mehr dazu unter www.bewegungmitmensch.at.



Bewegung Mitmensch-Weinviertel-Obmann Dipl.-Ing. Franz Schneider und Monika Fuchs vom ZeFaBe mit freiwilligen Helfern

„Abend der Kulturen 2024“

Geburtstage sind Ereignisse, die man feiern muss! Daher lud der Verein „Bewegung Mitmensch Weinviertel“ anlässlich des 100. Geburtstages der Grand Dame der Flüchtlingshilfe Maria Loley zu einem „Abend der Kulturen“ in den Pfarrsaal Mistelbach ein. Ziel der Veranstaltung war es u.a., die Kommunikation zwischen unterschiedlichen Kulturkreisen zu fördern und Berührungsängste abzubauen.



Vortragende, das Musikensemble „mia zwao bis siebm“ und das ukrainisches Violinen-Trio gemeinsam mit Kulturstadträtin Claudia Pfeffer, MA, Obmann Dipl.-Ing. Franz Schneider, Susanne Gruber, MMag. Reinhold Mehling, Franz Kreuzinger und Gabriela Schneider-Fugger

Da im Vorjahr „150 Jahre Stadterhebung Mistelbach“ gefeiert wurden, präsentierte der Verein eine Ausstellung mit dem Titel „150 Jahre organisierte Hilfsbereitschaft im Raum Mistelbach“. Ausgehend von den historischen Sozialeinrichtungen, wie z.B. Bürgerspital, Armenhaus und Waisenhaus wird ein Bogen bis hin zu den aktuellen Aktivitäten des Vereins gespannt. Aus der Zeit der letzten Jahrzehnte wird dargestellt, wie den Vertriebenen aus den Krisenregionen Jugoslawien, Syrien, Afghanistan und Ukraine geholfen wurde und wird.

Kulturstadträtin Claudia Pfeffer, MA eröffnete die Ausstellung und betonte die Bedeutung der Freiwilligenarbeit.

Anhand von konkreten Lebensgeschichten berichteten Betroffene und deren Familienangehörige darüber, warum sie ihre Heimat verlassen mussten und wie wichtig Unterstützung nach ihrer Ankunft im Raum Mistelbach für sie war. Dank des Engagements vieler Ehrenamtlicher schafften sie die Integration. Gute Ausbildungen und erworbene Sprachkenntnisse schufen die Basis dafür, dass sie am Arbeitsmarkt vermittelt werden konnten. Dadurch haben sie wirtschaftliche Unabhängigkeit erlangt und konnten in ein friedvolles Leben zurückfinden.

Alle Gastredner bedankten sich herzlich für die gewährte Hilfe und bewunderten den Umstand, dass es in Österreich eine hohe Kultur der Hilfsbereitschaft gibt. Die Zuhörenden waren von den geschilderten Schicksalen tief berührt und gleichzeitig von den damit verbundenen Erfolgsgeschichten beeindruckt. Insgesamt zeigte sich, dass das Erlernen der deutschen Sprache ein zentrales Element für gelungene Integration ist.

INFOS

Ausstellung in der Topothek Mistelbach abrufbar
I https://mistelbach.topothek.at (Suche: „Bewegung Mitmensch“)

INTERSPAR unterstützt „Bewegung Mitmensch“

Lebensmittel sind kostbar. Darum spendet der INTERSPAR-Hypermarkt in Mistelbach nicht verkaufte, aber noch genießbare Lebensmittel an den örtlichen Sozialmarkt. In ganz Österreich arbeiten SPAR und INTERSPAR freiwillig mit über 200 karitativen und gemeinnützigen Organisationen zusammen, die Lebensmittel zur Grundversorgung an Bedürftige weitergeben. So werden jährlich Tonnen an wertvollen Lebensmitteln gerettet.



© INTERSPAR/Brunnbauer

INTERSPAR-Geschäftsleiter Mistelbach Robert Staudigl, Edith Neubauer vom Verein „Bewegung Mitmensch“, INTERSPAR-Mitarbeiterin Anita Führinger und Dipl.-Ing. Franz Schneider, Vorstand des Vereins „Bewegung Mitmensch“

Der INTERSPAR-Hypermarkt in Mistelbach kooperiert seit knapp zehn Jahren mit dem Verein „Bewegung Mitmensch Weinviertel“ und überreicht regelmäßig Lebensmittelspenden an die freiwilligen Helferinnen und Helfer der Sozialorganisation. Auf Initiative von Vereinsvorstand Dipl.-Ing. Franz Schneider und im Rahmen der Ö3-Aktion „72 Stunden ohne Kompromisse“ wurde vor einem Jahr der Grundstein für eine weitere Zusammenarbeit gelegt. „Nach den Kassen steht seitdem eine Spendenbox für haltbare Lebensmittel bereit, wo die Kundschaft Artikel an den Verein abgeben kann. Diese werden kostenfrei an bedürftige Menschen im Großraum Mistelbach weitergegeben“, erklärt Robert Staudigl, INTERSPAR-Geschäftsleiter in Mistelbach. Im Zuge der Zusammenarbeit fanden in diesem Jahr zusätzlich zwei Spendenaktionen statt: Mit Anfang des Jahres wurden rund 100 Spendenboxen von INTERSPAR an „Bewegung Mitmensch“ überreicht – Mitte Oktober fand die zweite Spendenrunde statt. Für das Jahr 2025 sind weitere großangelegte Sammelaktionen geplant. Dipl.-Ing. Franz Schneider, Vorstand des Vereins „Bewegung Mitmensch“, betont: „Uns ist es wichtig, Brücken zwischen den Menschen zu bauen und die zu unterstützen, die aus unterschiedlichen Gründen auf die Unterstützung der Gemeinschaft angewiesen sind. Wir sehen uns nicht nur als Hilfsorganisation, wir sind auch da, um Aufklärungsarbeit zu leisten und Verständnis zu fördern, denn damit tragen wir einen entscheidenden Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit bei. Darum sind wir für Partner wie INTERSPAR sehr dankbar, die dem Ganzen auch eine Bühne bieten.“

89 NÖ Gemeinden für herausragende gewaltpräventive Maßnahmen ausgezeichnet

Auf Initiative von Frauen-Landesrätin Mag. Christiane Teschl-Hofmeister wurden am Montag, dem 2. Dezember, im Landtagssitzungssaal in St. Pölten 89 Gemeinden für ihre vorbildlichen gewaltpräventiven Maßnahmen mit einer eigens kreierten Emaille-Plakette, die sie als sichtbares Zeichen für ihr Engagement gegen Gewalt an Frauen, u.a. am Gemeindeamt, anbringen können, ausgezeichnet. Die Veranstaltung macht zugleich das Engagement der Gemeinden im Kampf gegen häusliche Gewalt sichtbar, wie Frauen-Landesrätin Mag. Christiane Teschl-Hofmeister ausführt: „Es ist beeindruckend zu sehen, wie aktiv unsere Gemeinden sind. Dass 89 Gemeinden meinem Aufruf gefolgt sind und uns mitgeteilt haben, welche präventiven Maßnahmen sie in den letzten Jahren gesetzt haben, zeigt das große Engagement und die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen. Dafür bin ich sehr dankbar." Für die StadtGemeinde Mistelbach nahm stellvertretend Kulturstadträtin Claudia Pfeffer, MA die Auszeichnung entgegen.



© Erich Marschik

Kulturstadträtin Claudia Pfeffer, MA, die den Preis stellvertretend für die StadtGemeinde Mistelbach von Landesrätin Mag. Christian Teschl-Hofmeister entgegennahm

89 Gemeinden haben nicht nur eine, sondern gleich mehrere Maßnahmen umgesetzt. Im Schnitt wurden 7,5 Maßnahmen pro Gemeinde eingemeldet. Sie reichen von der Veröffentlichung von Presseartikeln in den Gemeindezeitungen, der Verteilung von Info-Foldern und selbst gestalteten Gebäcksackerl im ganzen Bezirk, bis hin zum Veranstalten von eigenen Sensibilisierungskampagnen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. So gut wie alle anwesenden Gemeinden haben die NÖ-spezifische Fahne „Du hast das Recht auf ein gewaltfreies Leben" in ihrer Gemeinde gehisst. Viele Gemeinden haben selbst kreative Maßnahmen ergriffen und Workshops abgehalten oder Bänke mit dem Slogan „Kein Platz für Gewalt" aufgestellt. Die Landesrätin betonte die Bedeutung von Zivilcourage und die Rolle der Gemeinden bei der Prävention von häuslicher Gewalt: „Wenn wir alle aufmerksam sind und nicht wegsehen, können wir gemeinsam viel bewirken. Die Gemeinden spielen dabei eine zentrale Rolle. Mit der Sensibilisierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, insbesondere in Form von Informationsveranstaltungen, können sie Präventionsmaßnahmen direkt vor Ort umsetzen." Die Maßnahmen dienen zugleich als Beispiele für andere Gemeinden.

Zum Abschluss der Veranstaltung appellierte die Landesrätin an die Gemeinden, weiterhin aktiv zu bleiben: „Ich möchte alle Gemeinden ermutigen, ihre Bemühungen fortzusetzen und noch mehr Aktivitäten zu setzen. Jede noch so kleine Maßnahme kann dazu beitragen, Gewalt zu verhindern und ein sicheres Umfeld für alle zu schaffen." Dabei kündigte die Landesrätin auch an, dass es im kommenden Jahr wieder regionale Vernetzungstreffen geben wird, um den Austausch und das Kennenlernen der einzelnen Stakeholder in der Region zu verstärken.

Sensibilisierungskampagne „Gewalt erkennen und reagieren"

Anlässlich der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen", die jedes Jahr von 25. November bis 10. Dezember stattfinden, fand am Freitag, dem 22. November, in der Marktgasse Mistelbach eine Sensibilisierungskampagne statt. Dabei wurden die Bürgerinnen und Bürger vom Verein FRAUEN FÜR FRAUEN, dem Frauenhaus Mistelbach, der Polizeiinspektion Mistelbach und der Stadt-Gemeinde Mistelbach darüber informiert, was Anzeichen häuslicher Gewalt sein können und welche Anlaufstellen bei Gewalt zur Verfügung stehen.



Gemeinderätin Elisabeth Kastner, Polizistin Tina Gahr, Stadträtin Roswitha Janka, Claudia Fath-Kuba vom Frauenhaus Mistelbach, Vizebürgermeister Manfred Reiskopf, Gemeinderätin Monika Mayer, Natalie Khom vom Verein FRAUEN FÜR FRAUEN und Sylvia Unger-Hochmeister vom Frauenhaus Mistelbach

Darf es ein wenig mehr sein für die Frauen in Mistelbach und Umgebung?

Seit Ende November hat qualitativ hochwertige Beratung und Begleitung für die Frauen in Mistelbach und Umgebung eine neue Adresse: die Weinviertler Institution rund um Frauenthemen und Frauenleben FRAUEN für FRAUEN übersiedelt mit ihren vielseitigen Beratungs- und Projektangeboten in das ehemalige Barnabitenkolleg.

Ort mit Geschichte:

Mit der neuen Mistelbacher Adresse Marienplatz 1 können sich Mädchen und Frauen bei ihren Terminen bei FRAUEN für FRAUEN nicht nur auf die Unterstützung der Expertinnen vor Ort freuen, sondern ein geschichtsträchtiges, beeindruckendes räumliches Ambiente genießen. Das Gebäude, das in Besitz der Erzdiözese Wien ist, wurde 1687 bis 1700 erbaut und diente als Probstei der Barnabiten, einer katholischen Ordensgemeinschaft, die nach der Paulinischen Theologie lebt und lehrt.

Mehr Raum für Frauen in Mistelbach:

„Unsere Organisation ist 1989 in Hollabrunn gegründet worden und seit 2003 in Mistelbach für die Frauen der Region aktiv", erzählt Manuela Kräuter als Geschäftsführerin von FRAUEN für FRAUEN. „FRAUEN für FRAUEN setzt im Auftrag des AMS das Frauenberufszentrum um – ein Ort, an dem Frauen umfassende Unterstützung für ihre berufliche Zukunft erhalten. Mit Förderungen von Bund und Land Niederösterreich bieten wir zudem kostenlose und vertrauliche Beratungen für Frauen und Mädchen an und schaffen Wohnraum für Frauen, die von Obdachlosigkeit oder Gewalt betroffen sind. Dank der Österreichischen Gesundheitskasse stellen wir auch kassenfinanzierte, kostenfreie Psychotherapie bereit. Der gestiegene Bedarf im Bezirk Mistelbach an Beratung und Therapie zeigt klar: Es braucht diesen neuen Standort im Herzen von Mistelbach, um Frauen weiterhin bestmöglich zu unterstützen", so Kräuter.

Dank an die Erzdiözese Wien und Stadtpfarrer:

Damit die zahlreichen Frauen, die die Angebote von FRAUEN für FRAUEN nutzen, auch in einem denkmalgeschützten Gebäudekomplex ein zeitgemäßes und hochwertiges Ambiente vorfinden, hat die Erzdiözese Wien die angemieteten Räumlichkeiten renoviert. „Dieser notwendige Umzug wäre ohne die Kooperation der Erzdiözese und die Unterstützung der Pfarre nicht möglich gewesen – wir sind überaus dankbar für das großzügige Entgegenkommen und die vielfältige Unterstützung", freut sich die Geschäftsführerin.

Weiterentwicklungsbedarf als Chance:

Die Familienberatungsstelle auf.leben nutzte in den letzten Jahren die bisherigen Räumlichkeiten von FRAUEN für FRAUEN. Die räumliche Nähe ermöglichte unkompliziert Synergien für die Zielgruppen. Mit Kündigung des Mietvertrages durch FRAUEN für FRAUEN konnte nun auf.leben mit dem Eigentümer einen Mietvertrag abschließen. „Wir freuen uns, nun unseren Standort in Mistelbach nachhaltig abgesichert zu wissen, denn die Nachfrage an unseren Angeboten steigt stetig", erklärt die Leiterin der Familienberatungsstellen „auf.leben" Mistelbach und Wolkersdorf Susanne Fally.

Alte Kooperation neu bestärkt:

Die Chance der getrennten Standorte wollen die beiden Einrichtungen als Möglichkeit nutzen, die Eigenständigkeit des jeweiligen Auftrags und den Mehrwert des Zusammen-Wirkens explizit zu verdeutlichen. „Wir freuen uns für unsere Klientinnen einfach die besten Möglichkeiten zu erschließen, damit diese ihr Leben gestärkt positiv weiter entwickeln können", sind sich die FRAUEN für FRAUEN-Frontfrau und die Mistelbacher auf.leben-Leiterin einig. Die Beratungsangebote von auf.leben können an der bisherigen Adresse Franz Josef-Straße 16 genutzt werden.

INFOS

FRAUEN FÜR FRAUEN
Geschäftsführerin
Manuela Kräuter
T 0664/88213430
E *manuela.kraeuter@frauen-fuerfrauen.at*

I *www.frauenfuerfrauen.at*
Spendenkonto: Volksbank
IBAN: AT094715050402090000
auf.leben
Leiterin Susanne Fally
T 0664/88680682
I *www.beziehungaufleben.at*

Ich werde MITGEHERIN… …WEIL JEDER mitgehn-SCHRITT ZÄHLT!

Das kennen wir wohl alle: Wichtige Termine bei Ämtern oder Gesundheitseinrichtungen, die uns unangenehm sind und belasten. Umso mehr, wenn wir dabei schon schlechte Erfahrungen gemacht haben. Wie hilfreich ist es da, wenn ein wohlwollender Mensch uns begleitet, und wir in einer schwierigen Situation nicht alleine sind!

Das Projekt ‚mitgehn' von FRAUEN FÜR FRAUEN in Kooperation mit der Armutskonferenz sucht noch freiwillige Mitgeherinnen, die Frauen (und deren Kinder) in schwierigen Lebenssituation zu Terminen (Ämter/Behörden, Schulen, Gesundheitseinrichtungen, Termine rund ums Thema „Wohnen", sozialen Einrichtungen u.v.m.) begleiten. Mitgeherinnen bekommen für diese wertvollen Begleitungen eine umfassende Einschulung inkl. einer Teilnahmebestätigung und regelmäßige Möglichkeiten zum Austausch mit anderen Mitgeherinnen.



Könnten Sie ein paar Mal im Jahr so eine wohlwollende Mitgeherin sein?

Dann freut sich das Team von FRAUEN FÜR FRAUEN über Ihren Anruf unter 0680/5073097 oder ein E-Mail an *reden@frauen-fuerfrauen.at*.

Aktionstage 16 Tage gegen Gewalt an Frauen: Keine Gewalt an Frauen – (K)Eine Selbstverständlichkeit?

Zwischen dem 25. November – dem Internationalen Gedenktag für alle Frauen und Mädchen, die Opfer von Gewalt wurden – und dem 10. Dezember – dem Internationalen Tag der Menschenrechte – finden jährlich die 16 Tage gegen Gewalt an Frauen weltweit statt. Dieser Aktionszeitraum wird auch in Österreich genutzt, um deutlich zu machen, dass Gewalt an Frauen (immer noch) stattfindet, die Anzahl der Gewalttaten nicht weniger werden, es verschiedene Formen von Gewalt an Frauen gibt und Gewalt nachhaltig Schaden verursacht – sowohl bei der betroffenen Frau als auch in ihren Beziehungssystemen ebenso aber auch in der ganzen Gesellschaft. Aus diesem traurigen Anlass wurde auch heuer wieder vor dem Mistelbacher Rathaus eine Fahne als sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen gehisst.



Gemeindevertreterinnen und -vertreter, Klaus Polster von der Polizeiinspektion Mistelbach sowie die Vertreterinnen von FRAUEN FÜR FRAUEN und dem Frauenhaus Mistelbach hissten gemeinsam eine Fahne als sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen vor dem Rathaus

Österreich ist kein sicherer Ort für Frauen:

In Österreich gibt es zahlreiche Bemühungen, strukturelle und punktuelle Maßnahmen zu setzen, mit dem Ziel, Frauenchancen im Land zu erhöhen und dem Anspruch an Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit Rechnung zu tragen. Das eigene Bundesministerium unterstreicht diese Bemühung für frauenpolitische Anliegen. Auf der anderen Seite die aktuellen Zahlen: 27 Frauen aus Österreich wurden mit Stichtag Freitag, dem 22. November, vorsätzlich von einem Mann getötet und laut Medienberichten sind diese 27 Morde als Femizide einzuordnen. Femizide sind Tötungen, die erfolgt sind, weil die Frau eben als Frau gewagt hat, den traditionellen sozialen und/oder patriarchalen Rollenzuschreibungen an Frauen nicht zu entsprechen. Auch im Jahr 2024 ist demnach ein, frei gewähltes, frei bestimmtes, frei gelebtes Frauenleben in Österreich risikofrei NICHT gewährleistet.

Jetzt erst recht:

Hilflos machen sie, diese 27 Morde an Frauen. Und auch die 39 Mordversuche bzw. schweren Gewalttaten an Frauen machen hilflos und ratlos. Genau deshalb dürfen sie aber eins nicht machen: tatenlos und ziellos! Aus diesem Grund setzt die Organisation FRAUEN für FRAUEN in Niederösterreich auch in diesem Jahr wieder starke Zeichen. Mit der traditionellen Aktion des Fahnehissens in Mistelbach erfolgt der Auftakt in die 16 Tage gegen Gewalt an Frauen.

NÖ Hilfswerk: Termine für Ausbildungen starten im Februar

Das Hilfswerk Niederösterreich bringt jahrzehntelange Erfahrung in Sachen Kinderbetreuung mit. Bereits seit 20 Jahren werden Ausbildungen im pädagogischen Bereich angeboten. Die nächsten Ausbildungen starten im Februar – Informationen und Anmeldungsmöglichkeiten sind online zu finden.

In der Hilfswerk Akademie werden jahrzehntelange Erfahrung und tiefgreifendes Wissen in Form von zertifizierten Kursen und Lehrgängen weitergegeben.

Online informieren und anmelden – https://noe.hilfswerkakademie.at

Derzeit werden drei Ausbildungslehrgänge angeboten:

- Kinderbetreuerin/-Kinderbetreuer in niederösterreichischen (Landes-) Kindergärten und Horten
- Tagesmutter, Tagesvater und Betriebstagesmutter/-vater
- Betreuerin/Betreuer in einer NÖ Tagesbetreuungseinrichtung

Alle drei Ausbildungen beinhalten Pädagogik, Kommunikation, Psychologie, Elternarbeit, rechtliche Grundlagen, Gesundheitsförderung und Erste Hilfe sowie daran anschließend „berufsspezifische Spezialthemen".

Die nächsten Ausbildungen starten im Februar – Anmeldungen sind noch möglich:

Donnerstag, 13. Februar in Mödling/St. Pölten
Mittwoch, 26. Februar in Krems/St. Pölten

Ausblick auf den Herbst:

September in St. Pölten
Oktober in Korneuburg

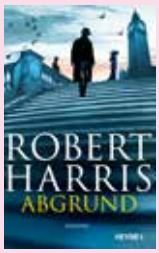
NEUE BÜCHER

der Stadtbibliothek
Eine Auswahl …

Die Schwarzgeherin (Roman) – Droemer, 2024, DENK, Regina



In den Bergen Tirols wird Theres, als sie von einem Fremden schwanger wird, zur Außenseiterin. Als sich ihre Tochter 18 Jahre später in den Sohn eines Bergbauern verliebt, bricht die Vergangenheit wieder auf und führt zu einem Drama.



Abgrund (Roman) – Heyne, 2024, HARRIS, Robert

Sommer 1914: Venetia Stanley hat eine Affäre mit Premierminister H. H. Asquith, der ihr Staatsgeheimnisse verrät. Als geheime Dokumente enthüllt werden, wird die Beziehung zu einer Frage der nationalen Sicherheit, die die politische Geschichte verändert.

Und Wien leuchtete (Roman) – dtv, 2024, ARLAND, Henny



Eine Journalistin möchte 1928 ein Interview mit der Hotelierin Anna Sacher über bedeutende Wiener Frauen führen. Es stellt sich heraus, dass die junge Frau sich für einen Skandal interessiert, der vor über 20 Jahren die Wiener Gesellschaft bewegte. Anna und ihre Freundinnen wachsen über sich hinaus.



Fragen hätte ich noch: Geschichten von unseren Großeltern – Rotpunktverlag, 2024,

SCHNEIDER-LASTIN, Wolfram (Herausgeber)

30 Autoren, 30 unterschiedliche Erinnerungen an die eigenen Großeltern. Berührende und teilweise auch schonungslose Erinnerungen, die entsprechend auf das eigene Leben der Enkel zurückwirken.

It´s me oder Wie mein Leben plötzlich glitzerte – Fischer Sauerländer, 2024, ANDECK, Mara



Als Gwinny einem Jungen begegnet, der behauptet er sei eine Fee und sie dürfe sich etwas wünschen, verändert sich ihr Leben. Noam stellt ihr verschieden Aufgaben, die sie erfüllen muss und auch wenn er keine wirkliche Fee ist, bringt er ganz viel Glitzer in Gwinnys Leben. Ab 11

Mistelbacher Krimitage: Rosenkriege und der Feind im Beet

Haben Sie schon von Mörderbäumen gehört? Oder dem Feind im eigenen Beet? Einen Einblick in die literarischen Vorlieben der Mistelbacher Balkongärtnerin Doris Bauer, des Pfingstrosen-Gärtners Peter Jascha und der Schaugärtnerin Irmgard Hackl gab es am Donnerstag, dem 21. November, im Rahmen der Mistelbacher Krimitage im Café Harlekin zu hören. Spannende Passagen zum Thema Garten wurden von Mistelbachs Gärtnerinnen und Gärtnern kurzweilig vorgetragen.



Bibliotheksleiterin Beatrice Hrusa, Doris Bauer, Umweltstadträtin Martina Pürkl, Irmgard Hackl und Peter Jascha

Umweltstadträtin Martina Pürkl stellte in ihrer Begrüßungsrede anlässlich „150 Jahre Stadterhebung" dazu passend den Begründer des Naturparkes Leiser Berge, des Kulturbundes Weinviertel und ehemaligen Schuldirektor und Obmann der Volkshochschule in Mistelbach, OSR Anton Gössinger (1905-1994) vor.

Doris Bauer liebt den schwarzen Humor von Ingrid Noll und eröffnete die Lesung mit der bitterbösen Beziehungskiste „Röslein Rot", gefolgt von Peter Jascha, der ein Kapitel aus dem hochinteressanten Buch „Böse Bäume" von Markus Bennemann vorgetragen hat. „Man glaubt gar nicht, wie hinterhältig Bäume sind", beendete er das Kapitel über den Walnussbaum, der in einigen Gärten zwar im Sommer angenehmen Schatten spendet, aber sehr verbissen dafür sorgt, dass ihm andere Pflanzen nicht zu nahekommen.

Mit dem Gartenkrimi „Zuagroast" von Martina Parker entführte Schaugärtnerin Irmgard Hackl das Publikum ins südliche Burgenland, angetan von der humorvollen und kurzweiligen Schreibweise der Autorin mit vielen Informationen, was das Gartenwissen betrifft und den persönlichen Entwicklungen einer gedemütigten Ehefrau.

Das Publikum wurde bestens unterhalten, auch mit persönlichen Gartengeschichten und -tipps und kulinarischem Hochgenuss im Café Harlekin.

Mistelbacher Krimitage: Der Fall Jack Unterweger

Auch 30 Jahre nach dem Freitod des Serienmörders und Lieblings der Wiener Society, Jack Unterweger, fasziniert sein Fall immer noch viele Menschen, wie am Donnerstag, dem 28. November, in der Stadtbibliothek Mistelbach im Rahmen der „Mistelbacher Krimitage" zu bemerken war. Grund dafür war sicher auch die einmalige Gelegenheit, diese Lebens- und Ermittlungsgeschichte von dem Mann präsentiert zu bekommen, unter dessen Zuständigkeit die Frauenmorde schließlich aufgeklärt werden konnten: Dr. Ernst Geiger, der zu dieser Zeit der damalige Leiter der Wiener Mordkommission war.



Sabine Weihs von der Kulturabteilung, ehrenamtliche Mitarbeiterin Barbara Bossanyi, Autor Dr. Ernst Geiger, Bibliotheksleiterin Beatrice Hrusa und Stadtrat Florian Ladengruber

Dr. Ernst Geiger wurde gemeinsam mit Barbara Bossanyi, die drei Textstellen aus dem Buch „Mordsmann" vorlas, von Bürgermeister Erich Stubenvoll „im Jahr der Jubiläen" (150 Jahre Stadterhebung Mistelbach, 70. Geburtstag des Autors und 30 Jahre nach Unterwegers Tod die Erscheinung des Buches; Anm.d.Red.) herzlich begrüßt, sodass einem sehr interessanten und faktenbasierten Vortrag mit Multimedia-Präsentation und Lesung nichts mehr im Wege stand. Dr. Ernst Geiger vermittelte sehr spannend einen Blick hinter die Kulissen, der Erstellung eines Täterprofils, den Prozess (der erste in der Geschichte Österreichs, der sich auf eine DNA-Spur und eine Tatortanalyse als Beweise stützt; Anm.d.Red.) und wie unter dem Deckmantel der Literatur Jack Unterweger seinen Charme und Sadismus hat ausleben können.



EVENTS

(Anmeldung notwendig)

in der Stadtbibliothek Mistelbach
Franz Josef-Straße 43, 2130 Mistelbach
T 02572/2515-6310
I *www.vielseitiger.at*

Babytreff bei Buchstart

(in Kooperation mit den „Frühen Hilfen")
für Kinder bis 3 Jahre und ihre Begleitperson

Donnerstag, 27. Februar
(Mental Load - die unsichtbare Last des Alltags)
Donnerstag, 27. März (Wir freuen uns auf Ostern! - Austauschrunde)
jeweils um 09.30 Uhr (offenes Ende)

Eine Möglichkeit zum Spielen, Sich-Kennenlernen, Austauschen in kleiner geselliger Runde - Silke Ruckerbauer und Dzenita Wolski von der Ananas-Familienberatung bieten kompetente Unterstützung bei allen Fragen rund um die Themen Geburt, Erziehung und Elternsein.

„Let's read and play" – Kinderenglisch mit Almut

von 16.00 bis 17.30 Uhr
Am **Donnerstag, dem 27. Februar,** können interessierte Kinder von 6 bis 9 Jahren auf spielerische Weise die englische Sprache erleben. Unkostenbeitrag pro Termin: 4 Euro (für Geschwister: 2 Euro)

Geschichtenzeit mit Barbara

Mit kleiner Bastelei im Anschluss.
Für Kinder ab 3 Jahren und ihre Familien.

Donnerstag, 13. Februar, um 15.00 Uhr
(Der Grüffelo und Grüffelokind)
Nach den berühmten Bilderbüchern von Axel Scheffler & Julia Donaldson, in dem die kleine Maus den großen Grüffelo und sogar das Grüffelokind überlistet.

Freitag, 7. März, um 16.00 Uhr (Dr. Brumm und der Megasaurus)
Dr. Brumm ist bei der Gartenarbeit als er plötzlich auf einen riesigen Knochen stößt. Er hat das Skelett eines Megasaurus Vegetarius gefunden! Ob es ihm und seinen Freunden wohl gelingt, den ganzen Dino freizulegen?

Großer Bücher- und Zeitschriftenflohmarkt

Dienstag, 28. Jänner bis Donnerstag, 13. Februar
im Foyer des Stadtsaales

Danksagung an ehrenamtliche Mitarbeiterinnnen

Das Team der Stadtbibliothek Mistelbach lud am Dienstag, dem 10. Dezember, alle freiwilligen Mitarbeiterinnen zu einem gemütlichen Beisammensein im Advent ein, um Danke für das großartige Engagement, für die gute Zusammenarbeit und für den wichtigen und wertvollen Einsatz in den verschiedensten Bereichen der sehr vielfältigen Bibliotheksarbeit zu sagen. Freiwilliges Engagement ist zwar kostenlos, aber keineswegs selbstverständlich! Wertschätzende Worte und Anerkennung gab es an diesem stimmungsvollen Nachmittag auch von Bürgermeister Erich Stubenvoll und Kulturstadträtin Claudia Pfeffer, MA.

Bürgermeister Erich Stubenvoll, Anna Chatzioannidis-Eybel, Almut Ruso, Sabine Stimson, Bibliotheksleiterin Beatrice Hrusa, Barbara Bossanyi, Eva Muhm, Kulturstadträtin Claudia Pfeffer, MA und Brigitta Grünauer



Mit Mimi unterwegs...
...in der Liebesallee

Unsere Runde startet in der *Franz Bayer Straße* in Mistelbach. Dort steht die *Landesberufsschule Mistelbach*. Auf der Hausmauer sind in großen silbernen Buchstaben alle Berufe zu lesen, in denen Lehrlinge ausgebildet werden.

Was kannst du hier nicht lernen?

Zahntechnik L
Nutzfahrzeugtechnik R
Schmiedetechnik N

Geh stadtauswärts auf dem Feldweg entlang der Bahngleise. Links siehst du in die Werkstätten der Berufsschule. Danach kommst du zum Schulwohnhaus. Davor steht eine begehbare, rote Skulptur, die den Lehrlingen als Treffpunkt dient. Sie hat die Form....

...einer Nähmaschine. E
...einer Werkzeugkiste. A
...eines Tischler-Hobels. O

Geh auf dem Feldweg weiter stadtauswärts bis du zu einem Bahnübergang kommst. Überquere ihn vorsichtig und du siehst schon den Generationenspielplatz. Wie groß muss man sein, dass man beim *street workout* trainieren kann?

12dm I
1m 50 cm E
140cm H

Geh wieder zurück zum Bahnübergang und dann geht's bergauf zwischen den Feldern bis du ein Schild vom *Mistelbach AKTIV Ring* siehst. Für welche Sportarten ist er beschildert?

laufen, nordic walking, Rad fahren T
reiten, rudern, Rollschuh fahren N
skaten, Eis laufen, rodeln L

Bieg jetzt nach links ab und geh wieder retour Richtung Mistelbach. Du siehst schön auf die Stadt und den Kirchenberg. Vor dir taucht der Friedenspavillon auf. Welches Zeichen ist am Boden des Pavillons aus Pflastersteinen gelegt?

peace N
love M
happiness G

Du bist in der Liebesallee angekommen. Durchwandere sie und schau dir die Tafeln der Baum-Patenschaften unterwegs gut an. Du kannst lesen, wer wem einen Baum geschenkt hat. Einmal wurde eine Linde als Geburtstagsgeschenk gepflanzt. Wie alt war das Geburtstagskind?

9 Jahre A
19 Jahre I
90 Jahre E

Am Ende der Liebesallee steht ein großes Wildbienen-Hotel. Auf einer Tafel findest du Infos zu den Insekten, die dort Unterschlupf finden.
Was machen die Blattschneiderbienen besonderes?

Sie verlegen kuscheligeTeppiche in der Nisthöhle. L
Sie tapezieren ihr Nest mit Blattstücken aus. S
Sie legen Wert auf gemütliche Beleuchtung. D



Zeit für den Rückweg! Dreh dich um und geh rechts der Allee zwischen den beiden Hecken wieder zurück. Hier ist ein guter Platz, wo sich Singvögel verstecken und brüten können. Hörst du welche? Es gibt auch genug Nahrung. Sogar die Menschen können davon naschen.
Du findest hier...

Schlehe/Hagebutte C
Himbeere/Kiwi A
Nuss/Birne U

Bieg rechts in die Pazderagasse ein. Folge ihr, bis du links in die Anton Gössinger Gasse gehst. Weiter bis zur Jägergasse und wieder links. Am Ende siehst du ein großes Haus mit grünen Fenstern.
Wie heißt es?

Haus der Winde F
Haus am Berg H
Haus der Wirtschaft R

Von hier siehst du schon wieder das geschwungene rote Dach der Berufsschule und du findest zurück zum Ausgangspunkt.

Von der Liebesallee hast du Aussicht auf die Umfahrung Mistelbach. Wie heißt das Tal, durch das sie führt?
Die Buchstaben hinter den richtigen Lösungen ergeben von hinten nach vorne gelesen das Lösungswort.
Schick uns das Lösungswort an mimi@mistelbach.at und gewinne mit etwas Glück einen frühlingshaften Blumengruß aus der Gärtnerei Öhler.

Öhler Blumen



Mimi wills wissen – Wo wächst die Liebe?

Vor 20 Jahren hatten die Mistelbacher:innen eine tolle Idee: Sie wollten, dass die Stadt noch schöner wird und dass ein Platz zum Spielen und Entspannen geschaffen wird. So entstand die Liebesallee. Sie soll ein Teil eines grünen Rings um die Stadt sein.

In der Liebesallee stehen viele Bäume, besonders viele Linden. Wusstest du, dass Linden als Symbol für die Liebe gelten? Sie können ganz alt werden, über 1000 Jahre. Wenn du jemanden sehr gern hast, kannst du eine Baumpatenschaft übernehmen und der Person eine Linde pflanzen lassen. Das ist ein Geschenk, das noch lange nachwirkt. Dann steht auch dein Name auf einer der Tafeln.

Am Ende der Liebesallee gibt es einen besonderen Platz, den Friedenskreis. Dort steht ein Pavillon, der uns vor Sonne und Regen schützt. Im Sommer kannst du hier mit deinen Freunden spielen oder ein Buch lesen. Rund um den Pavillon wachsen Rosen und Lavendel. Im Sommer duften sie ganz wunderbar und werden gerne von Insekten besucht.

Weil die Allee ein Ort der Liebe und Freundschaft ist, hat sie den Namen Liebesallee bekommen. Hier kann man spazieren gehen, spielen, Sport machen oder sich einfach treiben lassen. Die Liebesallee ist ein Geschenk für uns alle. Besonders schön sind -im Winter und im Sommer - die Sonnenuntergänge mit dem Blick auf den Buschberg.

Absolventinnen der HTL Mistelbach gewinnen Pozzi-Thanner Jugendpreis 2024

Mit Freude durften Carolin Gaß und Doris Schmid, Absolventinnen der HTL Mistelbach, am Samstag, dem 23. November, im Albert-Schweizer-Haus in Wien den Pozzi-Thanner Jugendpreis für deren Diplomarbeit „DuoSense Braille“ in Kooperation mit der Firma Tetragon entgegennehmen.



Diplomarbeitsbetreuer Dipl.-Ing. Dr. Markus Würzl mit den Preisträgerinnen Doris Schmid und Carolin Gaß

Die Jury zeichnete im feierlichen Rahmen Leistungen, Initiativen und Erfindungen aus, die das selbstbestimmte Leben von Menschen mit Behinderung fördern und ihre gleichberechtigte Anerkennung in der Gesellschaft unterstützen, wobei es in diesem Jahr auch erstmals einen Jugendpreis gab. Überzeugen konnten Carolin Gaß und Doris Schmid mit ihrem Bestreben, Menschen das selbstständige Erlernen der Brailleschrift zu erleichtern. Im Zuge ihrer Diplomarbeit an der HTL Mistelbach, Abteilung Biomedizin- und Gesundheitstechnik, entwickelten sie ein Gerät, das den Namen DuoSense Braille trägt. Eine Braillezeile wurde so modifiziert, dass angegebene Buchstaben gleichzeitig akustisch und taktil wahrgenommen werden können.

Laudator ao.Univ.-Prof. i.R. Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Zagler hob das großartige Engagement der Preisträgerinnen in Bezug auf die Erleichterung des Alltags sehbehinderter Menschen hervor und auch Diplomarbeitsbetreuer Dipl.-Ing. Dr. Markus Würzl gratulierte seinen ehemaligen Schülerinnen im Namen der ganzen Schule herzlich.

1. Karrieretag in der HTL in Mistelbach und in Zistersdorf

Mit erfolgreichen Firmen in Kontakt treten und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, mehr über einzelne Unternehmen, deren Karrieremöglichkeiten sowie Jobangebote zu erfahren. All das konnten die Schülerinnen und Schüler der HTL in Mistelbach am Mittwoch, dem 11. Dezember, sowie die Schülerinnen und Schüler der HTL in Zistersdorf am Donnerstag, dem 12. Dezember, beim 1. Karrieretag erleben.



Obfrau des Absolventenvereins der Schule Prof. Mary Weiß, M.Sc., Direktor Prof. Dipl.-Ing. Stefan Gut, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Schulabsolvent und Vertreter der Firma Biomedica Markus Diewald und der ehemalige Direktor Bürgermeister a.D. Dr. Alfred Pohl

Einen halben Tag lang standen die Firmenvertreterinnen und -vertreter den Schülerinnen und Schülern Rede und Antwort, wenn es um die berufliche Zukunft oder einen möglichen Praktikumsplatz ging. In Mistelbach waren insgesamt 14 Firmen – darunter u.a. die Medizinische Universität Wien, die IMC Hochschule für Angewandte Wissenschaften Krems, die Karl Landsteiner Privatuniversität in Krems, die FH Wiener Neustadt, die VAMED health – care – vitality, der Mobilfunkanbieter „spusu“, die Firma Gebauer & Griller, Biomedica, die Windkraft Simonsfeld und der Maschinenring – vor Ort anwesend (in Zistersdorf sogar 25 Unternehmen; Anm.d.Red.) und beantworteten die vielen Fragen der interessierten Jugendlichen, die nach Klassen in time slots eingeteilt wurden. Ergänzend zu den Firmenständen wurden Vorträge ausgewählter Firmen in den Abschlussklassen angeboten.

Veranstaltet wurde der 1. Karrieretag in beiden Abteilungen vom Absolventenverein der Schule unter Obfrau Prof. Mary Weiß, M.Sc.

Augen auf! Ohren auf! – Projekt „Gutes Sehen und Hören“ an der ASO Mistelbach

Eltern und Lehrpersonen sollten stets darauf achten, dass die wichtigsten Grundvoraussetzungen für das Lernen nicht beeinträchtigt sind – gutes Sehen und Hören! Um diese wichtigen Grundvoraussetzungen zu überprüfen, öffnete Wolfgang Janner Ende November die Türen seiner Firma für die Allgemeine Sonderschule Mistelbach. Durch ihre herzliche und kindgerechte Umgangsweise gewannen Albert Petzina und Ernst Schaman von der Firma Janner bei den Testungen schnell das Vertrauen der Kinder.



Doris Wimmer, Optikermeister Wolfgang Janner, Anabella Hasimovic, Bajram Malisheva, Maria Tahiri, Dominik Stadtschnitzer, Ernst Schaman, Anika Ludwig, Leon Bruckner, Albert Petzina, Stefan Schweng und Schulleiter Richard Schremser

Die Ergebnisse des zweitägigen Überprüfungsmarathons sind durchaus positiv. Von 43 getesteten Kindern sehen und hören mehr als die Hälfte gut bis sehr gut. Der Rest der Schülerinnen und Schüler sollte gelegentlich, einige wenige dringend, zum Augen- bzw. HNO-Arzt.

„Die guten Tiere von Bethlehem“: Krippenspiel der ASO Mistelbach

Kurz vor Weihnachten, am Freitag, dem 20. Dezember, luden die Schülerinnen und Schüler sowie das Team der Allgemeinen Sonderschule Mistelbach zu einem weihnachtlichen Krippenspiel in der Aula der Mittelschule. Nach wochenlangen intensiven Proben, fieberten die insgesamt 41 Kinder ihrem großen Auftritt entgegen, wo sie die Geschichte über „Die guten Tiere von Bethlehem“ auf herzliche Art und Weise zur Aufführung brachten, die Maria und Josef ein Nachtquartier gaben und sie auf ihrem Weg nach Bethlehem begleiteten. Am Ende der Vorstellung gab es von allen Besucherinnen und Besuchern, darunter auch Bürgermeister Erich Stubenvoll und die Leiterin der beiden Mittelschulen Mistelbach OLMS Monika Hofecker, tosenden Applaus für das liebevoll einstudierte Krippenspiel.



Die Schülerinnen und Schüler der ASO Mistelbach zeigten ein liebevoll inszeniertes Krippenspiel

Lehrlings-Speed-Dating in der Wirtschaftskammer

In der Wirtschaftskammer in Mistelbach fand am Freitag, dem 29. November, das erste Lehrlings-Speed-Dating statt. Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule konnten aus zahlreichen Betrieben ein bis drei für sie interessante auswählen, die aktuell offene Lehrstellen anbieten. Am Tag der Veranstaltung erhielt jede/jeder Jugendliche einen Plan mit den genauen Zeiten und Firmen. Für die Gespräche wurden jeweils acht Minuten veranschlagt, dann startete bereits die nächste Runde.



Schüler beim Lehrlings-Speed-Dating in der Wirtschaftskammer

Das Lehrlings-Speed-Dating der Wirtschaftskammer ist ein neues, spannendes Format, das den aktuellen Zeitgeist trifft: In kurzer Zeit haben Jugendliche und Ausbildungsbetriebe die Gelegenheit sich über zahlreiche Job-Möglichkeiten auszutauschen. Beide profitieren davon, denn es hilft jungen Menschen eine Lehrstelle zu finden und gleichzeitig die Unternehmen bei der Suche nach neuen Fachkräften zu unterstützen!

Molekulare Cocktails selbst mixen

An der Polytechnischen Schule Mistelbach wurde Mitte Dezember ein spannender Workshop zum Thema molekulare Cocktails veranstaltet. Die Schülerinnen und Schüler tauchten dabei in die faszinierende Welt der modernen Gastronomie ein, in der Wissenschaft und Genuss auf kreative Weise verschmelzen.

Unter Anleitung einer Expertin lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie sie mit Zutaten wie Alginat, Agar-Agar und Trockeneis außergewöhnliche Cocktails zubereiten können. Highlights des Workshops waren das Herstellen von essbaren Bubbles, das Experimentieren mit Schaumstrukturen und der effektvolle Einsatz von Trockeneis, das für spektakuläre Nebeleffekte sorgte.

Mit Begeisterung und Experimentierfreude probierten die Schülerinnen und Schüler aus, wie verschiedene Texturen und Aromen miteinander kombiniert werden können. „Es war faszinierend zu sehen, wie aus einfachen Zutaten etwas so Besonderes entsteht", meinte eine Teilnehmerin. Auch die Lehrerinnen zeigten sich begeistert: „Solche Workshops fördern die Kreativität unserer Schülerinnen und Schüler."



Schülerinnen beim Mixen von Cocktails

Am Ende des Workshops konnten die Jugendlichen ihre Kreationen verkosten und stolz präsentieren. Ein gelungenes Beispiel dafür, wie Bildung praxisnah und innovativ gestaltet werden kann.

Gastvortrag in der Polytechnischen Schule

Mitte Dezember duften die Schülerinnen und Schüler der Fachbereiche Holz und Bau der Polytechnischen Schule Mistelbach Tobias Neumann begrüßen, der im 2. Lehrjahr Straßenerhaltungsfachmann lernt. Der ehemalige Schüler stellte seinen Beruf mitsamt seinen Aufgaben und Tätigkeiten vor und sprach über die Voraussetzungen, die man für diese Ausbildung mitbringen sollte.

Tobias Neumann zeichnete sich schon in seiner Zeit als Schüler der Polytechnischen Schule Mistelbach aus: Er nahm an den Landeswettbewerben in den Fachbereichen Holz und Bau teil und erreichte hier den 5. bzw. 3. Platz. Auch in seiner Lehrausbildung setzt Tobias Neumann seine erfolgreiche Laufbahn fort und erlangte mit seinen Kollegen beim Bundeslehrlingswettbewerb den 4. Platz.

Schüler:innen der Mittelschule schnuppern in Fachbereiche der Polytechnischen Schule

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen der Mittelschulen der Region hatten im Dezember die Gelegenheit, die Fachbereiche der Polytechnischen Schule Mistelbach kennenzulernen. Ziel der Veranstaltung war es, den Jugendlichen einen Einblick in verschiedene Lehrberufe und praktische Tätigkeiten zu geben.

Die Polytechnische Schule Mistelbach bietet eine praxisnahe Vorbereitung auf die Berufswelt und arbeitet eng mit Betrieben aus der Region zusammen. Während der Schnuppertage und des Tages der offenen Tür konnten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Werkstätten und Fachräume besuchen. Unter Anleitung der Fachlehrerinnen und -lehrer sowie der Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule probierten die Besucherinnen und Besucher selbst einfache Aufgaben aus, wie das Bearbeiten von Holz oder das Zusammenbauen elektrischer Schaltungen.

„Dieser Tag ist für uns besonders wichtig, um den Schülern zu zeigen, wie vielseitig und spannend die Arbeitswelt sein kann", erklärte Direktorin Gabriele Helmer. „Viele Jugendliche wissen oft nicht genau, welche Berufe es gibt und wie sie zu ihren Fähigkeiten passen."



Schüler der Mittelschule Mistelbach beim Schnuppern im Fachbereich Metalltechnik

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler waren begeistert von der Möglichkeit, die Berufe hautnah zu erleben. „Ich wusste vorher nicht, dass mich Metalltechnik so interessieren könnte", meinte ein Schüler. Für viele war der Schnuppertag eine wertvolle Orientierungshilfe für die Zukunft.

Tanzprojekt für die 4. Klassen der Mittelschule

Für die 4. Klassen der Mittelschule Mistelbach stand von Mitte November bis Mitte Dezember im Zweig „Sport und Gesundheit" das Thema „Tanz" am Programm. Dafür wurde mit Hilfe des Schulsponsors „spusu" die Tanztrainerin Christina Bauer vom Verein „S.O.U.L." (Sisters of United Love) engagiert.

In dreimal drei Stunden wurden den Schülerinnen und Schülern verschiedene Tanzbewegungen, begleitet von Hip-Hop Musik, beigebracht. Die Kinder waren mit Begeisterung bei der Sache. Abschließend durften die Schülerinnen und Schüler Eigenkreationen vorzeigen, um zu beweisen, wie viel sie in diesen tollen Tanzstunden gelernt haben.



Anel Omerovic, Tanzlehrerin Christina Bauer und Mia Pilic

Wieder eine gelungene VHS-Reise

Auch die „Südafrika exklusiv"-Reise von Mittwoch, dem 30. Oktober bis Mittwoch, dem 13. November, der Volkshochschule Mistelbach war ein voller Erfolg. Die Highlights – der Kruger Nationalpark, die berühmte Gardenroute, Kapstadt und das Kap der guten Hoffnung – beeindruckten alle 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Am liebsten hätten sie sich eine Verlängerung gewünscht, doch auf ein neues Reiseerlebnis müssen Interessierte noch bis Donnerstag, dem 20. Februar warten, wenn es für zwei Wochen auf eine Kuba-Rundreise mit anschließendem Badeaufenthalt geht. Anmeldungen sind noch möglich.



INFOS

Volkshochschule Mistelbach
Franz Josef-Straße 43, 2130 Mistelbach
Tel.: 02572/5200
E *info@vhs-mistelbach.at*
I *https://mistelbach.vhs-noe.at*

MALEREI • BESCHRIFTUNG • FASSADEN
VERGOLDUNG • RESTAURATION
christoph bacher
110 Jahre Meisterbetrieb
Museumgasse 3, 2130 Mistelbach
Tel. 02572/2636
E-mail christoph_bacher@aon.at

Ihre Immobilienprofis im Bezirk Mistelbach!
RE/MAX

RE/MAX Best
Bahnstraße 2A, 2130 Mistelbach, 02572 20900, office@remax-best.at

„Modellwelt“: Ein Klassenprojekt voller Begeisterung

Auf großes Interesse stieß ein Klassenprojekt für Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Mistelbach im Physikunterricht, das aus dem Stundenthema „Modellwelt – Wirklichkeit“ entstand. Im Rahmen des Projekts fertigten die Kinder verschiedene Modelle an, darunter ein Wasserrad, eine Rakete, einen Vulkan, eine Autowerkstatt, einen Wald, das Sonnensystem, ein Modell zur Elektrizität eines Hauses, die Dämmung eines Hauses, die Erde und Windräder. „Projekte sind eine hervorragende Möglichkeit, Lernen spannend und interaktiv zu gestalten. Sie fördern nicht nur das Verständnis des Unterrichtsstoffs, sondern auch Teamarbeit, Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten“, erklärt Projektleiterin OLMS Marion Fenz begeistert.



Schulleiterin OLMS Monika Hofecker mit den Schülern und Schülerinnen der Klassen 22a und 22b der Mittelschule Mistelbach

„Diese Arbeiten legen den Schwerpunkt auf das praktische Tun und bieten so eine Anwendung des theoretischen Wissens aus dem Unterricht. Sie ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, ihre Kenntnisse in realen Situationen anzuwenden und gleichzeitig wichtige Fähigkeiten weiterzuentwickeln“, betont auch Schulleiterin OLMS Monika Hofecker, die der Einladung zu den Präsentationen der Schülerinnen und Schüler gerne folgte.

Beim Bau und der Anfertigung der Modelle standen die Schülerinnen und Schüler vor verschiedenen Herausforderungen, wie der Materialbeschaffung, dem Bohren oder der Umsetzung technischer Details. Diese Aufgaben erforderten innovative Lösungen und führten zu weiteren kreativen Ideen.

Das Projekt förderte einerseits die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler und schulte andererseits ihre Teamfähigkeit durch die intensive Zusammenarbeit mit Klassenkameradinnen und Klassenkameraden.

Die fertigen Modelle wurden schließlich beim Tag bzw. Abend der offenen Tür den Besucherinnen und Besuchern präsentiert.

MINTEDU I NET-WORK:

Zusätzlich lud die Klasse im Rahmen des Projekts MINTEDU I NET-WORK die Allgemeine Sonderschule Mistelbach ein. Dabei konnten die Schülerinnen und Schüler der ASO gemeinsam mit ihrer Lehrperson Sonja Siebenhandl und Schulleiter Richard Schremser, die Modelle hautnah erleben: Vulkane wurden zum Ausbruch gebracht, ein Kran wurde bedient, Windräder lieferten Energie, um ein Häuschen zum Leuchten zu bringen, und die Modellwerkstatt beeindruckte mit Teilen aus dem 3D-Drucker. Für alle Teilnehmenden war es ein spannendes und bereicherndes Treffen, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Erlebnis Sport Woche

Für Kinder findet in Mistelbach auch heuer wieder von Montag, dem 4. bis Freitag, dem 8. August, eine Erlebnis Sport Woche statt. Mädchen und Buben im Alter von sechs bis zwölf Jahren können beim „Xund ins Leben Feriencamp“ unterschiedliche Sportarten ausprobieren.

Das Feriencamp bietet ein erlebnisorientiertes und spannendes Programm mit integrierten Workshops in den Sommerferien. Den Kindern wird ein Zugang zu Bewegung, Sport, Kreativität, Natur und Gesundheit spaßorientiert vermittelt. Abgestimmt auf das Alter der teilnehmenden Kinder stehen neben dem Spaß am Sport nachfolgende Programmschwerpunkte im Mittelpunkt: Coole Trend- und Summersports, Natur und Abenteuer, Fun- und Teamsports, International Sports, Bewegungskünste, Tanz und Rhythmus, kreatives Gestalten, Fitness und Gesundheit u.v.m.



BHAK/BHAS Mistelbach erhält ÖKOLOG-Zertifizierung

Beim vergangenen Netzwerktreffen Ende November am Buschberg erhielt die Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Mistelbach die ÖKOLOG-Zertifizierung. Diese Auszeichnung würdigt das Engagement der Schule für nachhaltige Entwicklung und Umweltschutz. ÖKOLOG-Koordinatorin Mag. Astrid Tröstl erhielt neben der Urkunde auch einen Jonagold Apfelbaum, der bereits einen Platz am Schulgelände bekommen hat.



Verleihung der ÖKOLOG-Zertifizierung an die Koordinatorin Mag. Astrid Tröstl

Die BHAK/BHAS Mistelbach, bekannt für ihre vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten, hat sich besonders im letzten Jahr intensiv mit ökologischen Themen auseinandergesetzt. Die Schule war im vergangen Jahr Klimaschule der KLAR! Mistelbach Wolkersdorf und hat zahlreiche Projekte initiiert, die das Bewusstsein für Umweltfragen schärfen und nachhaltiges Handeln fördern sollen.

Nachhaltigkeit im Schulalltag:

Die ÖKOLOG-Zertifizierung ist Teil des österreichischen Schulnetzwerks für Umweltbildung und nachhaltige Entwicklung. Schulen, die diese Auszeichnung erhalten, verpflichten sich, ökologische Prinzipien in ihr Leitbild und in ihren Unterricht zu integrieren und nachhaltige Projekte durchzuführen. An der BHAK/BHAS Mistelbach wurden unter anderem Projekte zur Mülltrennung, Energieeinsparung und nachhaltigen Mobilität umgesetzt.

Zukunftsorientierte Bildung:

Die BHAK/BHAS Mistelbach setzt nicht nur auf eine fundierte wirtschaftliche Ausbildung, sondern auch auf die Vermittlung von digitalen Kompetenzen und sozialer Verantwortung. Die ÖKOLOG-Zertifizierung unterstreicht das Bestreben der Schule, ihre Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten und ihnen die Bedeutung nachhaltigen Handelns nahezubringen.

BHAK/BHAS Mistelbach erhält e.e.si Zertifikat beim Entrepreneurship Summit 2024

Die Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Mistelbach wurde beim Entrepreneurship Summit 2024 Mitte November mit dem angesehenen e.e.si Zertifikat auf Advanced Level ausgezeichnet. Diese Anerkennung würdigt die außergewöhnlichen Leistungen der Schule im Bereich der Entrepreneurship Education und hebt ihre führende Rolle in der Förderung unternehmerischer Fähigkeiten hervor.



Im Beisein von Schulleiter Mag. Christian Rindhauser und des Entrepreneur.Teams der Schule wurde die Auszeichnung entgegengenommen

Das e.e.si (Entrepreneurship Education für schulische Innovationen; Anm.d.Red.) Zertifikat wird an Schulen verliehen, die sich durch innovative und praxisnahe Ansätze in der Entrepreneurship Education auszeichnen. Die BHAK/BHAS Mistelbach hat durch ihr Engagement und ihre erfolgreichen Projekte bewiesen, dass sie diese Kriterien in besonderem Maße erfüllt.

Während des Entrepreneurship Summit am Donnerstag, dem 14. November, in Wien, wurde die Auszeichnung feierlich von Bundesminister Mag. Dr. Martin Polaschek und Mag. Nina Brenner, Leiterin des Referats für kaufmännische Schulen im Ministerium, überreicht. Österreichweit wurden heuer nur vier Handelsakademien auf diesem Level ausgezeichnet. Schulleiter Mag. Christian Rindhauser, Schulleiter-Stellvertreterin Mag. Astrid Tröstl und das Entrepreneurship-Team der Schule, bestehend aus MMag. Alexander Lung und Roman Strobl, BEd sowie einige Schülerinnen und Schüler der 4AK nahmen die Auszeichnung entgegen. Auch e.e.si Landeskoordinator für Niederösterreich, MMag. Werner Bossniak, zeigte sich erfreut: „30 unterschiedliche Kriterien wurden auf höchstem Level erfüllt."

Die Verleihung des e.e.si Zertifikats auf Advanced Level reiht sich in eine lange Tradition an Auszeichnungen für die BHAK/BHAS Mistelbach ein. Seit 2013 ist die Schule nun e.e.si-zertifiziert. Diese Auszeichnung motiviert die Schule, weiterhin innovative Wege in der Entrepreneurship Education zu gehen und ihre Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt vorzubereiten.

Spielerisch den Klimawandel und Anpassungsmöglichkeiten erkunden

„Das Spiel ist die höchste Form des Lernens." Unter diesem Motto fand am Freitag, dem 8. November, der 2. Climathon der BHAK/BHAS Mistelbach statt. Die beiden Experten Doris Vollgruber und Jan Steinhauser von Terragami führten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Schritt für Schritt in die Kunst der Spielentwicklung ein: Welche Spielformen gibt es? Was macht ein Spiel aus? Wie entwickelt man Spiele?



Doomsday-Stimmung vs. Wohlfühlfaktor beim 2. Climathon in der HAK/HAS Mistelbach

Im ersten Schritt erkundeten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie die Themen „Aufenthaltsqualität" und „Wasserverfügbarkeit" spielerisch aufbereitet werden könnten. KLAR! Regionsmanager Mag. Johannes Selinger ergänzte den Prozess mit prägnanten inhaltlichen Inputs, um die Ausgangsthemen weiter zu vertiefen. Anschließend entwickelten die Teilnehmenden in kleinen Arbeitsgruppen ihre Spielideen weiter und präsentierten diese zum Abschluss im Plenum. Benedikt Miksch, KLAR!-Manager, Land um Laa, berichtete begeistert: „Nach der Brainstorming-Session kamen wir als Arbeitsgruppe in einen inspirierenden Flow, der die Kreativität aller Beteiligten freisetzte. Wir konnten in der knappen Zeit das Spiel gut durchdenken. Ich freue mich, die Spielideen für die geplante KLAR!-Maßnahme ‚KLAR! spielerisch entdecken' mitzunehmen."

KLAR! Regionsmanager Mag. Johannes Selinger blickte zufrieden auf die Ergebnisse der gelungenen Veranstaltung zurück: „Es ist faszinierend, wie vielfältig die Spielideen ausfielen. Eine Gruppe konzipierte ein digitales Weltuntergangsszenario für Jugendliche, während das zweite Spiel als Gesellschaftsspiel für die ganze Familie angelegt war und durch Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität das Interesse für Klimawandelanpassung weckte."

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Teilnehmenden für ihr Engagement, an die Vortragenden Doris Vollgruber, Jan Steinhauser und KLAR! Regionsmanager Mag. Johannes Selinger für ihre Expertise, an Nathalie Aubourg für die Moderation sowie an die Schülerinnen und Schüler der BHAK/BHAS Mistelbach Projektgruppe Climathon, Mag. Astrid Tröstl und Mag. Daniela Berthold-Pfeifer für die hervorragende Organisation vor Ort. Vielen Dank auch den Sponsoren Bäckerei Bauer, Landwirtschaftliche Fachschule Mistelbach und Erste Bank.

Selbstverteidigungsworkshop an der BHAK/BHAS Mistelbach

Im Dezember verwandelte sich die Sporthalle für die Schülerinnen und Schüler der BHAK/BHAS Mistelbach in eine Bühne für einen spannenden und lehrreichen Selbstverteidigungsworkshop. Dieses Angebot richtete sich an alle ersten Klassen der BHAK und BHAS und bot den Schülerinnen und Schülern nicht nur wertvolle Kenntnisse, sondern auch praktische Techniken zur Selbstverteidigung.



Selbstverteidigungsworkshop in der Sporthalle Mistelbach

Unter der fachkundigen Anleitung von Philipp Bergermayer und Jutta Bicherl vom Verein Taekwondo Staatz lernten die Jugendlichen, wie sie sich in potenziell gefährlichen Situationen richtig verhalten und ihre Sicherheit gewährleisten können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten nicht nur Einblicke in physische Abwehrtechniken, sondern auch in wichtige mentale Strategien zur Selbstbehauptung.

Ein besonderer Dank gilt dem Elternverein der Schule, dessen großzügige Unterstützung die Durchführung dieses Workshops ermöglichte. Für alle Beteiligten war es ein äußerst wertvoller und bereichernder Tag.

BHAK/BHAS Mistelbach startet mit Schwerpunktthema KI ins neue Jahr

Im Schuljahr 2024/2025 lautet das Schwerpunktthema der BHAK/BHAS Mistelbach Künstliche Intelligenz (KI). Schon im Herbst haben dazu Veranstaltungen und Aktivitäten im Unterricht und darüber hinaus stattgefunden und Diplomarbeiten beschäftigen sich mit KI. Die BHAK/BHAS Mistelbach belegte auch beim Wettbewerb der Österreichischen Gesellschaft für Artificial Intelligence um die „KI Schule des Jahres" den erfreulichen zweiten Platz.



Einige Schülerinnen der 3AK und 5AK nach den Diskussionen in Kleingruppen mit Univ.-Prof. MMag. Dr. Klaus Prettner, Schulleiter Mag. Christian Rindhauser und Schulleiter-Stellvertreterin Mag. Astrid Tröstl

Am vergangenen Freitag setzte Univ.-Prof. MMag. Dr. Klaus Prettner von der Wirtschaftsuniversität Wien die hochkarätigen Veranstaltungen zum Thema fort. „Die Kooperation mit dem Department of Economics der WU Wien läuft seit mittlerweile drei Jahren und ist für unsere Schule eine große Bereicherung", freut sich die Organisatorin der Veranstaltung, Schulleiter-Stellvertreterin Mag. Astrid Tröstl.

Der renommierte Wirtschaftswissenschaftler sprach über die volkswirtschaftliche Bedeutung von Automatisierung, Digitalisierung und KI. Er setzte dabei sowohl die Hoffnungen und Vorteile wie auch Befürchtungen in einen wissenschaftlichen Kontext. Derzeit sind Produktivitätssteigerungen durch den Einsatz von KI zu erwarten und auch schon wissenschaftlich nachweisbar. Gleichzeitig gibt es widersprüchliche Daten zu den Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, in Summe werden aber auch hier die schlimmen Befürchtungen des massenhaften Jobverlusts durch die KI nicht eintreten. Univ.-Prof. MMag. Dr. Prettner macht allerdings deutlich, dass es in sehr vielen Jobs einen Wandel und eine Anpassung an die Arbeit mit KI geben wird und das lebenslange Lernen und Investitionen in Bildung noch wichtiger werden.

Nach dem Vortrag arbeiteten die Schülerinnen und Schüler zu verschiedenen Themen rund um den Einsatz von KI in Kleingruppen weiter. Sie nutzen die Gelegenheit in klassenübergreifenden Teams und mit Univ.-Prof. MMag. Dr. Prettner spannende Fragen zu diskutieren. „Ich fand es sehr interessant, da KI in der Zukunft eine immer größere Rolle spielen wird und unser Leben in vielen Bereichen prägen wird. Es ist wichtig, sich mit den damit verbundenen Risiken und Chancen auseinanderzusetzen, um die Technologie verantwortungsvoll verwenden zu können", sagt Elina Pribitzer, Schülerin der 3AK, nach der Veranstaltung. „Wir als Wirtschaftsschule mit einem digitalen Schwerpunkt werden die Entwicklung im Bereich der Digitalisierung und KI bestmöglich verfolgen und auch umsetzen. Externe Experten wie beim heutigen Projekt stellen eine wichtige Ergänzung zum Unterricht dar", meint Schulleiter Mag. Christian Rindhauser.

Freude schenken: Spenden für KIWOGE

Organisiert von der BAfEP/FSP/HLW/FW Mistelbach fand im Rahmen der Feierlichkeiten anlässlich „150 Jahre Stadterhebung Mistelbach" in der Vorweihnachtszeit im Bundesschulzentrum ein festlicher und unterhaltsamer „Abend im Advent" statt. Neben unterschiedlichen Beiträgen von BAfEP-Schülerinnen und -Schüler sangen Kinder des Praxiskindergartens ein „Mistelbach-Lied" und zeigten einen Lichtertanz mit den Farben des Mistelbacher Wappens.



Die Schülerinnen und Schüler der BAfEP/FSP/HLW/FW Mistelbach sammelten beim „Abend im Advent" Spenden für die KIWOGE

Für das leibliche Wohl sorgten HLW- und FW-Schülerinnen und -Schüler. Mit belegten Broten, Weihnachtsbäckerei, frisch gebrannten Mandeln sowie Punsch wurden die Gäste verwöhnt, wobei Spenden für die sozialpädagogische Wohngemeinschaft für Kinder und Jugendliche (KIWOGE) in Mistelbach gesammelt wurden. Der Reinerlös dieser Spenden konnte der Leiterin der KIWOGE bereits überreicht werden.

Auch Weihnachtsgeschenke für die Bewohnerinnen und Bewohner der KIWOGE wurden im Rahmen der Aktion „Freude schenken" übergeben, die von einer 5. Klasse der BAfEP organisiert wurden.

BHAK/BHAS Mistelbach: „Kilo gegen Armut“

Die Schülerinnen und Schüler der BHAK/BHAS Mistelbach zeigten im Rahmen des Ethik- und Religionsunterrichts Herz und Engagement. Sie beteiligten sich im Dezember an der Aktion „Kilo gegen Armut“, bei der lange haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel für armutsbetroffene Menschen in Österreich gesammelt wurden.

Trotz des Wohlstands in Österreich sind mehr als 1,3 Millionen Menschen armutsgefährdet oder von Einschränkungen in wesentlichen Lebensbereichen betroffen. Für viele dieser Menschen sind gesunde Lebensmittel oder eine tägliche warme Mahlzeit leider nicht selbstverständlich.

Mit ihrer Teilnahme an dieser Aktion möchte die Schule einen wichtigen Beitrag leisten, um Menschen in Not zu unterstützen. Vor der Sammelaktion besuchten die Schülerinnen und Schüler einen Vortrag von youngCaritas, bei dem das Projekt „Kilo gegen Armut“ erklärt und die Armutsthematik besprochen wurde. Neben dem Aufruf in der Schule, sich zu beteiligen, sammelten die Schülerinnen und Schüler auch bei großen Lebensmittelgeschäften und plauderten mit den Passantinnen und Passanten.



Die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Sammelaktion

In Summe war die Aktion ein sehr großer Erfolg, und das Sprechzimmer war kurz vor Weihnachten vollgefüllt mit verschiedenen Produkten, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von youngCaritas übergeben wurden. Der Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern und jenen, die bei der Organisation mitgeholfen haben.

Österreichs Wirtschaft is surprisingly ingenious

In einem Vortrag im Dezember brachte Mag. Siegfried Weidlich den Schülerinnen und Schülern des 3. Jahrgangs der BHAK/BHAS Mistelbach die Bedeutung der Außenwirtschaft für Österreich und die Tätigkeitsbereiche der Advantage Austria der Wirtschaftskammer Österreich näher. Die bekannten und heimlichen Weltmeister des österreichischen Exports standen neben Zahlen und Fakten zum Export im Fokus der Einblicke. Der gebürtige Mistelbacher berichtete zudem von seinen eigenen Erfahrungen in den Außenwirtschaftsbüros, die er in Kiew, Neu-Delhi und Stuttgart gesammelt hat. Diese persönlichen Geschichten waren für die Schülerinnen und Schüler besonders spannend.



Einige Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen mit Mag. Siegfried Weidlich und Direktor-Stellvertreterin Mag. Astrid Tröstl

Tropical Night beim HLW-/FW-Abschlussball

Trotz der winterlichen Kälte, verwandelte sich am Samstag, dem 11. Jänner, der Stadtsaal Mistelbach in ein tropisches Paradies. Die Abschlussklassen der HLW und FW feierten einen farbenfrohen und exotischen Ball unter dem Motto „Tropical Night – Nach 5 Jahren urlaubsreif“.



Beim Betreten des Saals wurden die Gäste von einer Fülle von Blumen empfangen. Die Schülerinnen und Schüler hatten mit viel Hingabe und Kreativität die Dekoration gestaltet und so eine tropische Atmosphäre geschaffen.

Von Disneys „Vaiana“ inspiriert, wurde der Ball schwungvoll mit dem Eröffnungstanz gestartet. Ein Höhepunkt des Abends war die Mitternachtseinlage, bei der die Gäste auf eine abenteuerliche Reise durch verschiedene Filme – wie z.B. „Der König der Löwen“ oder „Rio“ – mitgenommen wurden.

Die Schülerinnen und Schüler widmeten sich den Vorbereitungen und der Durchführung des Balls mit großem Einsatz. Auch die Ehrengäste zeigten sich vom Engagement der Jugendlichen sehr begeistert.

Hufeisen-Übergabe als Glücksbringer

An der Landesberufsschule Mistelbach wird auch die Ausbildung zum Hufschmied angeboten. Das ist ein dreijähriger Lehrberuf, wo die Schülerinnen und Schüler österreichweit für jeweils zehn Wochen pro Lehrjahr nach Mistelbach kommen. Am Beginn des neuen Jahres überbrachten nun die Hufschmiedelehrlinge des 3. Jahrganges, in der es auch besonders viele junge Damen gibt, gemeinsam mit Fachlehrer Ing. Andreas Glück und Dipl.-Päd. Iris Sroufek ein Hufeisen als Glückbringer.



Die Schülerinnen und Schüler Chiara Frasl, Adina Hundal, Pia Krems, Cornelia Tischer und Harald Weber im Beisein von Ing. Andreas Glück und Dipl.-Päd. Iris Sroufek bei der Übergabe des Hufeisens an Bürgermeister Erich Stubenvoll

Die unterschiedlichen Bräuche, wie ein Hufeisen als Glücksbringer verwendet werden kann und ein ausführliches Gespräch über die Ausbildung der Hufschmiede als Lehrberuf waren ebenfalls Teil des Besuches.

Leider wurden die Hufschmiede bei der letzten Reform der Gewerbeordnung in die Kategorie der freien Gewerbe verschoben, was weder der Verantwortung noch den notwendigen Fachkenntnissen bei der Arbeit als Hufschmied entspricht. Der Vorstand des Österreichischen Hufschmiedeverbandes engagiert sich intensiv für die Aufwertung des Handwerkes Hufschmied. Obmann-Stellvertreter Lukas Juster, Kassierin Dora Visnjevski und Schriftführer Philipp Petric sind alle Absolventen der Landesberufsschule Mistelbach und als Hufschmiede selbständig.

„CHOR findet [Stadt]“: Sensationeller Auftritt des A-Capella-Chores

Unter der musikalischen Leitung von Gerhard Eidher mit Stageband luden die Mitglieder des A-Capella-Chores Weinviertel am Samstag, dem 23. sowie am Sonntag, dem 24. November, zu einem zweitägigen Konzert unter dem Titel „CHOR findet [Stadt]“ in den Mistelbacher Stadtsaal. An beiden Tagen war der Stadtsaal restlos ausverkauft, die Chormitglieder honorierten dies mit einem sensationellen, musikalischen Auftritt und packenden Tanzeinlagen.



Abschließendes Gruppenfoto nach einem sensationellen Chorkonzert

Vor 44 Jahren fand der A-Capella-Chor Weinviertel seine Stadt! Im Rahmen des Jubiläums „150 Jahre Stadterhebung“ durften sich die Konzertbesucherinnen und -besucher auf ein musikalisches Highlight der Extraklasse freuen. Denn der Chor präsentierte sein „Best Of“-Programm und nahm das Publikum mit auf eine Reise durch 44 Jahre Chorgeschichte.

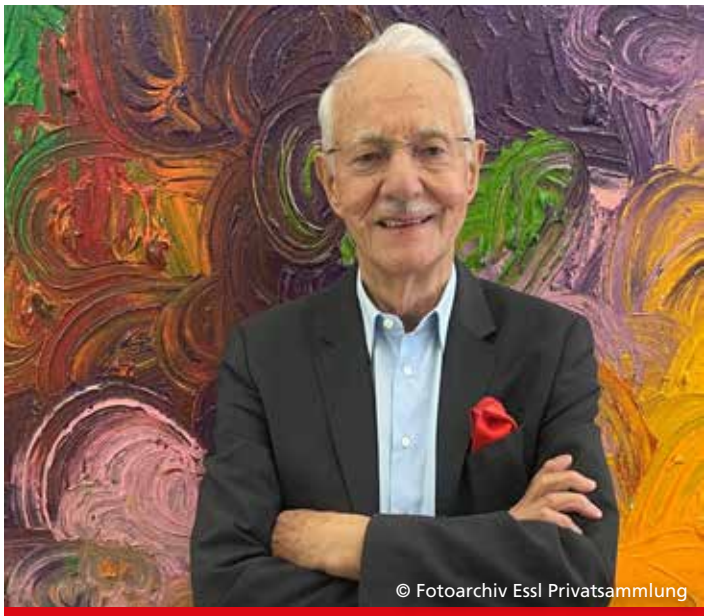
Für diesen besonderen Anlass hat der Chor die schönsten Lieder aus seinem breiten Fundus ausgewählt, der von anspruchsvoller a capella Literatur über mitreißende Popstücke bis hin zu großen Orchesterwerken und beliebten Musicalmelodien reichte.

„Mein Nitsch“: Persönliche Einblicke von Karlheinz Essl im nitsch museum

Im Jahr 2025 präsentiert das nitsch museum Mistelbach die Ausstellung „Mein Nitsch“, kuratiert vom international bekannten Kunstsammler und langjährigen Wegbegleiter Hermann Nitschs, Karlheinz Essl. Von Sonntag, dem 30. März bis Sonntag, dem 30. November, gibt die Schau einen persönlichen Einblick in das Schaffen des visionären Künstlers und zeigt ausgewählte Werke aus der Sammlung Essl. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf neue Perspektiven und spannende Impulse freuen. Die Vernissage zur Ausstellung findet am Samstag, dem 29. März, ab 18.00 Uhr statt.

„Mein Nitsch“ – Eine persönliche Hommage von Karlheinz Essl:

Der Kurator für die Jahresausstellung 2025 unter dem Titel „Mein Nitsch“ ist Karlheinz Essl. Es ist der persönliche Blick des Kunstsammlers Karlheinz Essl auf das Lebenswerk von Hermann Nitsch. Ab Mitte der 1980er Jahre haben Agnes und Karlheinz Essl einen wesentlichen Fokus ihrer Sammlungstätigkeit auf Hermann Nitsch gelegt und ihm in den folgenden Jahren mehrere Ausstellungen gewidmet. Zwischen Sammler und Künstler hat sich eine Freundschaft entwickelt, die zu gemeinsamen Reisen, einem regen Austausch und einer intensiven Korrespondenz führte, in der es häufig um philosophische und theologische Fragen ging. Mit „Mein Nitsch“ gibt Karlheinz Essl nun tiefe Einblicke in Nitschs Weltbild. Erstmals wird das „weiße Bild“ zu sehen sein, ein Unikat in Nitschs gesamtem Schaffen. Mit zahlreichen Werken aus Nitschs Hauptschaffenszeit und seinen späten Lebensjahren zeichnet der Sammler eine Entwicklung des Künstlers hin zum Farbenreichtum nach und thematisiert die Beschäftigung des Künstlers mit den großen Fragen, woher wir kommen, wohin wir gehen, was vor uns war und was nach uns sein wird.



Kunstsammler Karlheinz Essl

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag
von 10.00 bis 17.00 Uhr (an Feiertagen auch montags geöffnet)

INFOS

nitsch museum
Waldstraße 44–46
2130 Mistelbach

T 02572/20719
E *info@nitschmuseum.at*
I *www.nitschmuseum.at*

Vorschau: Ausstellung „EISZEIT“ im MAMUZ Museum Mistelbach

An beiden MAMUZ Standorten – Schloss Asparn an der Zaya und Museum Mistelbach – ging die Saison 2024 mit Ende November erfolgreich zu Ende. Auch 2025 wird das MAMUZ spannende Themen aus 40.000 Jahren Menschheit beleuchten. In Mistelbach wird die Ausstellung „EISZEIT“ gezeigt, die sich mit eben dieser erdgeschichtlichen Epoche, in die der größte Teil der Menschheitsgeschichte fällt, beschäftigt und präsentiert u.a. die neuesten Funde aus Niederösterreich, wie die Säuglinge aus zwei Gräbern am Wachtberg in Krems. Ausstellungsbeginn ist am Samstag, dem 15. März, die Vernissage findet am Freitag, dem 14. März um 18.00 Uhr statt.

Neueste Funde aus der Eiszeit in Niederösterreich:

Das Eiszeitalter stellt erdgeschichtlich nur einen sehr kurzen Zeitraum zwischen etwa 2,7 Millionen bis 11.700 Jahren vor heute dar. Es ist durch starke, zyklisch wiederkehrende Klimaschwankungen gekennzeichnet. Ein großer Teil der Menschheitsgeschichte fällt in diese Epoche. Die längste Zeit seiner Existenz war der Mensch ein Jäger und Sammler, der als Nomade die weiten Landschaften durchstreifte und den Herden von Mammuts, Pferden oder Rentieren folgte. Sein Speiseplan umfasste alles, was die Natur hergab. Das MAMUZ Museum Mistelbach widmet sich im Jahr 2025 dieser Zeit, über die es viel zu erzählen gibt. Archäologische Funde, Tierpräparate und Videostationen machen den Ausstellungsbesuch zum Erlebnis und entführen die Besucherinnen und Besucher auf eine Reise zu unseren Vorfahren. Die Ausstellung wird in Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften umgesetzt und von Thomas Einwögerer kuratiert.

Ausstellungsdauer:

Samstag, 15. März bis Sonntag, 30. November 2025

Öffnungszeiten:

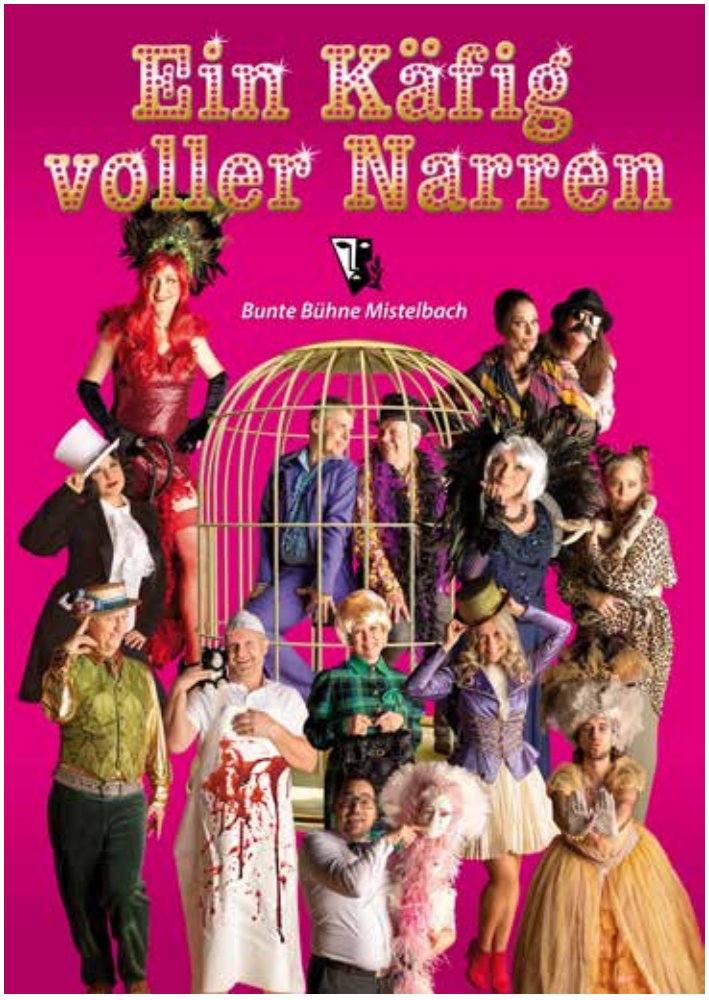
Dienstag bis Sonntag
von 10.00 bis 17.00 Uhr (an Feiertagen auch montags geöffnet)

INFOS

MAMUZ Museum Mistelbach
Waldstraße 44-46, 2130 Mistelbach
T 02572/20719
E *info@mamuz.at*
I *www.mamuz.at*

Ein Käfig voller Narren im Kino

Doppelte Premiere, doppelter Spaß: Die Bunte Bühne spielt im Februar/März zum ersten Mal das Stück „Ein Käfig voller Narren“, die vielleicht beste Komödie aller Zeiten. Und die renommierte Theatergruppe, die vergangenes Jahr ihr 100-Jahre-Jubiläum gefeiert hat, spielt zum ersten Mal seit ihrem Bestehen im Kronen Kino, das sich dafür vom altehrwürdigen Lichtspieltheater in den verrückten Travestie-Club „La Cage aux Folles“ verwandelt. Die Premiere des gefeierten Komödien-Klassikers geht am Freitag, dem 21. Februar, um 19.30 Uhr im Kronen Kino über die frisch renovierte Bühne.



Zum Stück:

»La Cage aux Folles«, Tuntenkäfig, so heißt der berühmte Travestie-Club in St. Tropez. Georges, der Besitzer des Etablissements, gespielt von Andreas Kuba, lebt darin mit Albin zusammen, dem Star der Show, den Georg Pfleger gibt. Der gestresste Direktor und die launige Diva sind ein schwules, seit Jahrzehnten so eingespieltes wie kampferprobtes Liebespaar, das auf und hinter der Bühne ihrer speziellen Neigung frönt. „Ich bin, was ich bin. Und was ich bin, das ist ungewöhnlich“, singt Albin jeden Abend im „Käfig voller Narren“.

Doch Georges hat auch eine Tochter aus einem frühen Abenteuer: Julie, verkörpert von Iris Graf, will ausgerechnet Maurice, den Sohn eines erzreaktionären Politikers, heiraten, der alle – in seinen Augen – anrüchigen Clubs an der Cote d’Azur schließen möchte. Als sich die Schwiegereltern in spe, Monsieur und Madame Dieulafoi – gespielt von Franz Mock und Claudia Fath-Kuba – zum Besuch ansagen, wird alles durcheinandergewirbelt. Der Versuch, den „Käfig voller Narren“ in aller Eile von allem verdächtigen Chi-Chi zu befreien, Albin auf Urlaub zu schicken und alle Türen zum Club genauso zu verstellen wie sich selbst, geht gründlich schief. Und so verstricken sich Albin, Georges und ihr durchgeknalltes Ensemble in immer aberwitzigere Turbulenzen. Was so unendlich komische wie berührende Folgen hat. Mit einem prickelnden Showdown, der wirklich einmalig ist…

Unter der bewährten Regie von Elisabeth Heller wird bereits seit vielen Wochen geprobt. In weiteren Rollen sind im „Käfig voller Narren“ auch noch Stefan Prinz, Oliver Harrach, Herbert Rutschka, Heinz Kuba, Johanna Wanderer, Katrin Kuba, Teresa Lahner, Doris Wimmer sowie Elmar Zant zu sehen!

Kartenverkauf:

Tickets für die insgesamt sechs Vorstellungen gibt es online unter *https://events.eventjet.at* sowie ganz persönlich im Bürgerservice der StadtGemeinde Mistelbach.

Vorstellungen:

Freitag, 21. Februar, 19.30 Uhr (Premiere)
Samstag, 22. Februar, 19.30 Uhr
Sonntag, 23. Februar, 18.00 Uhr
Freitag, 28. Februar, 19.30 Uhr
Samstag, 1. März, 19.30 Uhr
Sonntag, 2. März, 18.00 Uhr

INFOS

Bunte Bühne Mistelbach
I *www.buntebuehne.at* bzw. *https://events.eventjet.at*



Herbert Rutschka, Andreas Kuba und Georg Pfleger

„Salon XXIV“: Jahresausstellung der Kunstvereinsmitglieder

Unter dem Titel „Salon XXIV“ luden der Kunstverein Mistelbach und die Blaugelbe Viertelsgalerie am Freitag, dem 6. Dezember, zur letzten Vernissage im Jahr 2024. Obfrau Sylvia Seimann freute sich über die zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher, die trotz des kleinen Wintereinbruchs ins Barockschlössl gekommen waren. Wie immer mit dabei war Kulturstadträtin Claudia Pfeffer, MA, die auch die Eröffnung vornahm.



Kulturstadträtin Claudia Pfeffer, MA, Obfrau-Stellvertreterin Mariana Ionita, Obfrau Sylvia Seimann und Obfrau-Stellvertreterin Edda Swatschina

Die schon traditionelle Ausstellung am Jahresende steht immer im Zeichen der Mitglieder des Vereines. Alle künstlerisch tätigen Mitglieder des Kunstvereins haben dabei die Möglichkeit einige ihrer Werke zu präsentieren. Diesmal haben 43 Künstlerinnen und Künstler diese Gelegenheit wahrgenommen. In keiner anderen Ausstellung wird so ein großes Spektrum gezeigt. Es wird nicht nur sehr hohe Qualität geboten, sondern auch die größtmögliche Vielfalt an Stilrichtungen und Techniken, die von Zeichnung, Aquarell, Acryl- und Ölmalerei, über Collage und Objektkunst bis zur Fotografie reichen.

Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler:

Astrid Aigner, Karl Bernsteiner, Susanne Czerny, Marion Czucka, Hermine Drisa, Franziska Erntl, Günther Esterer, Walter Fischer, Anthea Fraueneder, Rudolf Garber, Christine Gotschim, Werner Gröger, Petra Haushofer, Alfred „Lou“ Hawel, Elena Hochmeister, Mariana Ionita, Sigrid Jones, Lena Elfing Krylova, Helene Kukelka, Monika Kutalek, Sabine Lassnig, Brigitte Lichtenhofer-Wagner, Birgit Lock, Helga Marian, Andrea Missinne, Paula Nenonen, Rudolf Neuhold, Josef Schimmer, Edith Schneider, Beate Schütz, Elsemaria Schwarz, Dr. Franz Josef Schwelle, Sylvia Seimann, Christiana Simons, Herbert Sindl, Markus Springer, Edda Swatchina, Herbert Unger, Gudrun Wassermann, Alfred Wimmer, Heidemarie Winna, Franz K. Wolf und Roman Wolf

Obfrau Sylvia Seimann nahm auch die Gelegenheit wahr, sich beim gesamten Team des Vereins zu bedanken, denn nur gemeinsam ist es möglich, die Arbeit rund um die Ausstellungen und Vernissagen zu schaffen. Ein weiterer Dank ging auch an die StadtGemeinde Mistelbach und das Land Niederösterreich für die Unterstützung.

Reinerlös der Ausstellung „Anna Reschl“: Spende in Höhe von 10.000 Euro ans Frauenhaus

Knapp einen Monat lang waren von Ende Oktober bis Ende November in der M-Zone des MAMUZ Museum Mistelbach die Vielfalt des künstlerischen Schaffens der im Juli 2023 verstorbenen Künstlerin Anna Reschl zu sehen. Weitere Bilder wurden mangels Platzes auch im Rathaus Mistelbach ausgestellt. Der Reinerlös aus dem Verkauf der Bilder während der Ausstellung – in Summe 10.000 Euro – wurde nun auf Wunsch von Brigitte und Mag. Wilfried Reschl, der Eltern der Künstlerin, dem Frauenhaus Mistelbach gespendet. Im Beisein von Bürgermeister Erich Stubenvoll, Kulturstadträtin Claudia Pfeffer, MA, Claudia Fath-Kuba vom Frauenhaus Mistelbach sowie der Eltern von Anna Reschl fand am Donnerstag, dem 5. Dezember, die offizielle Spendenübergabe im Mistelbacher Rathaus statt. Herzlichen Dank dafür!



Bürgermeister Erich Stubenvoll, Mag. Wilfried und Brigitte Reschl, Claudia Fath-Kuba vom Frauenhaus Mistelbach und Kulturstadträtin Claudia Pfeffer, MA

In den Räumlichkeiten der M-Zone bzw. im Mistelbacher Rathaus zu sehen war ein Auszug der breiten Vielfalt der künstlerischen Schaffenskraft von Anna Reschl rund um die Themen Mensch, Neurosen und Metamorphose. Die Ambivalenz von innerer und äußerer Realität ist Thema vieler Arbeiten: Anna Reschls Akte und Porträts zeigen isoliert wirkende Figuren, die oft haltlos, schwebend und verloren wirken. Im Gegensatz zum Körperlichen hat Anna Reschl die Figur der Neurose entwickelt und dem Körperlichen gegenübergestellt. Mit ihren „Neurosen“ hat sich die Künstlerin von der Leinwand losgelöst und expandierte ins räumliche Gestalten. „Das Leben ist ein Projekt – alles dazwischen ist ein Prozess. Ich will mit meinen Werken die Auseinandersetzung mit Realitäten zum Ausdruck bringen“, so formulierte es die Künstlerin selbst.

Ausverkaufte Weihnachtsshow mit 140 Mitwirkenden: Das war „Christmas in Mistelbach“ 2024

Innerhalb weniger Tage waren alle Karten restlos verkauft, als am Samstag, dem 14. Dezember, die mittlerweile 19. Auflage von „Christmas in Mistelbach“ über die Bühne ging. Kulturstadtrat a.D. und Ideenfinder der weihnachtlichen Benefizgala Klaus Frank und Neo-Co-Moderator Reinhard Reiskopf an seiner Seite führten im bis auf den letzten Platz gefüllten Stadtsaal durch den Abend. Nicht weniger als 140 Personen stellten sich einmal mehr in den guten Dienst der Sache und traten ehrenamtlich auf. Resümee: eine perfekte Show mit einem bunten Programm aus Musik, Lesungen und Kindertheater, die in Summe 7.000 Euro einbrachte, die notleidenden Menschen in der Region zu Gute kommen.



Die vielen Mitwirkenden von „Christmas in Mistelbach“ 2024 beim abschließenden Gruppenfoto auf der Bühne

Neben Reinhard Reiskopf, der statt Michael Jedlicka heuer als Co-Moderator an der Seite von Kulturstadtrat a.D. Klaus Frank stand, trugen die Darbietungen der vielen Künstlerinnen und Künstler aus der Region zur weihnachtlichen Stimmung bei. Mit dabei waren u.a. Elisabeth Heller und Oliver Timpe alias „Lissi & Herr Timpe“, die Witz und Schlager auf die Bühne brachten, „Father & Sons“ mit einer kunstvollen Gitarrenspieldarbietung, Hannah Toriser, die „Last Christmas“ swingte, Harald Grössing mit einer Eigenkomposition, Josef Romstorfer mit einer Weihnachtsgeschichte und Literat Rudi Weiss mit nachdenklichen Weihnachtsgedichten, das musikalische Multitalent Stefan Gössinger, das Bühnenspiel der Städtischen Musikschule Mistelbach unter der Leitung von Gregor Steiner mit einer entzückenden Weihnachtsgeschichte, das Ensemble der BAfEP Mistelbach unter der Leitung von Johannes Grill sowie das Ensemble des BORG Mistelbach unter der Leitung von Astrid Krammer, die Musical-Klasse der Städtischen Musikschule Mistelbach unter der Leitung von Hubert Koci mit einem Premierenauftritt, die Kantorei St. Martin unter der Leitung von Karl Michael Heger sowie die Stageband unter der Leitung von Johannes Grill.



Kulturstadtrat a.D. Klaus Frank, Kulturstadträtin Claudia Pfeffer, MA, Stadträtin Roswitha Janka, Dr. Harald Beber vom Rotary Club Weinviertel Marchfeld, Bürgermeister Erich Stubenvoll und Reinhard Reiskopf

Begeisterten und tobenden Applaus gab es am Ende des Abends von den vielen Besucherinnen und Besuchern sowie den anwesenden Ehrengästen, darunter u.a. NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Bürgermeister Erich Stubenvoll, der gemeinsam mit Kulturstadtrat a.D. Klaus Frank und Reinhard Reiskopf ein musikalisches Stelldichein gab, sowie Vizebürgermeister Manfred Reiskopf.

Der Erlös der Show durch den Verkauf der Karten und den Einnahmen vom Buffet – heuer vom Rotary Club Weinviertel Marchfeld betreut – brachte nicht weniger als 7.000 Euro ein. Mit der Spendensumme wurden vor Weihnachten Menschen unterstützt, die dringend Hilfe benötigen. Die Übergabe erfolgte durch Kulturstadträtin Claudia Pfeffer, MA und ihre Stellvertreterin Stadträtin Roswitha Janka.

Zayataler-Hallencup in der Sporthalle

In der Sporthalle in Mistelbach fand am Samstag, dem 28. Dezember, der Zayataler-Hallencup – organisiert vom Mobilfunkanbieter „spusu" – statt, bei dem sich die Mannschaft aus Poysdorf den ersten Platz sicherte. Sowohl im Halbfinale als auch im Finale siegte man im Siebenmeterschießen.



Gruppenfoto mit Turnierorganisator Gernot Zierngast und Vizebürgermeister Manfred Reiskopf

2023 fand das Fußball-Turnier noch mit sieben Mannschaften statt, im Jahr 2024 waren bereits elf Teams beim Zayataler-Hallencup vertreten.

2 Vorrundengruppen:

In Gruppe A wurde der 2. Landesliga-Klub Mistelbach der Favoritenrolle gerecht und schnappte sich den ersten Rang, Zweitklässler Asparn an der Zaya setzte sich im Duell um den 2. Platz gegen Laa an der Thaya, Stronsdorf und Schrick durch.

In Gruppe B setzte sich Poysdorf durch, das mit wenigen Ausnahmen die stärksten Spieler zur Verfügung hatte. Auch hier schaffte mit Großengersdorf ein Zweitklässler den Sprung ins Halbfinale.

Der 3. Platz ging schließlich an die Mannschaft von Mario Konrad aus Asparn an der Zaya, die sich gegen Großengersdorf mit 5:2 durchsetzte.

Im Finale wurde es spannend: Poysdorf hielt gegen Mistelbach bis zum Ende das 0:0 und behielt beim Elfmeterschießen die Oberhand. Mit einem 6:5 holte man sich schließlich den Turniersieg. Als „Trostpreis" gab es für den Zweitplatzierten die Torjägerkrone, da Niki Maslowski sechsmal traf sowie mit Süleyman Oksak die Auszeichnung für den Tormann des Turniers.

Organisator Gernot Zirngast war angetan vom Zuspruch und dem Niveau und verloste am Ende noch die von spusu gesponserten Preise unter den Teilnehmern. Schrick gewann 40 Karten für ein Fußballspiel der Wiener Austria oder des SK Rapid Wien, die Mannschaft aus Stronsdorf den einen von der Firma „Jako" gesponserten Ausrüster-Gutschein im Wert von 1.000 Euro und für Poysdorf gab es zum Turniersieg obendrein noch ein Kurztrainingslager, voraussichtlich im Burgenland.

Positives Fazit: Sehr spannend bis zum Schluss und man hat es geschafft, dass es über Weihnachten wieder einen Treffpunkt für den Fußball im Bezirk gibt.

47. Hallenfußballmeisterschaft der Betriebssportgemeinschaft Mistelbach

In der Sporthalle in Mistelbach fand am Sonntag, dem 5. Jänner, die 47. Hallenfußballmeisterschaft der Betriebssportgemeinschaft Mistelbach statt. In Summe nahmen fünf Mannschaften am Turnier teil. Gespielt wurde im Modus „Jeder gegen Jeden", somit fanden zehn interessante und spannende Spiele unter der ausgezeichneten Leitung der beiden Schiedsrichter Usrael und Seiter statt. Am Ende des Tages siegte die 1. Mannschaft des Landesklinikums.



Siegermannschaft des Landesklinikums I

Das schon bewährte Team unter Obmann Ludwig Sünder, Sportreferent Walter Schodl, Kassier Ernst Körbel und Schriftführer Karl Gepp übernahm die Organisation. Obmann Ludwig Sünder bedankte sich bei den Spielern für ihren Einsatz und beim zahlreichen Publikum für die Unterstützung bei den Spielen.

Bürgermeister Erich Stubenvoll hob das Engagement der Betriebssportgemeinschaft hervor und hofft auf eine 48. Hallenfußballmeisterschaft mit mehr Beteiligung der Firmen.

Anschließend nahmen beide gemeinsam die Siegerehrung vor. Die Bewirtung aller Spieler und Funktionäre mit Schnitzel und Salat übernahmen die Mistelbacher Basketballer. Vielen Dank dafür!

Ein großer Dank gebührt auch den Inserentinnen und Inserenten, die den Druck des Programmes zur Hallenfußballmeisterschaft ermöglichten.

Platzierungen:

1. Platz:
Landesklinikum I
10 Punkte/Torverhältnis 19:8

2. Platz:
Bezirkshauptmannschaft
9 Punkte/Torverhältnis 14:8

3. Platz:
Post
6 Punkte/Torverhältnis 15:9

4. Platz:
Landesklinikum II
4 Punkte/Torverhältnis 13:15

5. Platz:
Pfadfinder
0 Punkte/Torverhältnis 3:24

Torschützenkönig:

Manuel Kegler (Post) mit 7 Toren

Finale des 47. Kegelturnieres der Betriebssportgemeinschaft Mistelbach

Im Restaurant Diesner fand am Samstag, dem 16. November, ab 13.00 Uhr das Finale des 47. Kegelturniers der Betriebssportgemeinschaft Mistelbach statt. Unter der Aufsicht von Obmann Ludwig Sünder, Obmann-Stellvertreterin Mathilde Steineder und Vorstandsmitglied Othmar Stangl wurde das Finale des Turniers problemlos über die Runden gebracht. In Summe traten vier Damen- und sieben Herrenmannschaften an, am Ende des Tages holte die Mannschaft des NÖ Pflege- und Betreuungszentrums Mistelbach mit 2.731 Holz bei den Damen sowie die Mannschaft Bahnhof 1 mit 2.959 Holz bei den Herren den 1. Platz.



Bürgermeister Erich Stubenvoll, Obmann Ludwig Sünder und Obmann-Stellvertreterin Mathilde Steineder mit den Mannschaftsführern

Bürgermeister Erich Stubenvoll übernahm am Ende des sportlichen Tages gemeinsam mit Obmann Ludwig Sünder und Obmann-Stellvertreterin Mathilde Steineder die Siegerehrung. Sie bedankten sich bei allen Spielerinnen und Spielern für ihre Leistungen und ihren Einsatz. Ein besonderer Dank galt Gastwirt Gerald Diesner für die Unterstützung des Kegelturnieres.

Platzierungen:

Damen:

1. Platz:
NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Mistelbach mit 2.731 Holz

2. Platz:
Senioren mit 2.629 Holz

3. Platz:
Pensionisten Ortsgruppe Mistelbach mit 2.545 Holz

4. Platz:
StadtGemeinde Mistelbach mit 2.292 Holz

Herren:

1. Platz:
Bahnhof 1 mit 2.959 Holz

2. Platz:
Bowling-Club mit 2.854 Holz

3. Platz:
Pensionisten Ortsgruppe Mistelbach 1 mit 2.804 Holz

4. Platz:
Senioren mit 2.802 Holz

5. Platz:
Pensionisten Ortsgruppe Mistelbach 2 mit 2.779 Holz

6. Platz:
StadtGemeinde Mistelbach 1 mit 2.715 Holz

7. Platz:
StadtGemeinde Mistelbach 2 mit 2.538 Holz

Einzelwertung Damen:
Erika Strobl (Senioren) mit 279 Holz

Einzelwertung Herren:
Johannes Forster (StadtGemeinde Mistelbach 1) mit 290 Holz

Sportunion Mistelbach: Sportehrenzeichen in Bronze für Reinhard Petuely

Das Sportland Niederösterreich verlieh am Dienstag, dem 3. Dezember, im Stadtsaal in Ybbs an der Donau Herrn Reinhard Petuely das Sportehrenzeichen in Bronze für seine über 20 Jahre ehrenamtliche Funktionen als Sportreferent-Stellvertreter und Jugendreferent in der Sportunion Mistelbach. Die Vergabe des Sportehrenzeichens wurde durch Sportlandesrat Landeshauptfrau-Stellvertreter Udo Landbauer, MA vorgenommen. Herzliche Gratulation!



Sportlandesrat Landeshauptfrau-Stellvertreter Udo Landbauer, MA mit Sportreferent-Stellvertreter und Jugendreferent in der Sportunion Mistelbach Reinhard Petuely

Elias Welzel ist jüngster Tischtennis-Vereinsmeister der SG Weinviertel Mistelbach-Asparn

In der traditionsreichen Geschichte der Tischtennis-Spielgemeinschaft Weinviertel Mistelbach-Asparn an der Zaya gibt es einen neuen Meilenstein zu feiern: Der jüngste Vereinsmeister bei den Erwachsenen wurde in diesem Jahr gekürt. Mit seinem beeindruckenden Können, seiner unermüdlichen Leidenschaft für den Tischtennissport und seiner mentalen Stärke setzte sich der Nachwuchsspieler Elias Welzel gegen die etablierte Konkurrenz durch.



Sektionsleiter Eduard Herzog, Michael Riepl (2. Platz), Elias Welzel (1. Platz), David Herzog (3. Platz) und Roman Kiessling (3. Platz)

Der Weg zum Titel:

Bereits in der Vorrunde zeigte Elias Welzel seine Klasse, indem er ungeschlagen in die Finalrunde einzog. Dort warteten erfahrene Spieler, die ihn mit taktischen Raffinessen und druckvollen Angriffsschlägen herausforderten. Doch Elias Welzel bewies nicht nur technische Finesse, sondern auch eine bemerkenswerte Ruhe und Übersicht, die für sein junges Alter außergewöhnlich sind.

Im packenden Finale gegen den mehrmaligen Vereinsmeister Michael Riepl ging es über vier spannenden Sätzen. Mit einem spektakulären Topspin-Duell und einem finalen Punktgewinn sicherte sich Elias Welzel den Titel und wurde von den Vereinsmitgliedern mit Applaus gefeiert.

Ein Vorbild für die Jugend:

Der Erfolg von Elias Welzel ist nicht nur ein persönlicher Triumph, sondern auch ein inspirierendes Beispiel für den Nachwuchs im Verein. Seine Hingabe im Training und sein unerschütterlicher Wille zeigen, dass harte Arbeit und Disziplin belohnt werden.

Sektionsleiter Eduard Herzog würdigte die Leistung: „Elias hat eindrucksvoll bewiesen, dass Alter keine Rolle spielt, wenn Talent und Einsatz aufeinandertreffen. Er ist ein Vorbild für alle jungen Spielerinnen und Spieler bei uns im Verein."

Ausblick:

Mit seinem Titelgewinn hat Elias Welzel nicht nur Geschichte geschrieben, sondern auch die Weichen für eine vielversprechende Karriere gestellt. Die Spielgemeinschaft Weinviertel Mistelbach-Asparn an der Zaya darf sich auf spannende Jahre freuen, in denen der jüngste Vereinsmeister mit Sicherheit noch viele Erfolge feiern wird. Herzlichen Glückwunsch an Elias Welzel zu diesem großartigen Erfolg!

brandits
HOLLAUS MEISTER ESTRICH
Qualität auf Schritt und Tritt
2130 Mistelbach, Mitschastraße 42
02572-32290, 0676-36 36 878
office@hollausmeisterestrich.at
hollausmeisterestrich.at

kamptal



2193 Wilfersdorf, Brünnerstraße 14
geförderte Mietwohnungen mit Kaufoption

- Zugeteilter PKW-Stellplatz in der Tiefgarage
- Fußbodenheizung mittels Pelletszentralheizung
- PV-Anlage mit Nutzung für Warmwasserversorgung
- Kontrollierte Wohnraumlüftung
- Glasfaseranschluss
- Außenrollläden
- Hochwertige Parkettböden und Fliesen
- Erdgeschoßwohnungen mit Terrasse und teilweise Eigengarten
- Obergeschoß-Wohnungen mit Balkon

ab sofort verfügbar!



2193 Wilfersdorf, Marktplatz 12-16
geförderte Mietwohnungen mit Kaufoption

- Wohnfläche 79 m²
- PWK-Stellplatz in der Tiefgarage oder im Freien
- Loggia
- Außenrollläden
- Wärmeversorgung mittels Pellets-Zentralheizung
- Solaranlage
- kontrollierte Wohnraumlüftung
- hochwertige Parkettböden und Fliesen

Es besteht die Möglichkeit, einen Wohnzuschuss zu beantragen!

Die Wohnungen bieten den Bewohnern diverse Einkaufsmöglichkeiten, Schulen und Kindergarten sowie zahlreiche Freizeitangebote und Sehenswürdigkeiten. Überzeugen Sie sich selbst von unserem hochwertigen Wohnraum und vereinbaren Sie noch heute einen Besichtigungstermin.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns unter 02982 / 31 11 oder besuchen Sie unsere Homepage www.kamptal-gbv.at

2024 war das Jahr der Mistelbach Mustangs: Auch in der neuen Saison wieder auf Titelkurs!

Mit einer saisonübergreifenden Bilanz von 24 Siegen bei nur zwei Niederlagen beendeten die Basketballer der Mistelbach Mustangs das Jahr 2024. Auch in der laufenden Meisterschaft ist das Team wieder aussichtsreich im Rennen. Nach dem Erfolg gegen den Titelaspiranten Wörthersee Piraten stehen die Mistelbach Mustangs weiterhin an der Spitze der 2. Bundesliga, Division Ost. Im Grunddurchgang warten zwar noch einige schwere Auswärtsspiele, die Weichen für die Mission Titelverteidigung sind aber gestellt!


© Mag. Klaus Kaweczka

27. April 2024: Finale in der Sporthalle Mistelbach! Spieler und Fans jubeln über den Gewinn des Meistertitels

Kontinuität im Bundesliga-Kader:

Nach dem Titelgewinn im vergangenen Jahr konzentriert sich Mistelbachs Traditionsklub voll auf die Meisterschaft der Saison 2024/2025. Die hervorragend eingespielte Mannschaft des abgelaufenen Bewerbs wurde fast unverändert weiterverpflichtet und mit den drei Mistelbacher Nachwuchstalenten Moritz Czehowsky, Paul Kaweczka und Tobias Rak ergänzt.

Auch die erfolgreiche Arbeit des Trainers/Coachteams rund um Martin Weissenböck und Edin Bavcic wurde fortgesetzt, ebenso die Kooperation mit den befreundeten Klubs aus Brünn und Klosterneuburg.

Teure Legionäre sind für das kleine, mithilfe vieler freiwilliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie einiger basketballbegeisterter Sponsorinnen und Sponsoren erstellte Budget der Mistelbach Mustangs nicht leistbar. Daher war auch nach dem Meistertitel ein Aufstieg in die oberste Spielklasse für den Vereinsvorstand kein Thema. Die Österreichische Superliga ist eine für Mistelbach nicht leistbare Profiliga.

Die Klubführung möchte den Weg der vergangenen Jahre fortsetzen und den vielen neugewonnenen Fans weiterhin attraktiven Sport und erfolgreiche Spiele bieten!

Titelverteidiger und Tabellenführer:

Mit zwölf Siegen und nur einer Niederlage (Stand vor Redaktionsschluss; Anm.d.Red.) steht die Mannschaft mit Abstand an der Tabellenspitze der 2. Bundesliga. Der Tabellenzweite, Deutsch Wagram, weist bereits vier Niederlagen auf, Mattersburg derzeit schon fünf, allerdings müssen die Mistelbach Mustangs gegen beide Gegner noch auswärts antreten. Headcoach Martin Weissenböck ist mit seinen Spielern und dem bisherigen Verlauf der Meisterschaft sehr zufrieden. Guter Teamgeist und ausgezeichnete Defensivarbeit sind die Stärken dieses Teams und die Basis des Erfolges.


© Mag. Klaus Kaweczka

Pointguard und playmaker: Kapitän Jan Kozina

Jakub Jokl, „Player of the year 2024" im Webforum Eurobasket.com, bildet mit Viktor Vasat eine Macht unter dem Korb, daneben „pflücken" auch Max Girschik und Kerim Dragolj jede Menge Rebounds. „Hirn" der Mannschaft ist Jan Kozina, mittlerweile schon das vierte Jahr in der Weinviertelmetropole, ein ballsicherer Spielmacher und laut aktueller Statistik bester Assistgeber der Liga. Ian Moschik, wichtiger Faktor im Meister-Playoff 2024, kommt im neuen Jahr immer besser in Fahrt und wurde für die derzeit laufende NÖN-Sportlerwahl nominiert. Seine 20 Punkte in Klagenfurt hielten die Mustangs im Spiel und ermöglichten letztlich diesen wichtigen Auswärtssieg.

Über 200 Kinder und Jugendliche:

Nachwuchsarbeit wird im Mistelbacher Basketball traditionell großgeschrieben. In über 70 Jahren Klubgeschichte brachte man immer wieder herausragende Talente und konkurrenzfähige Nachwuchsteams hervor. So stehen auch in dieser Saison die männlichen Teams der U16 und der U19 in der bundesweiten Nachwuchs-Superliga und machen dort ausgezeichnete Figur. Natürlich sind die Mustangs-Herren für alle ein Vorbild und der Sprung ins Bundesligateam ist für so manches Talent das große Ziel!

Von der Zwergerl- und Ballspielgruppe über die Mustangs-Cheerleader bis hin zu den Achtzehnjährigen betreuen die Mistelbacher Nachwuchstrainer derzeit mehr als 200 Kinder und Jugendliche an wöchentlich über 25 Trainingsterminen – ein wichtiger Beitrag für sinnvolle Freizeitgestaltung unserer Jugend!

INFOS

Mistelbach Mustangs
I *www.mistelbach-mustangs.at*

Viktoria „Viky“ Faber ist Seniorensportlerin des Jahres

Bei der Wahl der Seniorensportlerin/des Seniorensportlers des Jahres am Donnerstag, dem 14. November, im „Haus der Musik“ in Grafenwörth wurden auch zahlreiche Mitglieder von NÖs Senioren für ihre außergewöhnlichen Leistungen geehrt. Viktoria „Viky“ Faber von der Sportunion Mistelbach war eine davon, die als Vorbild für alle Seniorinnen und Senioren in Niederösterreich geehrt wurde. Herzlichen Glückwunsch!



Die Verleihung der Auszeichnung an Viktoria „Viky“ Faber im Beisein von Landesrätin Mag. Christiane Teschl-Hofmeister

Ortsvorsteherwechsel in Paasdorf

Mit der jüngsten Sitzung des Mistelbacher Gemeinderates am Dienstag, dem 17. Dezember, erfolgte in Paasdorf auch wieder ein Wechsel für die Funktion des Ortsvorstehers. Hintergrund ist jener, dass sich in Paasdorf vor Jahren eine Gruppe von fünf Männern fand, die diese Funktion als Team ausüben. Später kam mit Gerhard Thüringer jun. eine weitere Person dazu, während Werner Seltenhammer aus dem ursprünglichen 5er-Team ausschied. Da die Gemeindeordnung aber nur einen Ortsvorsteher vorsieht, wechseln die Herren im Jahresrhythmus an der Spitze ab. Und so legte mit Jahresende Gerhard Berthold sein Amt zurück, als neuer Ortsvorsteher für das Jahr 2025 wurde Christian Seltenhammer von Bürgermeister Erich Stubenvoll bestellt.



Christian Seltenhammer ist seit Anfang des Jahres neuer Ortsvorsteher in Paasdorf

Bianca Schuster ist neue Leiterin im NÖ Landeskindergarten „Am Schloßberg“

Seit November ist Bianca Schuster im NÖ Landeskindergarten „Am Schloßberg“ als Leiterin tätig. Ihre Vorgängerin, Lisa Wind, trat im Dezember ihren Mutterschutzurlaub an. „Wir bedanken uns für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit in unserem Kindergarten und wünschen ihr alles Gute und viel Freude mit ihrem Kind. Gleichzeitig freuen wir uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Bianca Schuster und wünschen ihr alles Gute für ihre Tätigkeit im NÖ Landeskindergarten „Am Schloßberg““, so Bürgermeister Erich Stubenvoll und Stadträtin Dora Polke, die Bianca Schuster bei einem Besuch im Rathaus Mistelbach herzlich willkommen geheißen haben.



Karoline Scheiner-Hörmann, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Kindergartenleiterin Bianca Schuster und Stadträtin Dora Polke

Trauer um beliebten Geistlichen: Pfarrvikar Mag. Dr. Jude Uzukwu, MA verstorben

Für alle viel zu früh ist am Dienstag, dem 10. Dezember, nach kurzer Krankheit der beliebte Pfarrvikar Mag. Dr. Jude Uzukwu, MA, im Alter von 53 Jahren verstorben. Seit dem Jahr 2014 war Jude, wie er von allen liebevoll genannt wurde, als Seelsorger für die Nordgemeinden Frättingsdorf, Hörersdorf und Siebenhirten tätig und hat sich in diesem Jahrzehnt nicht nur bestens in die Gemeinschaft eingelebt, sondern war von allen Mitmenschen als besonders freundlicher, hilfsbereiter, glücklicher und aufgeschlossener Mensch geschätzt. Die StadtGemeinde Mistelbach wird Mag. Dr. Jude Uzukwu, MA ein bleibendes Andenken bewahren.

Nachruf zu Mag. Dr. Jude Uzukwu, MA:

Mag. Dr. Jude Uzukwu, MA wurde am 21. Juni 1971 geboren. Sehr früh wuchs in ihm der Wunsch, Priester zu werden. Seine Mutter, eine Lehrerin, tat alles, um ihm diesen Wunsch auch zu ermöglichen. Nach dem Besuch des Gymnasiums mit anschließender Matura folgte ein Praktikumsjahr und ein spirituelles Jahr, ehe Jude ins Priesterseminar eintrat und anschließend acht Jahre Philosophie und Theologie studierte. Nach der Priesterweihe im Jahr 1999 folgten zwei Jahre als Kaplan und vier Jahre als Pfarrer. Zusätzlich war er als Direktor für einen Kindergarten, eine Volksschule und ein Gymnasium in seiner Heimat engagiert.

Die Arbeit mit jungen Menschen lag ihm sehr am Herzen, schon früh gründete er Kindergebetsrunden in seiner Heimat.

Sein damaliger Bischof ermöglichte es Jude für weitere Ausbildungen nach Österreich zu gehen. So hat es ihn im Jahr 2007 nach Wien verschlagen, ohne ein Wort Deutsch zu sprechen. Dort verbrachte er acht Monate im Stefanushaus der Erzdiözese Wien und war danach als Aushilfskaplan in der Apostelkirche in Wien 10 tätig.

In Wien absolvierte er innerhalb von sieben Jahren neben seiner Arbeit im Pfarrverband Christus am Wienerberg zwei Masterstudien und lebte in dieser Zeit bei den Salvatorianern.



Mag. Dr. Jude Uzukwu, MA, gemeinsam mit Bürgermeister Erich Stubenvoll bei der Feier seines 25-jährigen Priesterjubiläums

Statt nach Nigeria in seine geliebte Heimat zurückzukehren, hat er sich für eine Pfarre auf dem Land beworben. So hat es ihn im Jahr 2014 zu uns verschlagen, wo Jude Pfarrvisor in Frättingsdorf, Hörersdorf und Siebenhirten wurde. Schon damals hat er mit Überzeugung kundgetan, dass das „Priestersein eine wahre Berufung, eine Ehre und ein Geschenk ist!"

Um dennoch den Kontakt zu seiner Heimat nicht zu verlieren, hat Jude in den ersten Jahren seiner Zeit in Österreich etwa 20 bis 30 Jugendlichen pro Jahr die Schulausbildung in seiner Heimat finanziert. Da ihm das nicht nachhaltig genug erschien und er Bleibendes schaffen wollte, hat er zuerst eine Kapelle bauen lassen. Dem nicht genug hat er bis zu seinem viel zu frühen Ableben von einem Großteil seines Ersparten sowie mit Hilfe von Spenden eine Schule für 200 Kinder und Straßenkinder bestehend aus fünf Gebäuden in seiner Heimatdiözese Okigwe errichtet. Unterstützung bekam er hierfür von den Pfarren Frättingsdorf, Hörersdorf und Siebenhirten sowie auch vom Verschönerungsverein Siebenhirten.

Nicht zuletzt war Jude auch Präsident der Organisation OPREU (nigerianische Ordensleute und Priester) und organisierte dazu jährliche Konferenzen in einem anderen europäischen Land, wo gemeinsam eine Messe mit afrikanischen Trommelklängen gefeiert wurde. Außerdem war Jude auch Mitglied bei NIPRA (nigerianische Priester und Ordensleute), wo es jährliche österreichweite Treffen gibt. Vor zwei Jahren fand dieses NIPRA-Treffen sogar in Hörersdorf statt.

Im September 2021 wurde er als Pfarrvikar Teil des Pastoralteams im Pfarrverband rund um Mistelbach mit seinen zehn Pfarren, aber er kümmerte sich weiterhin um die drei Nordgemeinden.



Pfarrvikar Mag. Dr. Jude Uzukwu, MA, verstarb am 10. Dezember im Alter von 53 Jahren

Im September dieses Jahres feierte Mag. Dr. Jude Uzukwu, MA mit zahlreichen Pfarrangehörigen, Freunden und Wegbegleitern im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in Hörersdorf sein silbernes Priesterjubiläum. Neben seinen Priesterkollegen aus dem Pfarrverband Rund um Mistelbach nahmen weitere 30 Priester an der Festmesse teil. In deutscher und englischer Sprache wurde das Evangelium verkündet und es wurde gesungen und Gott gedankt, ganz nach dem Motto von Mag. Dr. Jude Uzukwu: „Deinen Willen zu tun, mein Gott, ist mein Gefallen".

Jude hat hier in Mistelbach eine zweite Heimat gefunden und war zweifelsohne eine unglaubliche Bereicherung für alle Mitmenschen! Aber er war auch immer mit seiner eigentlichen Heimat, dem Land Nigeria verbunden, wofür sein Herz schlug.

Herzliche Gratulation!

Geburten

Andrea Hofmeister und Josef Ladner aus Siebenhirten einen **Fabian** am 13. Oktober

Vivienne Nieuwenhuizen und Andreas Meneder-Nieuwenhuizen aus Hörersdorf einen **Maximilian** am 14. November

Anna und Lukas Wagner aus Hörersdorf eine **Helene** am 23. November

Lisa-Carina und Dominik Fröschl aus Hüttendorf eine **Annika** am 29. November

Majlinda Mehdi und Fitim Aliu aus Mistelbach eine **Alejna** am 15. Dezember

Mag. Bettina Hammer und Ing. Karl Hammer, BSc MA aus Mistelbach einen **Felix** am 18. Dezember

Carina und Patrik Eder-Weiß aus Ebendorf einen **Vincent** am 27. Dezember



Vivienne Nieuwenhuizen und Andreas Meneder-Nieuwenhuizen aus Hörersdorf einen **Maximilian** am 14. November



Anna und Lukas Wagner aus Hörersdorf eine **Helene** am 23. November



Carina und Patrik Eder-Weiß aus Ebendorf einen **Vincent** am 27. Dezember

90. Geburtstage

Anna Edelhofer aus Lanzendorf am 14. Dezember

Alfred Habitzl aus Paasdorf am 27. Dezember

Marie Böhm aus Siebenhirten am 21. Jänner

Josef Strobl aus Hüttendorf am 24. Jänner

90. Geburtstag



Marie Böhm aus Siebenhirten am 21. Jänner

95. Geburtstage

Helene Aigner aus Mistelbach am 18. Jänner

Ernst Hetzel aus Mistelbach am 21. Jänner

50. Hochzeitstage *(Goldene Hochzeit)*

Maria und Lambert Schönmann aus Hüttendorf am 22. November

Adelheid und Georg Augustin aus Lanzendorf am 29. November

Steinerne Hochzeit *(67,5 Ehejahre)*

Maria und Johann Pretz aus Paasdorf am 25. November

60. Hochzeitstag *(Diamantene Hochzeit)*

Josefine und Herbert Schmidt aus Frättingsdorf am 26. November



Josefine und Herbert Schmidt aus Frättingsdorf am 26. November

80. Geburtstage

Reg.Rat Franz Neudecker aus Hüttendorf am 21. November
Josefine Binder aus Mistelbach am 2. Dezember
Gottfried Seiser aus Ebendorf am 12. Dezember
Annemarie Göstl aus Paasdorf am 24. Dezember
Gerburg Esterer aus Ebendorf am 1. Jänner

Sterbefälle

Ludwig Panozzo aus Wolkersdorf/Kettlasbrunn am 9. November im 82. Lj.
Erika Gaugusch aus Mistelbach am 26. November im 86. Lj.
Christine Wunsch aus Mistelbach am 30. November im 86. Lj.
Helmut Kubik aus Mistelbach am 6. Dezember im 73. Lj.
Berta Gatterwe aus Mistelbach am 6. Dezember im 100. Lj.
Hedwig Fiby aus Hörersdorf am 9. Dezember im 87. Lj.
Pfarrvikar Mag. Dr. Jude Ikechukwu Uzukwu, MA aus Siebenhirten/Hörersdorf am 10. Dezember im 54. Lj.
Anna Binder aus Mistelbach am 11. Dezember im 70. Lj.
Elsemaria Schwarz aus Lanzendorf am 12. Dezember im 79. Lj.
Maria Heindl aus Mistelbach am 17. Dezember im 87. Lj.
Ingeborg Krenn aus Mistelbach am 17. Dezember im 91. Lj.
Martha Howurek aus Mistelbach am 20. Dezember im 67. Lj.
Gottfried Steingassner aus Hörersdorf am 21. Dezember im 87. Lj.
Erna Leicher aus Kettlasbrunn am 25. Dezember im 70. Lj.
Elisabeth Dotzer aus Frättingsdorf am 29. Dezember im 93. Lj.
Primar Dr. Hermann Coradello aus Lanzendorf/Klosterneuburg am 30. Dezember im 85. Lj.
Gertrud Kössler aus Mistelbach am 5. Jänner im 100. Lj.
Franz Pristl jun. aus Mistelbach am 9. Jänner im 59. Lj.
Hildegard Schreiner aus Mistelbach am 12. Jänner im 92. Lj.
Karl Loibl aus Ebendorf/ Laa a.d. Thaya am 12. Jänner im 100. Lj.
Herbert Schmidt aus Mistelbach am 17. Jänner im 99 Lj.

SATZER IMMOBILIEN
BERATUNG. BEWERTUNG. VERMITTLUNG. VERWALTUNG.
Sie und Ihr Haus sind unser Anliegen.

Satzer Immobilientreuhand e.U.
Franz-Josef-Straße 54/7, 2130 Mistelbach
02572 / 343 95
verwaltung@satzer-immobilien.at
www.satzer-immobilien.at

MMag. Markus Satzer, MSc
Immobilientreuhänder & Sachverständiger

KREBS & DORI
Steuerberatung GmbH
Buchhaltung & Lohnverrechnung & Bilanzierung
Steuererklärungen & Steuerausgleich
2130 Hüttendorf, Obere Landstr. 34
Tel. 02572 32141 https://krebs.dori.at

Dein Job, deine Wahl!
Wir finden den Job, der zu dir passt.

Check deinen Job!
Dachdecker Zimmerer Fliesenleger Kommissionierer Schlosser Reinigung
Tischler Mechaniker Koch Elektriker Maurer Objektbetreuung Installateur
Vertrieb Maurer Staplerfahrer Bauhelfer Allrounder Winterpersonal uvm.
Maschinenring Region Weinviertel
Wirtschaftspark 15, 2130 Mistelbach
Karin Fritsch T 05 9060 350 33
E personal.regionweinviertel@maschinenring.at
www.maschinenring-jobs.at
Wir haben die besten Arbeitsplätze im Land
Maschinenring

Frühjahrs-Angebote im Lagerhaus

Aktionen gültig
von 4.02.2025 bis 16.02.2025

Hubertus Märzen
1 Kiste = 20 x 0,5 Liter
(1 Liter = 1,69 Euro)



Kiste **16,90***

Wieselburger Gold
1 Kiste = 20 x 0,5 Liter
(1 Liter = 1,58 Euro)



Kiste **15,80***

Zwettler Export
1 Kiste = 20 x 0,5 Liter
(1 Liter = 1,69 Euro)



Kiste **16,90***

Murauer Märzen
1 Kiste = 20 x 0,5 Liter
(1 Liter = 1,78 Euro)



Kiste **17,80***

Hubertus Lager Classic
Hubertus Märzen
1 Tray = 12 x 0,33 Liter
(1 Liter = 3,24 Euro)



Tray **12,99***

Vitus Mineralwasser
1 Kiste = 12 x 1 Liter,
prickelnd, mild od. still
(1 Liter = 0,32 Euro)



Kiste **3,90***

ALPINA Superstar 25 kg
Alpina Superstar ist eine weiße Dispersionsfarbe in Profiqualität. Sie eignet sich hervorragend für Neu- und Renovierungsanstriche im Innenbereich.
9266792

38% sparen **39,90*** ~~64,99~~



Frucade
1 Kiste = 20 x 0,35 Liter
(1 Liter = 1,85 Euro)



Kiste **12,98***

Vitus Limo
verschiedene Sorten,
1 Kiste = 12 x 1 Liter
(1 Liter = 0,79 Euro)



Kiste **9,50***

Renovierset 15-tlg.
Praktisches und umfangreiches Renovierset. Deckt alle Arbeitsschritte vom Abdecken und Abkleben bis zum Renovierungsanstrich auch für große Arbeitsumfänge ab.
42776948

10% sparen Set **8,90*** ~~9,98~~



Lagerhaus
Bau & Garten

Baumarkt Laa
2136 Laa/Thaya, Thayapark 1-2
Tel. +43 2522/2372

Baumarkt Mistelbach
2130 Mistelbach, Gaswerkstraße 10
Tel. +43 2572/2715

Baumarkt Poysdorf
2170 Poysdorf, Feldsberger Straße 41
Tel. +43 2552/2597

Baumarkt Zistersdorf
2225 Zistersdorf, Bahnstraße 1-3
Tel. +43 2532/2203

Filiale Dürnkrut
2263 Dürnkrut, Lagerhausstraße 107
Tel. +43 2538/80203

Filiale Dobermannsdorf
2181 Dobermannsdorf,
Hausbrunnerstraße 131
Tel. +43 2533/897070

UNSER LAGERHAUS

Herausgeber: Lagerhaus Weinviertel Ost eGen, Bahnstr. 32, 2130 Mistelbach. *Unverbindlich empfohlene Verkaufspreise, Aktion gültig nur in teilnehmenden Lagerhäusern. Wenn nicht anders angegeben, ist unser Stattpreis der niedrigste 30-Tage-Preis gemäß § 9a PrAG. Angebote gültig von 4. bis 16. Februar 2025 bzw. solange der Vorrat reicht. Alle angeführten Preise in Euro inkl. aller Steuern, Preise sind unverb. empf., nicht kartell. Verkaufspreise. Getränkepreise sind exkl. Pfand. Abgabe erfolgt nur in Haushaltsmengen. Preise sind Abholp Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Farbabweichungen sind druckbedingt. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter www.lagerhaus.at abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können.



Raiffeisen-Lagerhaus Weinviertel Ost eGen

Wirtschaftspark 1 | 2130 Mistelbach
Tel.: 02572/2715 2047 | autohaus-mistelbach@weinviertelost.rlh.at |

CO2-Emission: 146-121 g/km, Gesamtverbrauch: 5,3-6,4 l/100km. Symbolfoto. Druckfehler, Irrtümer, Änderungen vorbehalten. Geräuschpegeldaten lt. vorgeschr. Messverfahren gem. VO (EU)Nr. 540/2014 u. Reg. Nr. 51.03 UN/ECE [2018/798]: Fahrgeräusch dB(A) 66.0-63.0/Nahfeldpegel dB(A)/min-176.0-74.0/3750. 1) Listenpreis Ceed Titan €22.990,- abzgl. Preisvorteil. € 1.500,- Kia-Bonus und € 1.500,- Finanzierungsbonus (über Kia Finance). Finanzierung über Santander Consumer Bank GmbH. Erfüllung bankübl. Bonitätskriterien vorausgesetzt. Gültig bei Kaufvertragsbzw. Antragsdatum bis 31.03.25. Stand 01|2025. *) 7 Jahre/150.000km Herstellergarantie.

7 JAHRE GARANTIE*

Autohaus Mistelbach
Wirtschaftspark 1, 2130 Mistelbach
Mobil: +43 664 9816697 oder +43 664 8581110

Autohaus Laa/Thaya
Thayapark 1-2, 2136 Laa/Thaya
Mobil: +43 664 88153920 oder +43 664 9816697

UNSER LAGERHAUS